General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Bergisch-Märkische Zeitung
Bergische Nachrichten
Wuppertaler Nachrichten

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Elberfelder Zeitung
Allgemeine Zeitung
für Berg und Mark

Anzeigenpreis: Allgemeine Anzeigen ....1 mm Höhe (22 mm breit) 15 RPfg. } Nachlaßstaffel B
Textanzeigen .....1 mm Höhe (72 mm breit) 80 RPfg. } Preisliste Nr. 3
Familien-Anzeigen und Stellengesuche .....1 mm Höhe (22 mm breit) 11 RPfg.
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Bei Betriebsstörungen, hervorgerufen durch höhere Gewalt oder sonstige Ereignisse, können Ersatzansprüche nicht gestellt werden. Postscheckkonto Köln 3262 W. Girardet, Wuppertal. Erfüllungsort Wuppertal-Elberf.

Verlag
W. Girardet
Wuppertal-Elberfeld

Bezugspreis: Durch Boten, wöchentäglich frei Haus, halbmonatlich RMk. 0.95, monatlich RMk. 1.90 einschließlich Botenlohn. – Durch die Post monatlich RMk. 1.90 einschließlich 21 RPfg. Postzeitungsgebühr zuzüglich 36 RPfg. Bestellgeld
Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: Hermann-Göring-Straße 48/50 – Fernsprech-Sammel-Nr. 21701
Hauptgeschäftsstelle Barmen: Adolf-Hitler-Straße 625/627 – Fernsprech-Sammel-Nr. 57768

Nr. 51 — 56. Jahrgang | **Montag den 2. März 1942** | **Einzelpreis 15 Pfg.**

Die Japaner auf Java gelandet

Die Operationen der starken japanischen Einheiten dehnen sich trotz hartnäckigem Widerstand schnell aus

Tokio, 2. März. Japanische Truppen sind, wie amtlich mitgeteilt wird, am Sonntag an verschiedenen Stellen auf der Insel Java gelandet.

Tokio, 2. März. Das kaiserliche Hauptquartier gab am Montag um 12.20 Uhr japanischer Zeit folgende Mitteilung über die erfolgreichen Landungen auf der Insel Java:

„Unter Deckung einer großen Flottenabteilung haben starke Einheiten japanischer Streitkräfte Landungen im östlichen, mittleren und westlichen Teil Javas gegen hartnäckigen Widerstand des Feindes zur See, in der Luft und auf dem Lande erzwungen. Die japanischen Streitkräfte dehnen den Umfang ihrer Operationen ständig aus. Die von den japanischen Streitkräften erlittenen Verluste, die bis jetzt festgestellt wurden, umfassen einen Transporter, der versenkt wurde, und drei Transporter, die strandeten. Der Verlust an Truppen ist jedoch praktisch gleich Null, da diese Schiffe nach der Landung der Truppen verloren gingen.

Die Lage Javas hoffnungslos

Mit der Besetzung von Kota Agoeng an der Semangka-Bai und der Einnahme von Benkoelen ist praktisch der gesamte Süden Sumatras in japanischer Hand. Wenig mehr als 100 Kilometer trennen die Japaner noch von Batavia, der Hauptstadt Javas. Nach dem für die Japaner siegreichen schweren Seegefecht in der Java-See, wo feindliche Flottenverbände erfolglos japanische Operationen zu stören versuchten, ist die Lage Javas hoffnungslos geworden. Die japanische Flotte beherrscht sämtliche Gewässer um Java, so daß alle Zufuhrwege nach dieser Insel gesperrt sind. Die Flankenstellungen der Japaner an der Lampong-Bai, auf Banka und Billiton, in Bandjermasin, auf Borneo und schließlich auf Bali machen jeden Widerstand der niederländisch-indischen Truppen auf Java nutzlos. Es ist damit zu rechnen, daß sich auf Java die Katastrophe von Singapur wiederholen wird.

Die Vorbereitung des Angriffs

Von unserer Berliner Schriftleitung

Die Eroberung der Luftherrschaft im ostindischen Gebiet durch die Japaner war die Vorbereitung für die Eroberung der Seeherrschaft, die durch die beiden siegreichen Gefechte in der Bucht von Surabaja und vor der Küste von Batavia gleichfalls errungen wurde. Damit war der eigentliche Angriff der japanischen Seestreitkräfte auf das letzte, wichtigste Verteidigungs-Zentrum vor Australien, gegen die Insel Java, eingeleitet. Inzwischen sind japanische Truppen an mehreren Stellen der javanischen Küste gelandet, ohne daß es die englisch-amerikanisch-niederländischen Streitkräfte zu hindern vermochten.

Wie hoch man im feindlichen Lager die Bedeutung der japanischen Landungen auf Java einschätzt, geht daraus hervor, daß nicht erst im Augenblick der Landungen, sondern schon unmittelbar nach den vorangegangenen Seegefechten der Oberkommandierende, General Wavell, die ersten Zerstörungen an Erdöl-Raffinerien durchführen ließ. Jedenfalls stehen jetzt die Japaner auf der Insel, die das feindliche Hauptquartier und die im Südwest-Pazifik konzentrierten gegnerischen Hauptkräfte und Landtruppen beherbergt. Es ergibt sich für die folgenden Kämpfe auf Java insofern eine Parallele mit den Kämpfen um die Malaia-Halbinsel und um Singapur, als auch in diesem Fall wieder die feindlichen Luft- und Seestreitkräfte durch Japan vorher größtenteils ausgeschaltet wurden. Schon vor einigen Wochen erlitt das Gros der niederländisch-indischen Kreuzerflotte schwere Verluste. Dazu ist jetzt noch die Vernichtung von fünf Kreuzern und sechs Zerstörern sowie die schwere Beschädigung von vier Kreuzern gekommen. Einheiten, die teils die englische, teils die amerikanische, teils die niederländisch-indische Flagge geführt haben.

Aus diesen Seegefechten und aus der Tatsache, daß die japanische Landung auf Java an verschiedenen Punkten erfolgte, muß man schließen, daß im Schutze der japanischen Seestreitkräfte eine starke Transport-Flotte an Java herankam, und daß die ersten auf Java gelandeten japanischen Einheiten inzwischen weitere Verstärkungen erhalten haben. Die Gegner haben erklärt, daß außer den von ihnen angebrachten Befestigungen vor allem die „Gebirgsnatur" der Insel für sie von größter Wichtigkeit sei, und daß es den Japanern schwer fallen werde, die Hauptstellungen auf den terrassenförmig ansteigenden Gebirgszügen im Inneren der Insel anzugreifen. Es wird sich ja zeigen, wie die Dinge laufen, und vor allem, ob England und Amerika in der Lage sind, ihre Truppen auf der Insel nachdrücklich zu unterstützen, die sie selbst als den wichtigsten Punkt im Südwest-Pazifik bezeichnet haben.

Kreuzer und zwei Zerstörer versenkt

DNB. **Tokio, 2. März.** Wie das kaiserliche Hauptquartier meldet, versenkten japanische Marinestreitkräfte am Sonntagmorgen nördlich Kap Krawang (ostwärts Batavia) einen großen englischen Kreuzer und zwei Zerstörer.

Verfolgung bis zur endgültigen Vernichtung

Tokio, 2. März. Zu der Seeschlacht, die seit dem 27. Februar in der Java-See im Gange ist, wird laut Domei von unterrichteter Seite betont, daß die feindliche Flotte ihrer völligen Vernichtung entgegensieht. Dieser Verlust sei für den Feind um so größer, als es sich um schnellste Flotten-Einheiten handele, nämlich Kreuzer und Zerstörer. Dadurch werde der Gegner außerstande sein, seinen See-Guerilla-Krieg weiter durchzuführen

Jeder Fluchtversuch wäre Selbstmord

Japanisches Ultimatum an die feindlichen Handelsschiffe in der Java-See



Tokio, 2. März. Der Marinesprecher richtete an alle feindlichen Handelsschiffe, die in der Java-See fahren, die Aufforderung, sich den japanischen Streitkräften zu ergeben, widrigenfalls sie die Folgen der Kriegsmaßnahmen tragen müßten. Durch die Versenkung von fünf feindlichen Kreuzern und zehn Zerstörern und durch die Beschädigung von vier Kreuzern in den Seegefechten an der Küste von Java vom 27. Februar bis 1. März seien die feindlichen Seestreitkräfte im Südwestpazifik praktisch vernichtet, so daß die Handelsschiffe nur noch wenig Schutz hätten. Der Sprecher versicherte, daß die Anwesenheit japanischer Kriegsschiffe vor Batavia und Surubaja jeden Fluchtversuch zu einem Selbstmord stempele. Wenn sich die Handelsschiffe ergeben würden, so werde den Besatzungen eine humane Behandlung durch die japanischen Behörden zuteil werden.

Wie „Nitschi Nitschi Schimbun" berichtet, haben japanische Armeeflugzeuge, die am Samstag über West-Java operierten, Eisenbahnzüge und Waggons bei Serang, westlich von Batavia, mit Bomben belegt, wodurch Brände entstanden. Es sind Anzeichen dafür vorhanden, daß die japanische Luftüberlegenheit über den niederländisch-ostindischen Inseln vollständig ist, da keine feindliche Lufttätigkeit über Sumatra oder Java von den japanischen Aufklärungsflugzeugen im Laufe des Sonntags gemeldet wurde.

Java

Von Dr. Paul Rohrbach

Die Insel Java würde, auf das Kartenbild von Europa übertragen, mit ihrer Länge von rund 1000 Kilometer von Bordeaux bis Hamburg oder von Wien bis Odessa reichen. An Flächenraum umfaßt sie den vierten Teil von Frankreich, hat aber dieselbe Einwohnerzahl wie dieses, über 40 Millionen, ist also viermal so dicht bevölkert.

Java ist das einzige Stück in der großen Insel- und Halbinselwelt von Südostasien, das uns schon bei den antiken Geographen mit seinem heutigen Namen begegnet. Claudius Ptolemäus, bei dem sich um 150 n. Chr. das geographische Wissen des Altertums sammelte kennt die Insel Jabadiu (vielleicht schon damals Javadiu gesprochen), und er übersetzt den aus dem Sanskrit stammenden Namen richtig mit Hirse-Insel. Vermutlich war die Hirse damals ein Hauptnahrungsmittel der Bevölkerung. Die anderen großen Inseln des malaiischen Archipels werden mit den „Inseln der Satyre" identisch sein, von denen die alten Seefahrer erzählten, sie lägen südlich von Indien. Die Satyre können kaum etwas anderes sein, als die großen Menschenaffen, die Orang Utans, die noch heute auf Sumatra und noch zahlreicher auf Borneo heimisch sind.

Java wurde schon kurz vor Beginn unserer Zeitrechnung von Vorderindien aus kolonisiert und erhielt zunächst eine brahmanische, später eine buddhistische Kultur. Um 1400 kam über Malakka, die Hauptstation des damaligen arabischen Handels mit Indien und China, der Islam nach Java und verdrängte den Buddhismus und die Hindu-Kultur vollkommen. Auf Java entstanden nun verschiedene mohammedanische Sultanate. Am Grundstock der Bevölkerung änderte sich damit nichts, doch ist der Islam bis heute herrschend geblieben.

Um 1520 erschienen die Portugiesen, legten befestigte Stützpunkte und Faktoreien an, wurden aber um die nächste Jahrhundertwende von den Holländern vertrieben. 1619 wurde Batavia, die jetzige Hauptstadt der Insel, angelegt. Im Laufe des 17. und 18. Jahrhunderts wurden die zahlreichen einheimischen Fürsten in Abhängigkeit von der Niederländisch-Ostindischen Kompanie gebracht, die alle Verwaltungsrechte besaß. Ihre Dividende stieg damals in guten Jahren bis auf mehr als 100 Prozent ihrer Kapitals. Während der napoleonischen Kriege war Java von den Engländern besetzt, wurde aber 1816 an Holland zurückgegeben.

Wie in Britisch-Ostindien, so mußte auch im holländischen Kolonialgebiet das Regiment der Kompanie durch die staatliche Verwaltung ersetzt werden. Um die stark zurückgegangene Produktion wieder zu steigern, griff man zu dem später berüchtigt gewordenen „Kultur-System", einer Art von verschleierter Zwangsarbeit der Eingeborenen. Es gab Anlaß zu dem 1860 erschienenen autobiographischen Roman „Max Havelaar" von Douwes Dekker, der unter dem Pseudonym Multatuli alle Mängel der damaligen holländischen Kolonial-Verwaltung schilderte und damit viel zum Sturz des Kultur-Systems beitrug. In den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts war fast ganz Europa durch dies Buch erregt.

Die heutige Verwaltung von Java verfolgt den Grundsatz, das mohammedanische Bekenntnis nicht anzutasten, und vornehme Eingeborene durch Erhebung zu sogenannten Regenten mit den Interessen der europäischen Kolonialmacht zu verbinden. Teilweise besteht auch noch ein indirektes Regime durch wirksam beaufsichtigte

Im Februar wurden 525 400 BRT versenkt

Bomben auf Flugmotorenwerk Woronesh / 204 Sowjetpanzer vernichtet
Britisches Schnellboot versenkt

DNB. **Aus dem Führerhauptquartier, 2. März.** Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Auf der Krim, an der Donez-Front und südostwärts des Ilmen-Sees halten die schweren Abwehrkämpfe an. Im Zusammenwirken mit der Luftwaffe wurden auf der Halbinsel Kertsch wieder zahlreiche Panzer vernichtet. Im Südostausgang der Straße von Kertsch wurde ein Transporter von 6000 BRT. durch Luft-Torpedotreffer versenkt. Bei Nachtangriffen der Luftwaffe gegen das Flugmotorenwerk Woronesh wurden Bombenvolltreffer in Fabrikhallen und Flugplatz-Anlagen erzielt. Große Brände und heftige Explosionen waren zu beobachten.

Vom 24. Februar bis 1. März verlor der Gegner an der Ostfront insgesamt 204 Panzerkampfwagen.

In Nordafrika beiderseitige Spähtrupptätigkeit. Deutsche Jäger schossen fünf britische Flugzeuge in Luftkämpfen ab, fünf wurden am Boden zerstört.

Auf Malta belegten deutsche Kampffliegerkräfte unter Jagdschutz den Hafen La Valetta mit Bomben schwersten Kalibers. Hierbei wurden Treffer auf Unterseeboot-Liegeplätze, in Docks und Versorgungsbetrieben der Stadt erzielt.

Britische Schnellboote versuchten in der vergangenen Nacht einen einzeln fahrenden Dampfer im Kanal anzugreifen. Durch eigene Schnellboote wurde bei der sofort einsetzenden Abwehr ein britisches Schnellboot versenkt.

Fernkampfbatterien der Kriegsmarine beschossen im Kanal mit guter Wirkung zwei feindliche Geleitzüge. Die Geleitzüge wurden zersprengt.

Vom 21. bis 28. Februar verlor die britische Luftwaffe 62 Flugzeuge, davon 38 über dem Mittelmeer und in Nordafrika. Während der gleichen Zeit gingen im Kampf gegen Großbritannien 20 eigene Flugzeuge verloren.

Im Kampf gegen die Versorgungsschiffahrt Großbritanniens und der Vereinigten Staaten versenkten deutsche See- und Luftstreitkräfte im Monat Februar 79 feindliche Handelsschiffe mit zusammen 525 400 BRT.

An diesem Erfolg ist die deutsche Unterseebootwaffe durch die Versenkung von 66 Schiffen mit zusammen 448 400 BRT. hervorragend beteiligt. Außerdem wurden 44 Handelsschiffe des Feindes zum Teil schwer beschädigt.

Torpedierter USA-Tanker gestrandet

Santiago de Chile, 2. März. Aus Kolumbien wird gemeldet, daß der nordamerikanische Tanker „Monaco", der vergangene Woche torpediert wurde, an der Küste Kolumbiens, nahe bei Uribe, gestrandet aufgefunden wurde.

Berlin, 1. März. Zum Wehrmachtbericht vom 28. Februar wird ergänzend gemeldet:

Eine Rotte deutscher Jagdflieger vom Muster „Me 109" entdeckte bei freier Jagd vor La Valetta ein britisches U-Boot in aufgetauchtem Zustand das auf die Insel Malta zusteuerte. In wiederholten Tiefangriffen bekämpften die „Me 109" das U-Boot und töteten mehrere Mann der Besatzung. Das tauchende U-Boot erhielt mehrere Kanonentreffer. Die deutschen Jagdflieger beobachteten im Abflug einen umfangreichen Oelfleck an der Stelle, wo das U-Boot im Meer verschwunden war.

einheimische Fürsten. Nicht ganz die Hälfte des Bodens ist für Ackerbau brauchbar. Hauptnahrungsmittel ist Reis, mit dem etwa 2½ Millionen Hektar gleich 20 Prozent der Gesamtbodenfläche bebaut sind. Früher war Java eins der berühmtesten Kaffeeländer, jetzt sind die meisten Kaffeekulturen durch Teepflanzungen ersetzt. An Rohrzucker liefert Java etwa ein Zehntel der Weltproduktion, auch guten Tabak, der aber an die Qualität des sumatranischen nicht heranreicht. Sehr bedeutend sind die Erfolge der Oelpalmenkultur. Um 1850 führte Franz Junghuhn, ein preußischer Kompanie-Chirurg, der wegen eines Duells geflohen war und auf dem Umweg über die französische Fremdenlegion schließlich nach Java geriet, den Anbau des aus Südamerika stammenden Chinarindenbaumes auf der Insel ein. Er hatte solche Erfolge, daß jetzt 95 Prozent des Weltverbrauchs an Chinin in Java erzeugt werden. Junghuhns Denkmal ist eine bescheidene Büste, die von einem Chinchona-Wäldchen umrauscht wird.

45 Vulkane, davon 14 noch tätig, der mächtigste 3420 Meter hoch, bauen sich als imposante Kette in der Längsrichtung der Insel auf. Neben seinem Menschen- und Produktenreichtum ist Java auch landschaftlich die Perle von Insulinde, wie die Holländer ihr indisches Kolonialreich nennen. Ich habe große Eindrücke von meinem Besuch in Java vor zehn Jahren gehabt. Lebhaft in der Erinnerung steht mir ein Empfangsabend beim Generalgouverneur in seinem weiß-schimmernden Palais in Buitenzorg, der Europäerstadt etwas südlich von Batavia. Es war eine Defilier-Cour wie an einem Fürstenhof, und nachher ein buntes Gemisch von Uniformen, weißer tropischer Zivil-Gala und bunten Eingeborenentrachten, dazwischen die barfüßig, lautlos über das Parkett der Säle gleitenden malaiischen Diener mit ihren Tabletts voll Sektgläsern.

Seltsam war die Fahrt auf schöner Autostraße bergauf bis unmittelbar an den Kraterrand des Tangkuban Prahu bei Bandoeng. Man darf in den Krater nicht hinabsteigen, weil der Boden giftige Schwefeldämpfe aushaucht. Die Krone aller Erlebnisse war der Besuch des Borobudur. In einer unwahrscheinlich hellen tropischen Mondnacht ging es im Hundertkilometer-Tempo von der Hafenstadt Semarang zu dem berühmten Bauwerk, das im 9. Jahrhundert n. Chr. von einem buddhistischen Fürsten, wie man glaubt, über einem Aschenrest von der Leiche Buddhas, in pyramidenähnlicher Gestalt errichtet und mit einem tausendfigurigen Reliefband geschmückt wurde, das nach der kanonischen Legende das Leben Buddhas darstellt. Es war so hell, daß man deutlich nicht nur die kegelförmige Umrißlinie des über 40 Kilometer entfernten Vulkans Merapi über den lichtdurchfluteten Horizont aufsteigen sah, sondern sogar die feine Rauchwolke erkannte, die dem Krater entstieg. Wie wenig ahnte man damals, daß ein Jahrzehnt später die Weltereignisse um die Inseln des Malaiischen Archipels so hohe Wogen schlagen würden!

Boses Kampf um Indien

Von unserer Berliner Schriftleitung

Der Aufruf des bekannten nationalistischen Freiheitskämpfers Subhas Chandra Bose (den wir an anderer Stelle dieser Ausgabe veröffentlichen) ist die richtige Antwort auf jene Bestrebungen, die darauf aus waren, die Völker Indiens zusammen mit den Streitkräften Tschungkings in den Dienst Englands und der USA zum Kampf gegen Japan zu stellen. Wer von der Persönlichkeit Boses einmal direkt aus indischer Quelle gehört hat — der Unterzeichnete hatte über ihn vor Jahren ein langes Gespräch mit einem seiner Kampfgenossen, dem Professor Pandit Tarachand Roy —, der konnte keinen Augenblick daran zweifeln, daß Bose die richtige Erwiderung auf jene Manöver finden würde, ganz gleich, ob er irgendwo bei Freunden oder in den Dschungeln sich verborgen hielt.

Boses Kampf für die Befreiung Indiens vom fremden Joch ist durch eine unerbittliche Kompromißlosigkeit ausgezeichnet. Das spiegelt sich auch in dem Lebenslauf des heute 45jährigen Mannes wider, der aus der bengalischen Stadt Cuttack stammt und dort am 23. Januar 1897 geboren wurde. Denn sein Kampf gegen England wurde in regelmäßigen Abständen unterbrochen von kürzeren oder längeren Gefängnisstrafen, deren er etwa ein Dutzend zu verzeichnen hat. Ganz im Gegensatz zu Gandhi, mit dem er wiederholt Meinungsverschiedenheiten gehabt hat, will er nichts wissen von Geduld und immer wieder Geduld. Bose ist ständig im Angriff.

Der begann eigentlich schon, als der junge Inder in Kalkutta einen allgemein gehaßten englischen Professor seiens Kollegs ganz gehörig verprügelte. Als Vierundzwanzigjähriger organisierte er bereits, nunmehr Mitglied der Allindischen Nationalen Kongreßpartei, den großen Streik, der aus Anlaß des Besuches des damaligen Prinzen von Wales 1921 in Indien ausbrach. Die Art, wie dieser Streik aufgezogen war, unterschied sich nach englischer Ansicht so auffallend von bisherigen indischen Kundgebungen, daß man Bose sofort zu acht Monaten Gefängnis verurteilte. Das hinderte nicht, daß Bose nach seiner Entlassung ausgerechnet in Kalkutta die Führung der dortigen national gesinnten Inder übernahm. So fand er sich im Oktober 1924 bereits wieder im Gefängnis in Mandalay, das er erst 1927 verlassen durfte; die Engländer hatten ihn im Kerker so gepeinigt, daß sie seinen Tod befürchten mußten — und dergleichen paßte nicht in das britische Konzept.

Mittlerweile waren die von England besonders ausgebeuteten indischen Arbeiter längst auf Bose aufmerksam geworden. Sie waren es, die 1929 die Wahl des erst Zweiunddreißigjährigen zum Präsidenten des Allindischen Kongresses durchsetzten. England beantwortete das mit neuer Verhaftung und neuer Kerkerstrafe. Die Inder blieben die Antwort nicht schuldig: sie wählten den Sträfling Bose zum Oberbürgermeister von Kalkutta. Im September 1930 kam er wieder einmal in Freiheit, aber Mitte Januar 1931 schon wieder ins britische Gefängnis. Man vergaß es dem aufrechten Kämpfer nicht, daß er, der seinerzeit nach Beendigung seiner Studien in England das Examen für den britischen Zivildienst in Indien mit Auszeichnung bestand, sich weigerte, unter britischer Herrschaft Steuerinspektor in seiner weiteren Heimat zu werden.

Auch im Jahre 1931 blieb er nur wenige Monate in Freiheit. Im Januar 1932 schlossen sich wiederum die Tore eines britischen Gefängnisses hinter ihm. Wieder wurde er unter britischer Behandlung so schwer krank, daß die Engländer, die ihn keinesfalls wieder in seine Tätigkeit in der Heimat zurücklassen wollten, ihn verpflichteten, seinen Wohnsitz in Europa zu wählen. Bose ging nach Deutschland, von da nach Wien und schließlich zur Wiederherstellung seiner Gesundheit nach Badgastein. Während seines ganzen Aufenthalts im ehemaligen Oesterreich sorgte der englische Geheimdienst auf Londoner Weisung dafür, daß Bose keinen Schritt ohne Bewachung tun konnte. Man konnte ihn freilich nicht daran hindern, gerade in dieser Zeit der erzwungenen Ruhe jenes Buch zu schreiben, das den Namen Boses bei allen indischen Völkern und weit darüber hinaus bekannt machte: „The Indian Struggle 1920 to 1934". Natürlich wurde das Buch in Indien sofort verboten. In dieser Zeit traf ihn die Nachricht von einer ernsten Erkrankung seines Vaters. Im Flugzeug eilte er nach Kalkutta, wurde noch auf dem Flugplatz verhaftet und sofort nach Europa zurückgeschickt, ohne daß man ihm erlaubt hätte, sich auch nur nach seinem Vater zu erkundigen. Es lag System in dieser unmenschlichen Roheit: Was man mit den ewigen Gefängnisstrafen und Quälereien nicht erreichen konnte, nämlich Bose mürbe zu machen und womöglich hinsiechen zu lassen, das versuchte man durch die Erzeugung schwerer seelischer Depressionen hervorzurufen.

Bose war nicht der Mann, der sich mit solchen Mitteln beugen ließ. Man hatte ihm sein Haus und sein bescheidenes Vermögen beschlagnahmt — er nahm den Kampf nur mit um so größerer Energie auf, wurde in den Jahren 1938 und 1939 zweimal hintereinander als erst Vierzigjähriger zum Präsidenten der Allindischen Nationalen Kongreßpartei gewählt und begründete schließlich die Organisation des „Forward Bloc", der die tragende Basis für den kompromißlosen Kampf gegen England zu bilden hat. Seit dem September 1939, dem Ausbruch des Krieges in Europa, ist Bose für die Engländer noch weniger tragbar geworden als vorher. Sie warfen ihn wieder ein ums andere Mal ins Gefängnis. Seines Gesundheitszustandes wegen mußte man ihn schließlich in Hausgewahrsam entlassen. Unter Aufbietung aller Energie setzte er seine Flucht ins Werk, und die Engländer streuten Meldungen aus, er sei ins Ausland gegangen oder im Dschungel umgekommen und dergleichen.

Gerade im rechten Augenblick hat sich Bose jetzt über einen unbekannten Sender mit seinem Aufruf an die geknechteten Völker Indiens gewandt.

Peter A. Riebe.

Welt-Rundschau in Kürze

Glückwünsche des Führers an Mandschukuo. Der Führer hat dem Kaiser von Mandschukuo anläßlich des Nationaltages von Mandschukuo drahtlich seine Glückwünsche übermittelt.

Zehn Jahre Mandschukuo. Premierminister Tojo hielt am Sonntag in Tokio eine Rede anläßlich des zehnten Jahrestages der Gründung Mandschukuos. Er betonte die bedeutende Rolle dieses jungen Staates in der ostasiatischen Sphäre. Der Aufbau eines Großostens bedinge den „gesunden Fortschritt Mandschukuos".

Freiheitskreuz für tapfere finnische Offiziere. Feldmarschall Mannerheim hat dem Obersten V. A. Autin und dem Oberstleutnant J. Aho das Freiheitskreuz des Mannerheim-Kreuzes verliehen.

Ausstellung „Der Bolschewismus gegen Europa" in Paris. In Anwesenheit des Militärbefehlshaber von Frankreich, Generals von Stuelpnagel, fand am Samstag im Wagram-Saal in Paris die feierliche Eröffnung der internationalen Ausstellung, „Der Bolschewismus gegen Europa" statt. Der Staatssekretär für Informationswesen Paul Marion legte u. a. dar, wie die vom Bolschewismus propagierte Devise „Brot, Friede, Freiheit" in Wirklichkeit das Gegenteil, nämlich Hunger, Krieg und Sklaverei bedeutet. Es sei der Wille Frankreichs, daß Frankreich im Rahmen seiner ihm durch die Niederlage gebliebenen Möglichkeiten an dem Kampf gegen den Bolschewismus in Wort und Tat teilnehme.

Ausgrabungen in Olympia. Auf ausdrücklichen Wunsch des Führers wurden sofort nach der Besetzung Griechenlands durch deutsche Truppen die Ausgrabungen in Olympia im Mai 1941 fortgesetzt. In den Sommermonaten 1941 wurde die Westhälfte des Grabungsgebietes erforscht. Unter den vielen wertvollen Funden ist besonders ein Kopf auf dem Westgiebel des Zeustempels hervorzuheben. Im Winter wurden die Grabungen von Anfang Dezember bis Ende Februar 1942 fortgesetzt und die Westseite des Stadions freigelegt, wobei wichtige Ergebnisse für die Geschichte des klassischen Stadions erzielt wurden.

Jüdische Schieber in der Türkei verurteilt. Das Gericht von Istanbul hat elf aus England, Polen und Deutschland gekommene Juden des Besitzes von falschen Pässen und Verbreitung falscher britischer Banknoten wegen zu Gefängnisstrafen von einem Monat bis zu drei Jahren und Geldstrafen verurteilt.

Ausnahmezustand in Benares. Einer Meldung aus Benares zufolge wurden die östlichen Distrikte der vereinigten Provinzen (United Provinces) zu Ausnahmegebieten erklärt. Die Verfügung schließt auch Benares und Umgebung ein.

Die Lage der nordamerikanischen Filmindustrie in Hollywood beginnt sich nach den letzten Berichten immer mehr zu verschlechtern, da ein Auslandsmarkt nach dem anderen verloren geht. Die Gewinne der wichtigsten Filmgesellschaften aus dem Ausfuhrgeschäft haben sich im Laufe des vergangenen Jahres ganz bedeutend vermindert. Der Anteil der Einnahmen der Paramount aus dem ausländischen Filmgeschäft sank von 20 auf 12 v. H., bei Fox von 35 auf 12 v. H. Bei den großen Gesellschaften ist die Verminderung ähnlich groß. Das Jahr 1942 hat die Filmindustrie Hollywoods weiterer Märkte beraubt, die für sie sehr gewinnbringend waren, nämlich Malayas, Niederländisch-Indiens, Thailands, Burmas. Der Verlust auch Britisch-Indiens steht bevor, falls es nicht gelingt, die Seewege offen zu halten.

Entmutigung um Churchill

„Jede Orientierung in der Kriegführung verloren"

WG. Rom, 2. März. (Eig. Bericht.) Aus London eingetroffene Reisende berichten, daß eine Woge der Entmutigung in allen Schichten des englischen Volkes festzustellen sei. Dies wird von den Beobachtern nicht allein auf die ununterbrochene Reihe schwerer Rückschläge, sondern darüber hinaus auf das wachsende Empfinden der breiten Massen zurückgeführt, daß die Regierung Churchill jede Orientierung in der Kriegführung verloren habe und unfähig sei, einen Ausweg zu finden. Zu dieser Stimmung habe in hohem Maße auch der unglückliche Verlauf der Libyen-Offensive beigetragen, ebenso das Scheitern der weitreichenden Hoffnungen, die die englische Oeffentlichkeit auf den Kriegseinsatz der Vereinigten Staaten und der Sowjets setzte. Breite Schichten des englischen Volkes seien heute davon überzeugt, daß die Vereinigten Staaten nicht einmal Japan angreifen könnten.

Ueberall werde in England heute die Frage laut, ob der Zusammenbruch des britischen Weltreiches noch aufzuhalten sei. Selbst in militärischen Kreisen, die bisher eine optimistische Haltung zu wahren suchten, wird die Besorgnis um das Schicksal Indiens, Australiens und Neuseelands nicht mehr verheimlicht. Es wird offen zugegeben, daß das britische Mutterland heute nicht mehr in der Lage sei, genügend Verstärkungen nach den bedrohten Pazifikgebieten zu entsenden. Ernste Sorge bereitet in London ferner die Zukunft Kanadas, wo eine aktive Propaganda zum direkten Anschluß an die Vereinigten Staaten im Gang ist.

Die Versuche der Regierung, die Oeffentlichkeit mit Versprechungen auf die Zukunft zu vertrösten, erweisen sich immer mehr als wirkungslos. Die monotone Inhaltlosigkeit der letzten Parlamentsreden Churchills bestätigten den Eindruck, daß die Kräfte dieses Mannes erschöpft seien.

Konferenz der Pazifikländer

Sie sind unzufrieden mit England

Schanghai, 28. Februar. Die Chefs verschiedener Waffengattungen Australiens, Neuseelands sowie einer weiteren ungenannten Pazifikmacht sind in Melbourne zu einer Reihe von Konferenzen eingetroffen, die eine Melbourner Meldung als die „wichtigste Konferenz seit Kriegsbeginn" bezeichnet. Obgleich der Gegenstand der Verhandlungen streng geheim gehalten wird, ist in Melbourne bekannt geworden, daß die allgemeine Unzufriedenheit der pazifischen Länder mit der bisherigen defensiven Taktik der Engländer und Amerikaner im Pazifik der Grund für die Einberufung der Konferenz sei. Anschließend an die Konferenz, die voraussichtlich bis Dienstag dauern soll, ist die Einberufung des australischen Kriegsrates und Kriegskabinetts zu „gleich wichtigen" Besprechungen vorgesehen.

Cripps wirbt für Stalin

Berlin, 1. März. Stafford Cripps, Englands Lordsiegelbewahrer im Kriegskabinett Churchill, hat erneut erkennen lassen, wie ernst er es mit dem von Stalin erhaltenen Auftrag nimmt, den Bolschewismus in England vorwärtszutreiben. Eine Versammlung der anglosowjetischen(!) Jugendbewegung bot ihm willkommene Gelegenheit, der englischen Jugend vorzugaukeln, was sie alles vom Bolschewismus zu erwarten habe. Die sinnlosen Massenopfer der Bolschewisten bezeichnete er als „großartige Taten der sowjetischen Truppen auf den Schlachtfeldern", um dann den jungen Engländern die Haltung der bolschewistischen Jugend in der Industrie, auf den Feldern und in den Bergwerken als Beispiel hinzustellen. Soweit es nach Cripps geht, kann die englische Jugend sich also kein schöneres Schicksal wünschen, als es die bolschewistische Jugend unter der Zwangsherrschaft Stalins und seiner Henker erleidet. Cripps meinte, diese Jugend, von deren Verelendung er natürlich zu erzählen vergaß, werde eine große Rolle nicht nur beim Sieg über den Nationalsozialismus, sondern auch bei der Einrichtung einer „neuen Welt" und einer „neuen Zivilisation" spielen.

Unhaltbare Lage in Iran

Andana, 28. Februar. Das iranische Kabinett unter Furughi, das den Iran an Sowjetrußland und England ausgeliefert hat, ist zurückgetreten.

Die Ursachen zu diesem Rücktritt dürften in der unhaltbar gewordenen inneren Lage des Landes zu suchen sein.

Telegramm-Wechsel zwischen dem Führer und König Boris

Berlin, 2. März. Am Jahrestag des Beitritts Bulgariens zum Dreimächtepakt hat König Boris folgendes Telegramm an den Führer gesandt:

„Mit besonderer Freude ergreife ich die Gelegenheit, am Jahrestag des Beitritts Bulgariens zum Dreimächtepakt Euer Exzellenz meine allerherzlichsten Wünsche für Ihr persönliches Wohlergehen und das Gedeihen des großen und tapferen deutschen Volkes zu übermitteln. An diesem Tage gedenkt jeder Bulgare mit besonderer Dankbarkeit der unter Euer Exzellenz Führung kämpfenden siegreichen deutschen Waffen, die es ermöglichen, unsere nationalen Bestrebungen zu verwirklichen, und die heute eine bessere Weltordnung und eine glücklichere Zukunft der Völker schmieden."

Der Führer hat mit nachstehendem Telegramm geantwortet:

„Eurer Majestät danke ich für die mir am Jahrestag des Beitritts Bulgariens zum Dreimächtepakt telegraphisch übermittelten Glückwünsche. Im festen Vertrauen auf den Sieg und die ihm nachfolgende gerechte Neuordnung der Welt erwidere ich sie mit meinen aufrichtigen Wünschen für eine glückliche Zukunft des bulgarischen Volkes und Ihr persönliches Wohlergehen.

Adolf Hitler."

Beförderungen in der Wehrmacht

Berlin, 1. März. Der Führer hat befördert:

Im Heer

Mit Wirkung vom 1. Februar 1942
zum Generalobersten den General der Panzertruppe Model,
zum Generalleutnant den Generalmajor Nehring,
zum Generalmajor den Obersten Rupp.

Mit Wirkung vom 1. März 1942
zum General der Infanterie den Generalleutnant Kleffel,
zum General der Gebirgstruppe den Generalleutnant Konrad,
zum General der Artillerie den Generalleutnant Angelis,
zu Generalleutnanten die Generalmajore Böttcher, Oberlin, von Tettau, Burckhardt, Graf von Rothkirch und Trach, Lechner (Adolf), Kurz,
zu Generalstabsärzten die Generalärzte Dr. Meinardus, Dr. Schmidt (Hans),
zu Generalstabsveterinären die Generalveterinäre Dr. Höhnecke, Dr. Rathsmann,
zu Generalmajoren die Obersten Sauvant, Dr.-Ing. Ritter von Horstig, genannt d'Aubigny von Engelbrunner, von Erdmannsdorf, von der Linde, von Bismarck (Georg), Schmidt (Friedrich), Thomaschki, Müller (Richard), Roßbach, Dipl.-Ing. Schlemmer, Forst (Werner), Eberbach, Recknagel, Greiner,
zum Generalarzt den Oberstarzt Dr. Genz (Paul),
zum Generalveterinär den Oberstveterinär Dr. Sedlmayr.

Außerdem wurden im Heer befördert: 249 Oberstleutnante zu Obersten, 35 Oberfeldärzte zu Oberstärzten, 2 Oberfeldveterinäre zu Oberstveterinären.

In der Kriegsmarine

Mit Wirkung vom 1. März 1942
zu Admiralen die Vizeadmirale Mewis, von Schrader,
zu Vizeadmiralen die Konteradmirale Kurze, Schenk, Lohmann,
zu Konteradmiralen die Kapitäne zur See Schirlitz, von Göße, Utke,
zu Kapitänen zur See die Fregattenkapitäne Löwisch (Wolf), Engelhardt, Neumann-Silkenhorst, Schattler, Koch (Henry), Mecke,
zum Kapitän zur See (Ing.) den Fregattenkapitän (Ing.) Dorn,
zum Flottenarzt den Geschwaderarzt Dr. Treu.

Mit Wirkung vom 1. Januar 1942
zu Flottenärzten die Geschwaderärzte Doz. Dr. Heim, Dr. Würfel, Dr. Paul.

In der Luftwaffe

Mit Wirkung vom 1. März 1942
zum Generalobersten den General der Flieger Freiherrn von Richthofen,
zum General der Flieger den Generalleutnant Waber,
zum Generalleutnant den Generalmajor Hoffmann von Waldau.

Mit Wirkung vom 1. Februar 1942
zu Obersten die Oberstleutnante Fleischer, Keller, Heilmann, Maaß.

Mit Wirkung vom 1. März 1942
zu Obersten den Oberstleutnant Evers, die Oberstleutnante i. G. Weygoldt, Korte, Giese, die Oberstleutnante Zencominiersti, Schlack, Löbisch, Parrisius, von Veltheim, Huber, Aue, Knote, Viek, Wilke, von Alten, Menge, Klitzsch, Stahel, Dipl.-Ing. Hummel, Wolf, Löwe, Herrmann, Forster, Alber, Munske, Drautz, Dipl.-Ing. Rechdelt, Arlt, Löhr, Bachmann, van Koolwijk, Mann, Dr. Stein, Dr. Gade, Dr. Freiherrn von Brede, Vollbrachi, von Seydlitz-Kurzbach, Büdingen, Störmer, Freiherrn von Pechmann, von Böhn-Bezing, Bendix, Kopte, Mezler, von Wedel Averdam,
zu Oberstärzten die Oberfeldärzte Dr. Bleibtreu, Dr. Rüter, Dr. Grönning, Dr. Seckendorf.

Mit Wirkung vom 1. Januar 1942
zum Generalingenieur den Oberstingenieur Hertel,
zum Oberstkriegsgerichtsrat den Oberkriegsgerichtsrat Dr. Bischoff.

*

Hauptquartier, 1. März. Reichsmarschall Göring richtete an Generaloberst von Richthofen folgendes Glückwunschtelegramm:

„Zu Ihrer Beförderung zum Generaloberst übermittle ich Ihnen, lieber Richthofen, in dankbarer Anerkennung meine aufrichtigsten Glückwünsche.

Ich freue mich und bin stolz, daß der Führer durch diese hohe Auszeichnung Ihre außerordentlichen Verdienste und den Heldenmut Ihrer Verbände in solch besonderer Weise gewürdigt hat.

Heil Hitler!

Ihr Göring,
Reichsmarschall des Großdeutschen Reiches."

Tagesbefehl Görings zum 1. März

Der Reichsmarschall und Oberbefehlshaber der Luftwaffe erließ folgenden Tagesbefehl zum 1. März 1942:

Kameraden der Luftwaffe!

An unserem Ehrentag grüße ich euch, meine von unerschütterlichem Kampfgeist beseelten Männer, mit Stolz und Dankbarkeit. In knappen sieben Jahren hat sich unsere junge Waffe eine Geschichte geschrieben, die den kühnsten Heldenliedern aller Zeiten gleichkommt. Aus den gewaltigen Siegen dieses Schicksalkampfes werden euch immer neue Kräfte zufließen.

Bald ist der harte Winter durchgestanden. Mit steigender Sonne wird Deutschlands Luftwaffe in vielfacher Wucht den Gegner treffen.

Wir gedenken am heutigen Tage in Ehrfurcht und Liebe unserer toten Kameraden. Sie werden unter uns sein, auch bei jenem Einsatz, der dem letzten Feind die Waffe aus der Hand schlagen und die ewige Größe und Freiheit des Reiches Adolf Hitlers bekrönen wird.

Heil dem Führer!

gez.: Göring, Reichsmarschall des Großdeutschen Reiches und Oberbefehlshaber der Luftwaffe.

Das Eichenlaub für Feldwebel Köppen

Berlin, 28. Februar. Der Führer hat dem Feldwebel Köppen, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader, das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen und ihm nachstehendes Schreiben übermittelt:

„In dankbarer Würdigung Ihres heldenhaften Einsatzes im Kampf für die Zukunft unseres Volkes verleihe ich Ihnen anläßlich Ihres 69. bis 72. Luftsieges als 79. Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

(gez.) Adolf Hitler."

Feldwebel Köppen wurde am 17. Mai 1918 in Holpendorf geboren. Im Kampf gegen die sowjetische Luftwaffe hat er sich als ein ausgezeichneter Jagdflieger erwiesen. Nachdem in schweren Luftkämpfen gegen einen oft zahlenmäßig überlegenen Gegner 40 Luftsiege errungen hatte, wurde ihm am 18. Dezember 1941 das Ritterkreuz verliehen. Durch kühne Tiefangriffe auf feindliche Flugplätze, Kolonnen und Panzer hat er dem Gegner schweren Schaden zugefügt, u. a. hat er ein sowjetisches Kanonenboot auf dem Dnjepr in Brand geschossen. Im OKW.-Bericht vom 25. Februar 1942 wurde sein Name anerkennend genannt.

Hauptschriftleiter Hans Christian Meyer.
Verlag u. Druck: W. Girardet, Wuppertal-Elberfeld.
Preisliste 9.

Aus der Stadt Wuppertal

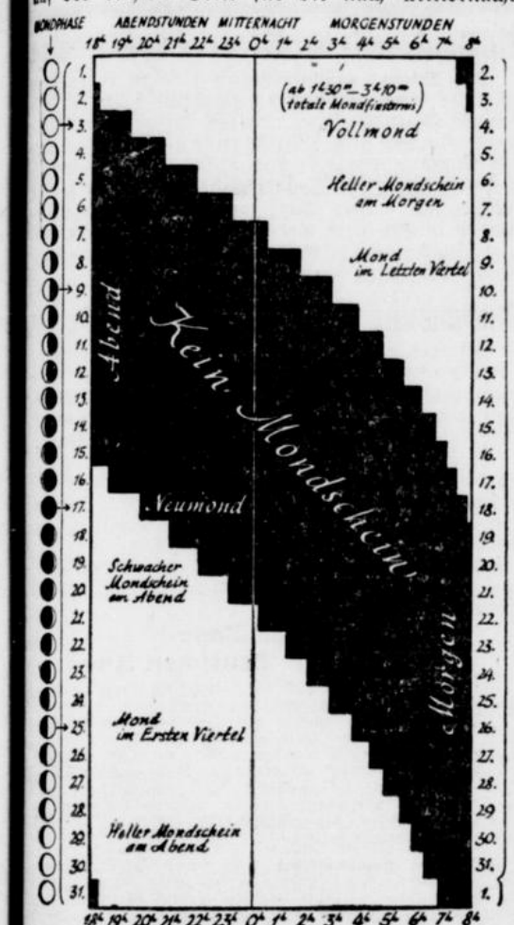
Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Die „Dienststunden" des Mondes

Mondtabelle für März

Wir zeigen heute unseren Lesern zum ersten Male ein originelles astronomisches Schaubild, aus dem sozusagen die „Dienststunden" des himmlischen Bühnenbeleuchters „Mond" ersichtlich sind. Ein solcher kleiner „Mondschein-Kalender" unterrichtet uns auf einen Blick, zu welcher Stunde am Abend und in der Nacht wir während des ganzen Monats mit Mondschein zu rechnen haben — im Zeitalter der Verdunkelungsmaßnahmen ein willkommener und nützlicher nächtlicher „Lichtkünder".

Oben und unten sind die Stundenziffern angeschrieben, die für eventuelle Mondbeleuchtung tatsächlich in Frage kommen, also die Abend- und Nachtstunden von 18 bis 8 Uhr. Rechts und links vom Schaubild findet man die Tagesdaten angegeben, und zwar gilt das Datum auf der linken Bildseite für die Stunden vor Mitternacht, das auf der rechten Seite für die nach Mitternacht.



Damit man nun aber auch sieht, wie der Beleuchter Mond jeweils an einem bestimmten Tage „in Form" ist, ist am linken Rand der Darstellung für jeden Tag die Mondphase angebracht. Die zarte Sichel des zunehmenden oder „jungen" Mondes kann natürlich, auch wenn sie uns zu günstiger Stunde erscheint, nicht so viel Licht spenden wie die volle und pralle Scheibe des Vollmondes. Aus dem Bild, in dem die Stunden, da uns der Mond „scheint", durch weiße Felder und die Stunden ohne Mondschein durch schwarze Felder dargestellt werden, ist das ohne weiteres nicht ersichtlich Daß man sich hier aber nicht irrt und die „Lichtgüte" Frau Lunas richtig einschätzt, dafür sorgen, wie gesagt, die Darstellungen der täglichen Mondphase und die verschiedentlich im Bild angebrachten Inschriften.

Merken kann man sich auf alle Fälle: Der Mond vor dem ersten und nach dem letzten Viertel spendet nur geringes Licht. Selbstverständlich ist auch, daß die Auf- und Untergangszeiten des Mondes von unserem Ort auf Erden, das heißt besonders von der geographischen Länge, abhängig sind. Die hier im Schaubild graphisch dargestellten Auf- und Untergangszeiten stellen also Mittelwerte dar.

Zu beachten ist bekanntlich ferner noch, daß diesmal im März, gleich zu Anfang des Monats, ein „außerprogrammäßiges" Himmelsgeschehen, nämlich die totale Mondfinsternis in der kommenden Nacht, das uns im Schaubild versprochene schöne Licht des Vollmondes etwas beeinträchtigen wird. Doch von diesem kleinen Schönheitsfehler abgesehen, wird — so hoffen wir — der Mondschein-Kalender unseren Lesern gute Dienste leisten.

„Fröhliches Kunterbunt"

Wieder war der große Saal der Elberfelder Stadthalle zum „Fröhlichen Kunterbunt" am Sonntagnachmittag ausgezeichnet besetzt. Enttäuschung bereitete die Absage Carl Napps, Käthe Richters und des Balletts unserer städtischen Bühne. Doch konnten die Lücken mit anderen guten Kräften noch rechtzeitig ausgefüllt werden. Vom Stadttheater in Remscheid stellte sich die Sopranistin Grete Schröder ein und erfang sich mit Liedern starken Beifall. Auch der Vortragskünstler, Herr Neumann, fand mit seinen launigen Plaudereien und urkomischen Zauberkunststückchen den rechten Kontakt zum Publikum. Im übrigen sah man wieder die Düsseldorfer Tanzbühne in reizvollen Tänzen, die erste Solotänzerin vom Opernhaus Düsseldorf, Lydia Dubois, in geschmackvollen und vielseitigen Tanzschöpfungen und die kleine Ellen Ruth Pattberg allerliebst stepptanzen. Man hörte die schöne Stimme des Tenors Otto Albrecht, ebenfalls vom Opernhaus Düsseldorf, die beliebten Barmer Elite-Sänger und das Wuppertaler Akkordion-Orchester unter der Leitung seines jungen, begabten Dirigenten Heinz Hempel.

Verdunkelungszeiten

Montag, 2. März, Sonnen-Untergang 19.12 Uhr
Dienstag, 3. März, Sonnen-Aufgang 8.15 Uhr
Mondzeiten für die kommende Nacht
Aufgang vor Sonnen-Untergang
Untergang nach Sonnen-Aufgang (Vollmond)

Aus der „Herzkammer der Sowjets"

Ein ehemaliger UdSSR.-Volkskommissar erzählt von seinen Erlebnissen

Erwartungsvolle Spannung lag am Samstagabend über dem dicht besetzten großen Saal der Elberfelder Stadthalle. Einer von jenen deutschen Volksgenossen, die nach dem unglückseligen Abschluß des Weltkrieges sich in der Heimat nicht mehr zurechtfanden, den Lockungen Sowjet-Rußlands folgten, aber nach Jahren maßloser Enttäuschungen wieder heimkehrten, stand am Vortragspult, ein Mann — K. J. Albrecht —, der es als UdSSR.-Volkskommissar immerhin zu einer gewichtigen Persönlichkeit gebracht hat und so an verantwortlicher Stelle einen tieferen Einblick in den Staat der Arbeiter und Bauern tun konnte. Auf Einladung der Kreisleitung Wuppertal der NSDAP. erstattete er auch hier einen Erlebnis- und Tatsachenbericht über die „Segnungen" im „Sowjet-Paradies", der in seinen erschütternden Einzelheiten eine vernichtende Anklage gegen die jüdisch-bolschewistische Regierungsgewalt war.

K. J. Albrecht stellte an den Beginn seines dreistündigen Vortrages — dem wir hier nur in großen Zügen folgen können — eine Schilderung der Verhältnisse in Deutschland in den Wirren der Nachkriegsjahre, die ihn schließlich im Jahre 1924 dazu bewegten, ein Angebot der Berliner Vertretung der Sowjets anzunehmen, um entsprechend seinem beruflichen Können in der russischen Forstwirtschaft Dienst zu tun. Wie er dann nach etwas mehr als einem Jahr der Tätigkeit auf dem ihm zugewiesenen Platz die furchtbare Verelendung der Massen der Arbeiter kennen lernte, ohne das Los dieser Menschen auch nur im geringsten abändern zu können. Wie er dann weiter den Weg nach Moskau fand, in die Atmosphäre des 5. Weltkongresses der Internationale 1925 geriet und zu der Erkenntnis kommen mußte, daß alle schönen Reden vor der hier versammelten „Elite" der Menschheit, gemessen an den Tatsachen, nur Hohn und Lüge waren, wie den Arbeiter-Delegierten aus aller Welt in der Umgebung Moskaus prächtige Werksanlagen gezeigt wurden, die sich bei näherem Zusehen als „Potemkinsche Dörfer" erwiesen. In seinem guten Glauben schon schwer erschüttert, aber immer noch in der Hoffnung, daß alle Theorie der kommunistischen Weltbeglückung doch irgendwie und irgendwo einmal verwirklicht werden würde, arbeitete er weitere Jahre in einem Gebiet im Norden Rußlands, um doch nur immer wieder die alles Leben zerstörenden Auswirkungen des Bolschewismus erkennen zu müssen. Bis er dann seine Erfahrungen in einem Buch niederlegte, das ihm eine Berufung als Mitglied der Sowjet-Regierung einbrachte, auf welchem Posten er genauer hinter die Kulissen des Moskauer Regierungstheaters blicken konnte. Ausschnitte aus diesem Erleben wußte der Redner in fesselnden Bildern aufzuzeigen. So hatte er hier auch Gelegenheit, sich in der Folgezeit über die sinnlose, jeder gesunden wirtschaftlichen Erkenntnis entgegenstehenden Ausführung der von Stalin 1928 verkündeten Jahrespläne und die maßlose Verschwendung von Geld und Wirtschaftsgütern klar zu werden. Auch dafür erbrachte der Vortragende überzeugende Beweise.

Seine weiteren Ausführungen gestalteten ein mit unanfechtbarem Zahlenmaterial unterlegtes Bild von dem aller sozialen Fürsorge baren und tiefen Lebensniveau der Arbeiter und Bauern im „Paradies" der Erde. Im Anschluß beantwortete er noch durchaus einleuchtend die Fragen, warum denn die Menschen dort ein solches Gewaltsystem überhaupt ertragen, warum die Rotarmisten mit so vertierter Wut gegen die deutsche Wehrmacht kämpfen und warum Stalin ungezählte Massen in diesem harten Winter gegen die starken Fronten der deutschen Soldaten anrennen läßt. Und abschließend berichtete er von seiner endgültigen Abwendung vom Kommunismus und den Folgen, die sich daraus für sein persönliches Schicksal und das seiner Familie ergaben. Er entrollte ein furchtbares Bild von den Justizmethoden und den Leiden der Gefangenen in den berüchtigten Lubjanka-Kellern zu Moskau. Bis auch für ihn die Befreiungsstunde schlug und er gründlich belehrt über die Theorie und Praxis des Kommunismus zu seinem Vaterland zurückfand.

Das Schlußwort sprach Kreisobmann Dörner in Vertretung des Kreisleiters Straßweg. Er dankte dem Redner und führte weiter aus, daß diese Erlebnisschilderung alle, die sie gehört, noch einmal wieder emporriß. „Vor uns stehen auf die von den jüdisch-kommunistischen Untermenschen ermordeten Männer der Bewegung, vor uns erheben sich als Ankläger die im Osten nicht im soldatischen Kampf Gefallenen, sondern von den jüdisch-bolschewistischen Bestien ermordeten Kameraden der Wehrmacht und fordern Abrechnung. Was wäre aus Deutschland geworden, wenn Adolf Hitler nicht am 22. Juni 1941 die Gefahr von uns abgewandt hätte? Klar und deutlich sind uns der Weg und das Ziel vorgezeichnet: es gibt kein Zurück, sondern die Vernichtung der Gewalthaber Sowjet-Rußlands. Die Heimat ist sich in diesem entscheidungsvollen Ringen klar, daß es um Sein oder Nichtsein des deutschen Volkes geht und sie hat den letzten Appell des Führers verstanden. Der Ruf an jeden einzelnen, Mann oder Frau, sich mit seiner ganzen Person einzusetzen in seiner Leistung und seiner Haltung, um dem Soldaten, der draußen kämpft, deinem Mann, deinem Vater, deinem Bruder oder deinem Sohn, das zu geben, was er für seinen Kampf gegen diesen Feind gebraucht. Es muß das letzte an Reserven herausgeholt werden, um dem Soldaten nicht nachzustehen im Kampf um das Lebensrecht unseres Volkes. Uns allen voran leuchtet als Vorbild unser Führer, mit dem das gesamte deutsche Volk fest und unerschütterlich steht, die Wehrmacht kämpft, die Heimat arbeitet, zur Sicherung seiner Zukunft."

Die eindrucksvolle Versammlung wurde mit Grußworten des Obergruppenleiters Migge und musikalischen Darbietungen des Kreismusikzuges eröffnet.



Kapitänleutnant Hardegen kehrt zurück
Vizeadmiral Dönitz überreicht ihm das vom Führer verliehene Ritterkreuz.
PK.-Aufnahme: Kriegsberichter Dietrich (PBZ)

Ehrentafel unserer Soldaten

Das Deutsche Kreuz in Gold

für einen Wuppertaler

Mit dem Deutschen Kreuz in Gold wurde Oberfeldwebel Walter Katerndahl aus Wuppertal-Elberfeld ausgezeichnet.

Mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse wurde ausgezeichnet:
Feldwebel Heinz Bartmann, Sohn von Herrn Willi Bartmann, Elberfeld, Pfalzgrafenstraße 2.

Mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse wurden ausgezeichnet:
Unteroffizier Walt. Evertsberg, Elberfeld
Unteroffizier Rolf Kampmann, Barmen
Unteroffizier Hans Edelhoff, Barmen
Unteroffizier Rolf Reinertz, Elberfeld
Obergefreiter Alfred Gechter, Elberfeld
Gefreiter Heinrich Flintrop, Elberfeld
Gefreiter Carl Richarz, Barmen
Soldat Kurt Recknagel, Elberfeld
Gefreiter Konrad Bäumler, Vohwinkel.

Das Deutsche Kreuz in Gold

Oberfeldwebel Walter Katerndahl aus Wuppertal-E. schreibt über die feierliche Uebergabe der hohen Auszeichnung an ihn in einem Feldpostbrief an seine Familie u. a.:

„Gestern war nun für mich wiederum ein großer Tag und bis heute der schönste Tag in meinem Leben. Für Euch ist wohl dies auch eine große Freude und Ihr könnt bestimmt genau so stolz darauf sein wie ich. — Gestern hieß es ganz plötzlich, daß ich persönlich zum General kommen müßte. Mit etwas zweideutigem Gefühl begab ich mich auf den Weg. Als ich beim Regiment ankam, da begrüßte mich schon der Regts.-Kommandeur recht freundlich und hieß mich in seinem Zimmer warten, bis der General persönlich erschien. Der Komp.-Chef war auch zugegen, und nun begann das Schönste. Der General betrat die Stube und der Regts.-Kommandeur meldete, daß ich zur Verleihung des „Kriegsordens des Deutschen Kreuzes in Gold" erschienen sei. Der General hielt eine kurze, soldatische Ansprache und steckte mir als Erstem der Division den Orden, der von unserem Führer verliehen wird, mit den herzlichsten Glückwünschen an die Brust. Ihr könnt Euch ja vorstellen, wie es mir zumute war in dieser Feierstunde. Nun drängten von allen Seiten die Offiziere hinzu, um zu gratulieren. Jetzt mußte ich mich natürlich der Kamera stellen, die etliche Aufnahmen machte. Zuletzt kamen dann der General mit Ritterkreuz und ich mit dem neuen Orden ganz allein auf ein Bild. Ich verabschiedete mich und wurde mit dem Wagen des Generals, soweit es ging, wieder in meine Stellung gefahren. Ueberaus groß war die Freude meines ganzen Zuges, denn auch für die Männer ist es eine besondere Ehre, daß nun ihr Zugführer den Kriegsorden des Deutschen Kreuzes erhalten hat. Aber es ist für mich nicht allein eine Auszeichnung, sondern auch eine neue Verpflichtung und vor allem ein neuer Ansporn."

Kleine Nachrichten

Wuppertal-Elberfeld

e.— **Hoch betagt.** Frau Auguste Wilmes geb. Klesf, im Neviandtstift, vollendet am 3. März ihr 81. Lebensjahr.

e.— **Jubilar der Arbeit.** Herr Hans Dannewitz, Technischer Leiter, Hindenburgstraße 37, konnte am 1. März bei der Firma Telephonbau und Normalzeit Lehner § Co., Frankfurt a. M., Techn. Büro Wuppertal-Elberfeld, auf ein 25jährige Tätigkeit zurückblicken.

e.— **Neuer Handwerksmeister.** Friedrich Schneider, Wuppertal-Elberfeld, Schreinerstraße 22, bestand vor der Handwerkskammer zu Düsseldorf die Meister-Prüfung als Pinselmacher.

e.— **Gesundheits-Vorträge.** Die Berufskrankenkasse der Kaufmannsgehilfen und weiblichen Angestellten (B. K. W.) veranstaltet für ihre Mitglieder und deren Angehörige am Mittwoch, dem 4. März, im Vortragssaal der Stadtbücherei einen Film- und Vortrags-Abend. Es läuft der Ufa-Tonfilm „Quellen der Lebenskraft". Ferner spricht die Fachärztin Frau Dr. med. Peyer über das Thema: „Die Angst vor der Tuberkulose". Näheres im Anzeigenteil.

e.— **Einbruchs-Diebstahl.** In der Nacht zum 26. Februar sind unbekannte Täter in das Haus eines Anwohners der Triebelsheide eingedrungen. Soweit festgestellt werden konnte, wurden drei Herren-Anzüge, drei Jackenkleider, zwei Silberfüchse, eine Silberfuchs-Kappe, zehn bis zwölf Paar Herren- und Damen-Schuhe, zwölf neuwertige Herren-Oberhemden, etwa zwölf Frotté-Handtücher und sonstige Wäscheteile, eine Herren-Armbanduhr und zwanzig Flaschen Kognak, Wein, Likör und Sekt entwendet. Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, nimmt die Kriminalpolizei im Polizei-Präsidium, Adolf-Hitler-Straße 390, Fernsprecher Nr. 21 101 (Nebenanschluß 8384), entgegen. Unkosten werden vergütet.

Wuppertal-Barmen

b.— **Neuer Handwerksmeister.** Kurt Eicker, Wuppertal-Oberbarmen, Müllerstraße 5, bestand am 27. Februar vor der Handwerkskammer Düsseldorf die Meister-Prüfung im Dachdecker-Handwerk.

Wuppertal-Cronenberg

cro.— **Geschäftsjubiläum.** Die Firma Friedrich Kotthaus, Bau- und Möbelschreinerei, konnte am 1. März auf ihr 40jähriges Bestehen zurückblicken.

Wieviel Muskelkraft braucht die Hausfrau?



EAAa/42

Vor 30 Jahren verlangte man von jeder Hausfrau auch eine gute Muskelkraft. Das war klar: denn für das kräftige Reiben auf dem Waschbrett, das Bürsten mit der Wurzelbürste und das Auswringen konnte man ein schwächliches Wesen nicht gebrauchen.

Aber sind diese Muskelkraftanhängerinnen bei unserer heutigen feinen Wäsche ausgestorben? Noch lange nicht — denn immer wieder wird heute noch feine Wäsche, die es gar nicht verträgt, mit unnötiger Muskelkraft behandelt. Es ist gar nicht zu sagen, wieviel Wäsche heute noch durch unnötig starkes Reiben, Bürsten und Auswringen entzwei geht. Würde man länger und gründlicher einweichen und sorgfältiger waschen, dann wäre alles dies nicht nötig und die Wäsche könnte in vielen Fällen doppelt so lange halten. Heute, wo wir weniger Wäsche anschaffen können als früher, müssen wir mit der bisherigen Wäsche beim Waschen besonders sorgfältig **umgehen,** damit sie möglichst lange hält.

Und die Halsbündchen und Manschetten? Muß man da nicht doch die Bürste nehmen? Nein, tun Sie das Ihrer guten Wäsche nicht an. Machen Sie sich mit etwas Waschpulver und wenig warmem Wasser eine Waschlösung und reiben Sie die schmutzigen Stellen zwischen den Händen durch.

Ja, sogar stark verschmutzte Berufswäsche können Sie schonend waschen, wenn Sie ein gutes, fettlösendes Reinigungsmittel nehmen. Es löst ohne Reiben und Bürsten den zähesten Schmutz. **Waschpulver brauchen Sie dazu nicht.**

Wo bleibt Hugo?

Von Jo Hanns Rösler

Oben im Himmel sitzen unsere Freunde, die vor uns von dieser Erde gingen. Sie sprechen von uns, sie denken an unsere gemeinsamen Dummheiten zurück, sie nennen uns Hupfi, wie sie auf Erden zu uns sagten, und nicht Johannes Müller oder Richard Löwenherz, wie wir hier unten schlicht bürgerlich heißen. Und wenn wir eines Tages gestorben sind und oben ankommen, herrscht große Freude und ein mächtiges Hallo im himmlischen Gewölbe.

So war es auch bei Hugo.

Hugo war schon durch die Himmelstür eingetreten.

„Nanu, Hugo? Wo kommst du denn her, Hugo?"

„Da seid ihr ja, ihr Brüder!" rief Hugo erfreut.

„Wie kommst du denn so plötzlich zu uns?"

Hugo winkte ab.

„Eine dumme Geschichte!" sagte er, „ich sitze heute nachmittag nichtsahnend daheim bei meiner Frau, kein Wort gab das andere, ich lasse sie sitzen, nehme meinen Hut und gehe ein wenig spazieren. Mein Weg führt mich am Zoo vorbei. Zu meinem Verhängnis war ein billiger Sonntag. Denke ich, schaust dir wieder einmal die Tiere an, die haben auch nichts vom Leben und freuen sich, wenn sie wieder einmal ein nettes Gesicht zu sehen kriegen. Der Zoo ist unter allem Hund besucht, kaum daß ein paar Kinder vor dem Affenkäfig stehen. Das Raubtierhaus ist überhaupt ganz menschenleer. Ich bummle so an den Käfigen vorbei, ich sehe mir die Löwen an, ich sehe mir die Tiger an, die Leoparden, die Panther und die Pumas, plötzlich komme ich doch zu einem Käfig, der völlig verhangen ist. Persischer Königstiger steht darunter und mit besonders auffälliger Schrift: aus unserem diesjährigen Wildkatzenfang, eingefangen am 3. Januar 1942 in Borneo. Das interessiert doch, nicht wahr? Ein frischgefangener Königstiger! Dafür zahlt man doch den teuren Eintritt, ist es nicht so?"

„Es ist so, Hugo!" riefen die himmlischen Freunde.

„Und den wollten sie mir nun nicht zeigen", fuhr Hugo fort, „den Tiger verhängen sie mit einer großen, braunen Plache! Aber da kennt ihr Hugo schlecht! Was Hugo sehen will, sieht Hugo! Ich gucke mich also um, ob kein Mensch zu sehen ist, es ist auch kein Mensch zu sehen, ich schiebe mich langsam näher, bücke mich und schon bin ich unter der Stange durchgekrochen und bin ganz dicht beim Käfig. Jetzt lüfte ich mit der rechten Hand den Vorhang. Ich sehe nichts. Ich hebe den Vorhang höher, ich sehe immer noch nichts. Stockdunkel, zappenduster ist es dahinter. Aha! denke ich, der Tiger ist ihnen vielleicht gestorben und jetzt genieren sie sich und wollen es nicht zugeben, daß das ganze Geld für die Katze ausgegeben ist, und haben einfach ein Tuch darüber gehangen. Denke ich, schaust einmal hinein, steckst den Kopf ein wenig durch die Stäbe, es wäre doch gelacht, wenn ich nicht dahinter käme. Ich tue es . . ."

Hugo ließ die Stimme sinken. Schwieg.

Die Freunde drängten:

„Na und, Hugo? Und?

Hugo seufzte:

„Wieso und? Da bin ich."

Ein Arzt als Jubiläums-Patient

Das Krankenhaus in Strakonitz beschloß, seinen 6000. Patienten feierlich zu empfangen. Der Direktor hielt sich den ganzen Tag bereit, um mit einer kleinen Begrüßungsansprache dem erwarteten „Neueingang" den unangenehmen Schritt zu erleichtern, aber erst am Abend meldete sich ein Kranker und zur allgemeinen Ueberraschung war es einer der Anstaltsärzte, der sich schleunigst einer Blinddarmoperation unterziehen mußte.

Carl Hartmann als Liedersänger

Carl Hartmann singt — man weiß aus Erfahrung, daß diese Ankündigung stets ein bis zum letzten Platz besetztes Haus bedeutet! So war es auch am Sonntag in dem Konzert, das der MGV. „Orpheus" 1859 gemeinsam mit dem Quartettverein „Heimatklänge" im Festsaal der „Concordia"-Barmen veranstaltete. Ueber diesen auf der Höhe reifster Kunst stehenden Künstler gibt es kaum etwas Neues zu sagen. Seine künstlerische Heimat ist die Opernbühne, und es war selbstverständlich, daß die „Gralserzählung", sieghaft gesungen von diesem Tenor, für den es irgendwelche technische Schwierigkeiten überhaupt nicht mehr gibt, und „Lohengrins Abschied" stärksten Beifall fanden. Immer wieder eine Ueberraschung ist aber der Liedersänger Carl Hartmann. Welcher Zartheit und Innigkeit ist er fähig in den Liedern von Schubert. Wie leicht und froh erklang das im Volkston gehaltene „Die Post", wie herzlich überschäumend das „Wohin mit der Freud'" von Hugo Wolff! Der sich immer wiederholende Beifall, zuletzt stürmisch gesteigert, zwang zu immer neuen Zugaben, die gerne gewährt wurden.

Die beiden konzertgebenden Vereine, „Orpheus" 1859 (Chorleiter Artur Ahrweiler) und Quartettverein „Heimatklänge" (Chorleiter Gustav Nisse) erfreuten mit einem bunten Strauß von Chören, bei denen erfreulicherweise auch das Volkslied einen breiten Raum einnahm. Als Gemeinschaftschöre erklangen das erhebende „Komm schöner Tag" von Theodor Körner, das technisch außerordentlich schwierige, hier vollendet gesungene „Der Morgen" von Baumann, das ergreifende „Morgenlied" von Rietz und das wuchtige „Ein blankes Wort" von Kirchl. Von den Einzelgaben verdienen besonders hervorgehoben zu werden „Im Abendrot" von Schubert-Moldenhauer („Heimatklänge") mit dem wundervoll herausgearbeiteten Piano und die festlich-feierliche „Vesper" von Beethoven („Orpheus"). Die ganze Art, in der alle Gaben geboten wurden, legte erneut Zeugnis ab von der unermüdlich fleißigen Probenarbeit, die von den beiden Chören geleistet wird und die immer die Voraussetzung für einen Erfolg ist, wie er hier festzustellen war.

Otto Vogt.

„Die Spielereien einer Kaiserin"

Opern-Uraufführung in Bielefeld

In Bielefeld wurde das Opern-Erstlingswerk des in Warendorf geborenen und in Minden wirkenden Komponisten Franz Bernhardt klingend aus der Taufe gehoben. Franz Bernhardt fühlte sich durch das Dauthendeysche Drama „Die Spielereien einer Kaiserin" musikdramatisch inspiriert. Die Dichtung behandelt das abenteuerliche Schicksal der lettischen Bauerntochter, die einen schwedischen Dragoner heiratete, von den Russen gefangengenommen wurde und schließlich emporstieg zur zweiten Gemahlin Peters des Großen, den sie durch Bestechung des türkischen Großwesirs vor der Gefangennahme durch die Türken bewahrte. Nach dem Tode Peters regierte sie zwei Jahre als Katharina I. Franz Bernhardt hat in einer eigenen Bearbeitung die sechs Aufzüge der Dichtung zu vier Akten zusammengezogen. Die einzelnen Bilder haben aus explosiven Affekten heraus jedes für sich bis zu einem gewissen Grade ein selbständiges dramatisches Leben. Bernhardt hat das melodiebildende Prinzip der Dauthendeyschen Verse erkannt und versucht, es musikalisch zu durchleuchten und zu erhöhen. Die Dialoge entwickeln sich in einem dramatisch akzentuierten Parlandostil, der die Metrik der Verse und ihre Verrückungen in eine solche der Musik umwertet. Dem artlosen Gesang geht der Komponist auch dort oft aus dem Wege, wo der Dichtung Stimme förmlich danach ruft. Die Sprache des Orchesters ist in ihrer chromatischen Erregt- und Bewegtheit die der von Richard Wagner heraufbeschworenen Hochromantik. In der Instrumentation und in der kühnen Harmonik steht sie jedoch Richard Strauß nahe. Das wird besonders im Frühstückswalzer deutlich, der an das Lever im „Rosenkavalier" und an die Straußsche Orchester-Suite „Der Bürger als Edelmann" erinnert und der dazu von Humperdinckschen Farben überdeckt ist. Hinter dem Effektivismus spürt man jedoch die eigenen Kräfte, die den Komponisten nach dem ersten geglückten Wurf zu neuem Schaffen auf dem Gebiet der Oper anspornen werden. Die Darstellung stellt hohe Anforderungen an die Stimmen und nicht weniger hohe an die schauspielerischen Fähigkeiten. Der freundlich aufgenommenen Uraufführung wohnten der Komponist und die Witwe des Dichters bei.

Carl-Ludwig Herbst.

Uraufführung in Remscheid. Im 6. Städtischen Konzert in Remscheid am 4. März wird unter Leitung von Horst Tanu Margraf die 2. Symphonie des Düsseldorfer Komponisten Werner Karthaus uraufgeführt.

Dem Gedenken an Hubert Pfeiffer

Kirchenmusik der Elberfelder Kurrende

Die Elberfelder Kurrende — bald sind es zwanzig Jahre her, daß sie von ihrem Gründer und verdienstvollen Leiter Erich vom Baur ins Leben gerufen wurde — hat sich neben der Pflege des Musikguts einer reichen und großen Vergangenheit auch durch ihren stets freudigen Einsatz für das Musikschaffen der Gegenwart große Verdienste erworben. Wenn ihre gestrige Kirchenmusik in besonders dankenswerter Weise des wertvollen und unvergessenen Schaffens Hubert Pfeiffers gedachte, so galt dieses Gedenken nicht nur dem leider allzu früh verstorbenen Wuppertaler Komponisten, dessen Todestag sich nunmehr bereits zum zehnten Male jährt, sondern auch einem Manne, der gerade der Elberfelder Kurrende in langjähriger treuer Freundschaft verbunden war. Für ihr verdienstvolles Eintreten für Hubert Pfeiffer sah sich die Kurrende durch einen so regen Zuspruch belohnt, daß die alte reformierte Kirche kaum die Besucher zu fassen vermochte.

Aus der glücklich gewählten Vortragsfolge, die Werke von Max Reger und Johannes Brahms beziehungsvoll neben solche des heimischen Tonmeisters stellte, ragte der von Hubert Pfeiffer der Elberfelder Kurrende gewidmete Chor „Wenn ich mit Menschen- und mit Engelszungen redete" hervor. Das breit angelegte anspruchsvolle Chorwerk — in der Beherrschung der Form und in der gedanklich vertieften Tonsprache eines der schönsten Zeugnisse für Pfeiffers starkes Musikertum — wurde in der prachtvollen, klanglich vielfältig gestuften und ausdrucksmäßig beseelten Wiedergabe durch die Kurrendaner eine Leistung von tiefster Eindruckskraft.

Gleiches galt aber auch von Hubert Pfeiffers majestätisch aufrauschender und breitflächig gegliederten Fantasie und Fuge in D-dur für Orgel und Bläser in der überaus feinsinnigen, plastisch klaren Gestaltung des Orgelparts durch Marianne vom Baur, dem sich das seine Aufgaben lobenswert lösende Bläserquintett gleichgestimmt verband. Vorher spielte Marianne vom Baur mit fein abgetönter Registrierung zwei Choralvorspiele Hubert Pfeiffers, und, als Einleitung der Feierstunde, Max Regers kraft- und phantasievolle Introduktion und Passacaglia in d-moll.

Zwei a-cappella-Chöre von Brahms und Reger ergänzten die Vortragsfolge. Wie der Kurrende-Chor unter Erich vom Baurs sicherer und kundiger Hand den Stimmungen der 4—6stimmigen Motette op. 74 Nr. 1 von Brahms, angefangen vom düsteren Zweifel im „Warum ist das Licht gegeben" bis zur tröstlichen Zuversicht des „Mit Fried und Freud" ergreifenden Ausdruck lieh, wie er auch die geistlichen Gesänge Regers aus Opus 138, das in breiten 8stimmigen Akkordfolgen anhebende „Der Mensch lebt", die zarte Innigkeit des „Agnes Dei" und die Gefühlstiefe des „Wir glauben" mit wunderbarem Reichtum erfüllte, das waren Leistungen vollendeter Chorkultur der in Deutschland hoch angesehenen und überall begeistert begrüßten Wuppertaler Kurrendaner, die nachhaltigste Eindrücke hinterließen.

Albert Dünnwald



Nach Adam Riese . . .

Dieses allgemein geläufige Zitat besagt, daß die Rechnung richtig gerechnet ist. Adam Riese hat wirklich gelebt, man bezeichnet ihn als den Vater des Einmaleins. Im Jahre 1492, also vor 450 Jahren, wurde er in der oberfränkischen Stadt Staffelstein geboren. Er gab das erste deutsche Rechenbuch heraus und machte sich durch die Einführung unseres heutigen Zahlensystems einen unsterblichen Namen. — Unser Bild zeigt die Titelseite des ersten Rechenbuches von Adam Riese mit einem Porträt des Rechenmeisters aus seinem 58. Lebensjahre.

Scherl-Archiv-M.

Auslandsreise der Wiener Sängerknaben

Die Wiener Sängerknaben sind zu einer Konzertreise nach Flandern abgereist. In Brüssel, Löwen, Gent, Brügge, Cortrijk, Antwerpen, Charleroi, Namur und Lüttich finden vom 1.—9. dieses Monats Konzerte statt. Die Weiterreise nach Spanien führt die Sängerknaben durch das besetzte Frankreich. Mitte März sind die Wiener Sängerknaben in Spanien, wo Konzerte in Valencia, Madrid, Barcelona, Oviedo, Bilbao und San Sebastian vorgesehen sind.

Aufschwung des Kulturlebens in Dorpat

Infolge der Kriegsverhältnisse war die Musikschule in Dorpat gezwungen, ihre Ausbildungstätigkeit auf längere Zeit einzustellen. Vor einigen Tagen hat auch diese Musikschule ihre kulturelle Arbeit wieder aufnehmen können.

Auch die Akademie der Wissenschaften in Dorpat hat ihre Tätigkeit wieder aufgenommen. Vor kurzem wurde in ihren Räumen eine wertvolle Ausstellung eröffnet, die einen Einblick in die Vergangenheit der alten Universitätsstadt als Hüterin der Verbindung mit den Stätten deutscher Kultur und Wissenschaft gestattet.

Billige Tage im Hause der Deutschen Kunst

Die im Haus der Deutschen Kunst zu München seit Juli 1941 gezeigte Reichsschau der bildenden Künste schließt am Sonntag, dem 8. März 1942, endgültig ihre Pforten, um in absehbarer Zeit der in Vorbereitung befindlichen „Großen Deutschen Kunstausstellung 1942" (Eröffnung voraussichtlich Anfang Juli 1942) Platz zu machen. Das Eintrittsgeld wird in der letzten Ausstellungswoche, also in der Zeit von Montag, 2. März, bis einschließlich Sonntag, 8. März, auf 20 Rpf. ermäßigt.

Aus dem Hochschulleben. Dr. med. habil. Wichard Freiherr von Massenbach ist unter Zuweisung an die medizinische Fakultät der Universität Göttingen zum Dozenten für das Fach Geburtshilfe und Frauenheilkunde ernannt worden.

200mal „Rigoletto". Verdis „Rigoletto" erlebte am 23. Februar seine 200. Aufführung an der Münchener Staatsoper. Die Gilda sang in dieser Vorstellung Ilonka Szabo von der Budapester Oper.

De Schouw. Orgaan van de Nederlandsche Kultuurkamer. Schriftleitung Prof. Dr. T. Goedewaagen, s'Gravenhage, Nieuwe Havenstraat 40. (Halber holl. Guld. per Nummer). — Im zweiten Heft des ersten Jahrgangs findet der Leser dieser aufbauenden Kunstzeitschrift wertvolle Aufsätze über Jan H. Eckhout, Jan Sluyters, Jacob Cats, Reinier Vinkelos, ferner über Individualismus, Film, Handwerk und Volkskunst sowie über die Frage, ob Niederland reif sei für ein Sängerfest aus berufenen fachmännischen Federn. Zahlreiche Illustrationen unterstützen die aufschlußreichen Texte, die über das kulturelle Leben in Holland schnell orientieren.



(16. Fortsetzung)

„Gewiß!" sagte Peter. „Ich meinte auch nur."

„Sondern —", der Assessor konnte sehr unangenehm aussehen und Peter steckte seine Nase rasch ins Weinglas. „. . . sondern, weil wir ein — seltsames Anliegen an Sie haben. Es handelt sich nämlich um den bedauerlichen Unfall unseres gemeinsamen Freundes Kestner. Es ist mir — schon im Interesse der Witwe — von hoher Wichtigkeit, Informationen einzuziehen über die Vorgänge, die sich unmittelbar vor Kestners Tode abspielten."

„Verstehe vollkommen, Herr Assessor!" sagte der Rittmeister höflich. Aber Peter war nicht entgangen, daß eine starke Spannung über sein Gesicht kam und es gleichsam zusammenzog.

„Ich wollte Sie nun bitten —", sagte der Assessor etwas zögernd. „. . . ich glaube, Sie werden sich denken können, um welche Auskunft ich Sie bitten möchte. — Wir erfuhren von dem Logendiener, daß Sie sich an dem Unglücksabend einige Minuten drüben im Schloß aufhielten."

Der Rittmeister verneigte sich zustimmend, aber er antwortete nicht. Und dem Assessor blieb nichts anderes übrig als fortzufahren.

„Ja — die Sache ist nun die: es wird nicht viele Menschen gegeben haben, die nach Ihnen, verehrter Herr Rittmeister, den Baron Kestner noch lebend gesehen haben. Und es wird Ihnen wohl nicht unverständlich sein, daß mich sehr interessiert, zu erfahren, was Sie mit dem Baron sprachen."

Wieder blieb die Antwort aus. Etwas erstaunt sah der Assesshr auf den Rittmeister.

„Vielleicht sollte ich anders fragen!" fing er nach einer Weile wieder an. „Was geschah während der Minuten, die Sie drüben im Schloß verbrachten?"

Diesmal kam die Antwort sofort. Winternitz richtete seinen Blick über den Scheitel des Assessors hinweg auf die niederhängende Lampe. Er sah ihm nicht ins Gesicht. „Als der Logendiener mir die Tür öffnete, ging ich durch den Verbindungsgang hinüber. Es war dort wider Erwarten dunkel. Niemand von der Dienerschaft zeigte sich. Gemäß einer Verabredung, die ich mit dem Baron Kestner getroffen hatte, wartete ich ein paar Minuten. Nach einer Weile ging ich zurück in das Theater."

„Und —?" fragte der Assessor erstaunt.

„Bitte —?" war die kühle Gegenfrage.

Der Assessor bekam einen roten Kopf. Er wurde ein wenig steif. „Sie werden mir nicht übelnehmen, wenn ich etwas mehr zu erfahren hoffe. Was taten Sie denn drüben in der Schloßdiele?"

„Ich sagte Ihnen schon, lieber Assessor: ich wartete."

„Auf den Baron?"

„Auf den Baron!"

„Und — er kam nicht?"

„Nein."

„Und was taten Sie?"

„Nichts!" Winternitz lachte. „Ich lehnte mich ans Fenster und sah über den Hof nach dem Theater hinüber."

„Konnten Sie in die Garderobe von Erlacher sehen?" fragte Peter lebhaft dazwischen.

Ein etwas erstaunter Blick des Rittmeisters traf ihn. „Allerdings —!" sagte er höflich. „Die Vorhänge waren zurückgezogen und ich sah den Sänger auf dem Sofa liegen und sah seinen schwarzen Diener am Waschtisch herumhantieren."

„Wann war das?"

„Wann?" Der Rittmeister war offenbar belustigt. „Wenn Sie das so interessiert: es muß unmittelbar vor dem Schluß des ersten Aktes gewesen sein. Denn ich entsinne mich: — ich hatte noch nicht lange am Fenster gestanden, als ich aus den Geräuschen im Theater drüben annehmen konnte, daß der Vorhang gefallen sei."

„Und Sie taten nichts im Zimmer und gingen wieder fort!" fragte der Assessor ein wenig scharf.

„Ich tat nichts und ging wieder fort!" antwortete Winternitz mit leichter Verneigung.

Schweigen.

„Herr Rittmeister — Sie erwähnten eine Verabredung, die zwischen Ihnen und dem Baron Kestner bestand. Darf ich darüber etwas Näheres erfahren?"

„Sie dürfen nicht, Herr Assessor!" sagte der Rittmeister lächelnd und bestimmt. „Es tut mir sehr leid."

Der Assessor war vollkommen baff. „Aber Sie werden doch —"

„Ich bedauere!" Nach einer kleinen Weile: „Es handelte sich um eine Ehrenangelegenheit."

Der Assessor versagte und Peter wagte sich vor: „Aber, Herr Rittmeister — mir scheint, daß jetzt, nach dem Ableben —"

„Sie irren sich, Herr Doktor!" sagte Winternitz förmlich. Etwas nachdenklicher fuhr er fort: „Es ist sehr unwahrscheinlich, daß Umstände eintreten könnten, unter denen ich kein Bedenken tragen würde, Ihnen die gewünschte Auskunft zu geben — sehr unwahrscheinlich, meine Herren! . . . Wünschen Sie sonst noch etwas von mir?"

Der Assessor wurde nervös. „Sie werden verstehen, daß ich es angesichts der besonderen Umstände um Kestners Unfall etwas merkwürdig —"

„Nach Belieben, Herr Assessor!" Der Rittmeister erhob sich kühl.

„Bitte noch eine Frage —!" sagte Peter verwirrt. „Entschuldigen Sie — aber Sie blickten — wenn ich richtig verstand — auch noch bei Pausenende nach Erlachers Zimmer hinüber?"

„Ganz recht!" sagte Winternitz höflich.

Peter sprang gespannt auf: „Haben Sie drüben — ich meine, ist Ihnen irgend etwas Besonderes aufgefallen?"

„Nicht, daß ich wüßte!" Der Rittmeister war ganz ungeduldig. „Ich sah zufällig, wie der Sänger seinen Bedienten hinausschickte, sich einschloß und sich an seine Toilette machte! — Dann bin ich gegangen."

„Wären Sie geblieben —" sagte Peter leise — „dann hätten Sie wahrscheinlich gesehen —" er stockte.

„Ich darf mich wohl empfehlen, meine Herren!" sagte der Rittmeister mit höflichem Lächeln. „Es tut mir leid, daß ich Ihnen nicht mehr sagen konnte." Er winkte der Kellnerin. „Entschuldigen Sie meinen Aufbruch — ich bin wie zerschlagen — ich habe heute schon eine lange Autofahrt hinter mir!" Er verabschiedete sich in aller Form.

Solange er noch im Raum war, saßen die Vettern still, dann sprang Peter mit einem Satz ans Fenster und lüftete den Vorhang. Draußen sprang ein Motor an und Peter sah bald darauf den Rittmeister Winternitz in einem kleinen dunklen Zweisitzer um die nächste Ecke herumschießen. Er ging gedankenvoll zum Tisch zurück.

„Etwas kurz angebunden — der Herr!" zischte der Assessor. „Den möchte ich mir mal amtlich vornehmen dürfen!"

„Vielleicht wirst du's mal!" sagte Peter nachdenklich.

Peter hob den Finger an die Nase. „Ich muß mir was aufschreiben."

„Wir sperren!" sagte die Kellnerin und lächelte süß.

„Ja!" sagte Peter. „Bringen Sie mir einen Bogen Papier!"

Während die Weinstube sich allmählich leerte, der Wirt und die Kellnerin bedenklich auf ihren Tisch schielten, der Assessor finster und schweigend an seiner Zigarre zog, schrieb Peter mit gerunzelter Stirn.

Nach einer ganzen Weile atmete er tief auf, lehnte sich zurück, sagte: „Paß auf!" — und las vor:

„Erstens: Warum ging Kestner während des ersten Aktes ins Schloß hinüber?
a) war er darauf vorbereitet, daß Winternitz anklopfen würde?
b) teilte ihm Winternitz etwas Neues mit?
c) was wollte Kestner im Schloß?
d) warum ging er in das Arbeitszimmer?

Zweitens: Warum kam Winternitz ins Theater?
a) warum klopfte er an die Loge?
b) warum ging er eine Viertelstunde später ins Schloß hinüber?
c) was erwartete er dort zu finden?
d) warum ging er unverrichteter Dinge wieder fort?

Drittens: Was bedeutete die Unordnung im Arbeitszimmer?
a) der umgeworfene Stuhl?
b) das an der Tür liegende Monokol?
c) der blutige Briefbeschwerer?
d) das saubere Handtuch?

Viertens: Warum verließ Erlacher das Theater mitten in der Vorstellung?
a) ging er freiwillig oder gezwungen?
b) hatte er etwas vor oder floh er vor etwas?
c) warum zog er den Mantel des Barons an?
d) warum schickte er dem toten Baron die gelbe Rose?"

„Blödsinnig!" murmelte der Assessor.

Peter fuhr auf. „Was?" Seine blonden Haare sträubten sich über den Brillenstegen.

„Weiter!" sagte der Assessor. Kein Gast war mehr in der Weinstube außer ihnen. Der Wirt seufzte.

Aber Peter las, den Zeigefinger an die Nase legend:

„Fünftens: Warum wurde der Friseurlehrling auf dem Schnürboden überfallen?
a) wer tat es?
b) welches Interesse lag vor, zu verzögern, daß vom Büro aus das Hotel des Sängers verständigt würde?

(Fortsetzung folgt)

Japans großer Sieg zur See

Fünf feindliche Kreuzer und sechs Zerstörer versenkt, vier Kreuzer schwer beschädigt
„Die Hauptgruppe der kombinierten feindlichen Flotten in den ostindischen Gewässern vernichtet"

Tokio, 1. März. Das kaiserliche Hauptquartier gibt am Sonntag bekannt:

Das kaiserliche Hauptquartier gab am Sonntag um 16 Uhr zu den bereits gemeldeten großen Seegefechten bei Surabaja und Batavia ergänzend bekannt, daß japanische Marineeinheiten, die in den ostindischen Gewässern operierten, im Verlauf der zwei Gefechte mit den vereinten feindlichen Flotten am 27. Februar und Sonntag früh fünf feindliche Kreuzer, darunter einen großen USA-Kreuzer, und sechs Zerstörer versenkt sowie vier feindliche Kreuzer schwer beschädigt haben.

Bei dem Seegefecht, das bei Surabaja zwischen der Abenddämmerung des 27. Februar und dem Morgengrauen des 28. Februar stattfand, sind, nach Berichten, die bis zum Sonntagmorgen eingingen, drei feindliche Kreuzer und sechs Zerstörer versenkt worden, während vier Kreuzer schwer beschädigt wurden.

Bei dem anderen Seegefecht, das als „Seegefecht bei Batavia" bezeichnet wird und am Sonntagmorgen stattfand, wurden ein großer USA-Kreuzer und ein australischer Kreuzer versenkt.

Als Ergebnis der beiden Seegefechte, so schließt das kaiserliche Hauptquartier seinen Bericht, haben die in den niederländisch-ostindischen Gewässern operierenden japanischen Flotteneinheiten praktisch die Hauptgruppe der kombinierten feindlichen Flotten vernichtet und sind jetzt mit der Sicherung der Gewässer beschäftigt.

Ein Kriegsschiff in Brand geworfen

Zwei Kreuzer, ein Zerstörer schwer beschädigt

Tokio, 1. März. Das kaiserliche Hauptquartier teilt mit:

Die japanische Armeeluftwaffe hat bei einem Angriff auf feindliche Seestreitkräfte in der Sundastraße ein 3000 Tonnen großes Kriegsschiff in Brand gesetzt sowie zwei Kreuzer und einen Zerstörer bombardiert und schwer beschädigt.

Bezahlt, aber nicht erhalten ...

Niederländisch-Indien fühlt sich betrogen

Genf, 1. März. Wie die „Daily Mail" vom 25. Februar berichtet, hat der stellvertretende Gouverneur von Holländisch-Indien, van Mook, kürzlich in einer Unterredung die Feststellung gemacht, daß alle Lieferungen, auf die Java zur Zeit aus den USA warte, schon im voraus bezahlt worden seien. Trotzdem trifft dieses versprochene und von den Amerikanern bereits verkaufte Kriegsmaterial nicht ein.

Es sei ein Verbrechen, so meint van Mook, daß die USA dem zur Zeit von den Japanern hart bedrängten Niederländisch-Indien ihre Unterstützung versagten. Niederländisch-Indien wolle doch nichts anderes als das, was es gekauft und bezahlt habe. Wenn Java erst einmal in die Hände der Japaner falle, so erklärte van Mook weiter, dann seien die Japaner später auch in der Lage, aus dieser Insel eine uneinnehmbare Festung zu machen. Einige Menschen schienen aber zu glauben, daß man nur Java aufzugeben brauche, um Burma besser verteidigen zu können. Das sei Unsinn, denn man könne einen Krieg nicht durch dauernde Rückzüge gewinnen. Auch eine ausschließlich defensive Kriegführung verspreche keinen Erfolg. Abschließend hob van Mook noch hervor, daß die von den USA eingenommene Haltung in Niederländisch-Indien sehr viel Sorge und Kummer mache, insbesondere, was die versprochenen Kriegsmateriallieferungen angehe. Man habe ihm in den USA ganz bestimmte Zusagen in dieser Hinsicht gelegentlich seines Besuches gemacht, und nun erwarte Niederländisch-Indien, daß die Versicherungen auch eingehalten würden.

Ein Stück Selbsterkenntnis

„Die Vergangenheit ist unwiderruflich tot"

Stockholm, 1. März. „Die britischen Dominions in Ostasien werden niemals wieder in ihrer früheren Form auferstehen", mit diesen Worten läßt „Times" die von Roosevelt verbreitete Illusion fallen, daß die jetzt von England verlorenen Gebiete später wieder zurückgewonnen werden könnten.

Von der geschichtlichen Seite betrachtet — das hat jetzt auch die „Times" eingesehen —, dürfte der Fall Singapurs als der größte Schlag erscheinen, der das britische Empire seit dem Verlust der amerikanischen Kolonien getroffen hat. Die Vergangenheit ist unwiderruflich tot, heißt es in dem Artikel weiter, in der künftigen Struktur der Welt gibt es keinen Platz mehr für das Großbritannien der Vergangenheit.

Wie immer in solchen Stimmungen erinnert sich das maßgebende englische Blatt heute der Sünden an seinen Kolonialvölkern. Das Blatt spricht von „neuen Grundsätzen" und bekennt, daß die „Aussicht auf ihre Verwirklichung — manchmal in China, öfter aber in Indien — widerstrebend und stolpernd" gewesen sei. Das Ziel britischer Bestrebungen sei, so wird jetzt in der Stunde der Not behauptet, die Ablösung der Privilegien und der Ungleichheit durch eine Politik der Zusammenarbeit auf gleicher Basis.

Zwar, so schreibt die „Times", sei das indische Problem wegen der direkten Verteidigung kompliziert, und seine Lösung könne am wenigsten mitten im Kriege von einem Augenblick zum anderen in indische Hände gelegt werden. Es wäre indessen unheilvoll, diese Schwierigkeiten als eine Entschuldigung für ein Hinausschieben des Handelns gelten zu lassen.

England habe früher aus Katastrophen Lehren gezogen, meint die „Times", jetzt seien viele Gelegenheiten dazu unter tragischen Umständen versäumt worden. Sollte der tote Punkt weiterhin anhalten — so versucht das englische Blatt mit einem Blick nach USA die Hände seiner kriegsverantwortlichen Geldgeber in Unschuld zu waschen —, dann „müsse die Verantwortung dafür unbestreitbar und ohne die Möglichkeit des geringsten Zweifels auf anderen als den britischen Schultern ruhen".

Rumänien verdoppelt die Anbaufläche für Baumwolle. Nach einer Mitteilung des rumänischen Landwirtschaftsministeriums sollen die Anbauflächen für Baumwolle in diesem Jahr verdoppelt werden. Zu diesem Zweck wurden vom Staat über 450000 Kg. Baumwollsamen zur Verteilung gekauft. Es wird darauf hingewiesen, daß die mit Baumwolle bebaute Fläche im Jahre 1941 zwölfmal größer gewesen sei als im Jahre 1937.

Schwere Sowjet-Verluste auf Kertsch

Heftige Kämpfe an der Donez-Front

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 1. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Auf der Halbinsel Kertsch verlor der Gegner in den Kämpfen der letzten Tage über 4000 Tote und 66 Panzer. In der Nacht zum 27. Februar drangen deutsche Stoßtrupps 30 Km. weit über das Eis des Asowschen Meeres bis zu dessen Südufer vor und vernichteten ohne eigene Verluste einen feindlichen Stützpunkt mit seiner Besatzung.

An der Donez-Front sind weitere schwere Kämpfe im Gange. Italienische und slowakische Truppen wiesen von Panzern unterstützte Angriffe der Sowjets ab.

Die Luftwaffe zerschlug an verschiedenen Abschnitten der Ostfront feindliche Bereitstellungen und vernichtete zahlreiche Panzer, Geschütze und Fahrzeuge.

Im hohen Norden richteten sich wirksame Luftangriffe gegen militärische Anlagen des Hafens von Murmansk. Ein großer Transporter wurde durch Bombenwurf beschädigt.

In Nordafrika wurden britische Aufklärungskräfte zurückgeworfen. Deutsche Jäger zersprengten feindliche Panzerabteilungen.

Im Kanalgebiet schoß ein Schwarm deutscher Jäger ohne eigene Verluste aus einem starken britischen Jagdverband drei Flugzeuge ab, ein weiteres wurde an der belgischen Küste im Luftkampf zum Absturz gebracht.

DNB. Rom, 1. März. Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut:

Trotz ungünstigen Witterungsverhältnissen führte einer unserer Jagdverbände unter Befehl von Major Antonio Vizetto einen kühnen Angriff auf den Flugplatz von El Aden durch, der im Tiefflug mit den Bordwaffen beschossen wurde. Etwa zehn feindliche am Boden abgestellte Flugzeuge wurden vernichtet. Auf dem Rückflug griff der Verband erfolgreich Kraftwagen-Ansammlungen an. Sämtliche Flugzeuge kehrten zu ihrem Stützpunkt zurück.

Die Tätigkeit der feindlichen Luftwaffe beschränkte sich auf nächtliche Einflüge auf Tripolis und Bengasi, wo ein englisches Flugzeug von der Bodenabwehr abgeschossen wurde. Die mit Fallschirm abgesprungene Besatzung wurde gefangen genommen. Deutsche Flugzeuge setzten die Bombardierung der militärischen Anlagen auf Malta fort.

Gestern vormittag stürzte ein feindlicher Bomber bei Pantelleria ab. Die fünfköpfige Besatzung kam ums Leben. Ein anderer feindlicher Bomber, der gezwungen wurde, bei Pachino (Syrakus) zu landen, geriet in Brand. Die aus sechs Mann, darunter ein Hauptmann und ein Amerikaner, bestehende Besatzung wurde gefangen genommen.

Einer unserer Frachtdampfer mit zahlreichen englischen Gefangenen an Bord wurde auf der Rückfahrt von Libyen torpediert und versenkt. Die ungünstigen Seeverhältnisse erschwerten die zur Zeit im Gange befindliche Rettungsaktion.

Aufstieg des Films trotz Krieg

Dr. Goebbels über die Ziele des deutschen Film-Schaffens

Berlin, 28. Februar. Gestern sprach Reichsminister Dr. Goebbels vor einem geladenen Kreis von Vertretern der Filmkunst, Filmwirtschaft und Filmtechnik über die bisherige Entwicklung und die zukünftigen Aufgaben des deutschen Films. Der Minister betonte rückblickend, daß das deutsche Filmschaffen seit der Machtergreifung eine sehr erfreuliche ständige Verbesserung der künstlerischen Qualität aufzuweisen habe, die auch durch die Kriegsereignisse nicht unterbrochen, sondern nur gesteigert worden sei. Daneben könne man auf wirtschaftlichem Gebiet eine starke Aufwärtsentwicklung feststellen. So sei die Zahl der Besucher, die im Jahre 1933 245 Millionen betrug, im Kriegsjahr 1940 auf 834,1 Millionen gestiegen, und für 1941 seien bei Hinzurechnung der Filmveranstaltungen der Partei in den kinolosen Orten insgesamt über eine Milliarde Filmbesucher zu verzeichnen.

Der Filmtheaterbesuch bedeute für den schaffenden Menschen in der Heimat eine gar nicht hoch genug einzuschätzende Entspannungsmöglichkeit. Darüber hinaus biete sich dem deutschen Filmschaffen durch die Kriegsereignisse ein Betätigungsfeld im Ausland, das alle Erwartungen übertreffe. Der deutsche Film habe jetzt eine einzigartige Gelegenheit, kulturpolitische Arbeit im besten Sinne des Wortes zu leisten. Es sei seine vordringliche Aufgabe, nicht nur den innerdeutschen, sondern den gesamten europäischen Markt mit guten deutschen Filmen zu versorgen und sich die neuen Absatzgebiete für dauernd zu sichern. Die Befriedigung des stark gestiegenen Filmbedarfs würde allerdings nur möglich sein, wenn die Filmproduktion dem Appell nach Leistungssteigerung durch Rationalisierung in noch stärkerem Maße als bisher Folge leiste.

Reichsminister Dr. Goebbels zeigte anschließend die Ziele auf, die er dem deutschen Filmschaffen für die kommende Entwicklung gesetzt hat. Die Produktion soll schon im nächsten Jahr erneut stärkstens intensiviert werden. Neben einer gewissen Anzahl bedeutsamer Großfilme müsse im Einklang mit den immer wieder geäußerten Wünschen der Mehrzahl des deutschen Volkes der entspannende Unterhaltungsfilm eine ganz besondere Pflege erfahren. Es sei aber selbstverständlich, daß auch an diese Filmart hohe Qualitätsansprüche gestellt werden müßten. Der Minister warnte eindringlich davor, heitere Entspannung mit öder Verflachung zu verwechseln. Er hege allerdings die Ueberzeugung, daß die deutsche Filmkunst diese Gefahr schon weitgehend überwunden habe. Unterhaltungsfilme von hohem Niveau aus der jüngsten Zeit hätten durch ihre Wirkung bewiesen, daß das Filmschaffen auch hier auf dem richtigen Wege sei.

Diese Filme hätten gleichzeitig den Beweis für die Behauptung erbracht, daß nicht der Aufwand, sondern vor allem Ideen und künstlerische Leistung für den Erfolg entscheidend seien. Der Aufwand könne ohne Gefährdung der Qualität der Filme auf ein den Kriegsanforderungen angemessenes Maß zurückgeführt werden. Voraussetzung dazu sei eine intensivere Gestaltung der vorbereitenden Arbeiten.

Den Produktionschefs empfahl der Minister, der Nachwuchsförderung besondere Wichtigkeit beizumessen. Die Nachwuchsfrage sei von größter Dringlichkeit und Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit der Führung der deutschen Filmkunst.

Nachdem Reichsminister Dr. Goebbels seinen Zuhörern die Zukunftsaufgaben des deutschen Films entwickelt hatte, gab er ihnen einen Ueberblick über die von der deutschen Filmführung nach sorgfältiger Prüfung geschaffenen organisatorischen Voraussetzungen. Den Filmgesellschaften sei unter der Firma Ufa-Film G. m. b. H. ein Führungsorgan gegeben worden, das sowohl die Produktions- als auch die wirtschaftlichen und technischen Interessen zusammenfasse. Das Organisationsstatut der Ufa-Film G. m. b. H. sehe auf dem Gebiet der Filmherstellung vor, daß die Produktionsfirmen künftig von allen Nebenaufgaben entlastet würden und sich ausschließlich der Herstellung künstlerisch hochstehender Filmwerke widmen könnten. Der wirtschaftliche und der technische Sektor des deutschen Films würden mit allen Nebenaufgaben im Rahmen der Universum-Film AG. und der Deutschen Filmtheater G. m. b. H. zentralisiert werden. Nach einer Aufzählung der der Ufa-Film G. m. b. H. als Produktionsgesellschaften angeschlossenen Firmen kam der Minister auf die geschaffene Stelle des Reichsfilmintendanten zu sprechen. Ihm obliege ihm Rahmen der Ufa-Film G. m. b. H. die allgemeine Produktionsplanung, die Ausrichtung der künstlerischen und geistigen Gesamthaltung der Produktion und endlich die Ueberwachung des künstlerischen Personaleinsatzes sowie der Nachwuchserziehung. Zur Beratung des Reichsfilmintendanten bei der Entscheidung und Schlichtung künstlerischer Fragen sei ihm ein künstlerischer Beirat beigemessen.

Dr. Goebbels richtete sodann einen eindringlichen Appell an die Filmschaffenden, ihrer großen und wichtigen Aufgabe mit ernstem Pflichtbewußtsein und bedingungsloser Einsatzbereitschaft zu dienen. Höchste künstlerische Leistung und der für unsere Zeit charakteristische Reichtum an Ideen müßten dem nationalsozialistischen Film die ihm gebührende Geltung in der Heimat und in der Welt sichern.

„Es ist unser Ehrgeiz", so erklärte der Minister am Schluß seiner Rede, „den Film endgültig vom Kintopp zur Filmkunst emporzuführen, genau so wie es einst Deutsche waren, die die Bühne von der Schmiere zum Theater emporgeführt haben. Für diese schöne und stolze Aufgabe bitte ich um Ihre Mitarbeit."

Indiens Stunde der Erlösung

Aufruf des Nationalisten-Führers Bose
„Eine neue Aera der indischen Geschichte"

Berlin, 28. Februar. Subhas Chandra Bose, einer der hervorragendsten Führer des indischen Nationalismus, der im Vorjahr aus einem britischen Gefängnis entkam, hat sich mit einem Freiheitsaufruf an das indische Volk gewandt. Das Manifest, das erstmalig am Freitag über einen ungenannten Sender gehört werden konnte, hatte folgenden Wortlaut:

„Etwa ein Jahr lang habe ich schweigend und geduldig den Lauf der Ereignisse abgewartet; nun, da die Stunde geschlagen hat, trete ich hervor und spreche.

Der Fall Singapurs bedeutet den Zusammenbruch des britischen Reiches, das Ende des Regimes der Ungerechtigkeit, dessen Symbol es war, und das Heraufdämmern einer neuen Aera der indischen Geschichte. Das indische Volk hat lange unter der Demütigung eines fremden Joches gelitten; es ist geistig, kulturell, politisch und wirtschaftlich ruiniert worden, solange es unter britischer Herrschaft stand, jetzt muß es dem Allmächtigen in Demut danken für das glückliche Ereignis, das Indien Leben und Freiheit verheißt.

Der britische Imperialismus ist in der modernen Geschichte der teuflischste Feind der Freiheit, das furchtbarste Hindernis der Fortschritte gewesen. Seinetwegen hat ein sehr großer Teil der Menschheit in Sklaverei gelebt; in Indien allein ist etwa ein Fünftel des Menschengeschlechtes rücksichtslos unterdrückt und verfolgt worden. Für andere Nationen mag der britische Imperialismus der Feind von heute sein — für Indien ist er der ewige Feind. Zwischen beiden ist weder Frieden möglich, noch ein Kompromiß. Und die Feinde des britischen Imperialismus sind die natürlichen Verbündeten Indiens, genau so wie die Verbündeten des britischen Imperialismus heute unsere natürlichen Feinde sind.

Die Außenwelt vernimmt von Zeit zu Zeit Stimmen, die aus Indien kommen und den Anspruch erheben, entweder im Namen des indischen Nationalkongresses oder in dem des indischen Volkes zu sprechen. Diese Stimmen gehen aber durch die Kanäle der britischen Propaganda hindurch, und es sollte niemand den verhängnisvollen Fehler begehen, sie als charakteristisch für das freie Indien anzusehen. Wie es in einem Lande, das unter Fremdherrschaft steht, natürlich ist, haben die britischen Unterdrücker sich bemüht, im indischen Volk Spaltungen hervorzurufen. Infolgedessen gibt es in Indien Menschen, die den britischen Imperialismus offen unterstützen, und andere, die, sei es absichtlich oder unabsichtlich, der britischen Sache helfen, ihre wahren Beweggründe aber oft dadurch verschleiern, daß sie von Zusammenarbeit mit Tschungking-China, Sowjetrußland und anderen Verbündeten Englands sprechen.

Diesen gegenüber steht aber die ungeheure Mehrheit des indischen Volkes, die kein Kompromiß mit dem britischen Imperialismus will, sondern weiterkämpfen wird, bis die volle Unabhängigkeit erreicht ist. Wegen der Kriegsverhältnisse in Indien kann die Stimme dieser freiheitliebenden Inder nicht über die Landesgrenzen hinausdringen; wir aber, die wir mehr als zwei Jahrzehnte um unsere nationale Emanzipation gekämpft haben, wissen genau, was die ungeheure Mehrheit unserer Landsleute heute denkt und empfindet.

An diesem Kreuzweg der Weltgeschichte, an dem wir stehen, erkläre ich feierlich im Namen aller freiheitliebenden Inder in Indien wie im Ausland, daß wir weiter gegen den britischen Imperialismus kämpfen werden, bis Indien wieder selbst Herr über seine Geschicke ist. In diesem Kampf und in der Zeit des Wiederaufbaues, die darauf folgen wird, werden wir von ganzem Herzen mit all denen zusammenarbeiten, die uns helfen, den gemeinsamen Feind niederzuringen.

Ich bin überzeugt, daß in diesem heiligen Kampf die ungeheure Mehrheit des indischen Volkes mit uns gehen wird. Keinerlei Machenschaften, Intrigen oder Verschwörungen der Agenten des anglo-amerikanischen Imperialismus, an welch hervorragendem Platze sie auch stehen und welcher Nationalität sie auch angehören mögen, können dem indischen Volke Sand in die Augen streuen oder es vom Wege der patriotischen Pflicht abbringen. Die Stunde der Erlösung ist für Indien gekommen. Jetzt wird Indien aufstehen und die Ketten der Knechtschaft zerbrechen, die es solange gefesselt hielten. Und durch die Befreiung Indiens werden auch Asien und die ganze Welt fortschreiten auf dem Wege zu dem größeren Ziel der Emanzipation der Menschheit."

SS-Division spendete 862 785,93 RM.

Berlin, 28. Februar. Eine SS-Division hat 862 785,93 RM. für das Kriegswinterhilfswerk gespendet. Diese Summe ist lediglich von den Fronteinheiten dieser im härtesten Einsatz gegen den bolschewistischen Feind stehenden SS-Division aufgebracht worden.

In den Kämpfen des Sommers, in der Gluthitze des Juli, in der Moderluft der Sumpfgebiete und jetzt in den erbitterten Winterschlachten haben sich die Soldaten dieser Division auf das höchste bewährt. Sie haben gezeigt, zu welchen Leistungen ein Mann befähigt ist, wenn sich in ihm die Tugenden des deutschen Soldaten aller Zeiten mit dem unbeirrbaren Glauben an den Sieg der nationalsozialistischen Weltanschauung vereinen. In vorderster Linie haben sie gestanden und gekämpft, geblutet und gesiegt. Mancher Kamerad gab sein Leben, getreu seinem Eide, und die Heldentaten dieser SS-Division stehen als Ruhmesblätter im Buch der Geschichte dieses größten Krieges.

Außer ihrem kämpferischen Einsatz für Führer und Reich, außer ihrer Tapferkeit und ihrem Todesmut haben die SS-Männer nun auch mit der Spende von mehr als 862 000 RM. ein Beispiel gegeben, das in der Heimat mit den tiefsten Gefühlen der Bewunderung für den Opfersinn und die Haltung dieser Truppe empfunden wird.

Deutsche Sprache in Griechenland obligatorisch. Laut Beschluß des Unterrichtsministeriums in Athen wird die deutsche Sprache in allen Handelsschulen Griechenlands obligatorisch eingeführt.

Rundfunkaustausch zwischen Japan und Thailand. Wie Domei berichtet, beginnt soeben ein regelmäßiger Rundfunkaustausch zwischen Japan und Thailand auf Grund einer zwischen beiden Ländern getroffenen Vereinbarung.

Weitere Erleichterung für Soldatenbräute

Das Gesundheitszeugnis

Mit Rücksicht auf eine möglichste Vereinfachung der Verwaltung und Freimachung von Kräften für kriegswichtige Aufgaben hat sich das Oberkommando der Wehrmacht auf Vorschlag des Reichsinnenministers damit einverstanden erklärt, daß eine Vereinfachung der amtsärztlichen Bescheinigung für Wehrmachtsbräute erfolgt. Danach werden von nun an an Stelle amtsärztlicher Zeugnisse, die zur Vorlage bei den zuständigen Wehrmachtsstellen von den Gesundheitsämtern auf Grund einer besonderen Untersuchung für Bräute von Wehrmachtsangehörigen ausgestellt werden, Zweitausfertigungen der zum Zwecke der Eheschließung ohnehin auszustellenden Ehe-Unbedenklichkeitsbescheinigung genügen. Die zu diesem Zweck erbetene Zweitausfertigung ist gebührenfrei zu erteilen. Wehrmachtsbräuten, die um ein Zeugnis zwecks militärischer Ehegenehmigung bitten, sind demnach lediglich zwei Ausfertigungen der Ehe-Unbedenklichkeitsbescheinigung bzw. der Bescheinigung über die Versagung auszuhändigen. Die eine dieser Bescheinigungen ist zur Vorlage beim Standesbeamten, die andere zur Vorlage bei der militärischen Dienststelle des Verlobten bestimmt.

Sport-Nachrichten

Aus den Fußball-Gauen

Nach dem VfB. Königsberg, LSV. Boelcke Krakau und Germania Königsberg ist nun der SV. Dessau 05 als vierter Meister in den Kreis der Bewerber um die Deutsche Fußballmeisterschaft eingetreten. Die Entscheidung im Bereich Mitte führten die Dessauer durch einen 3:0 (1:0)-Sieg über Wacker Halle herbei.

Wenn nicht alle Zeichen trügen, dann heißt der neue Fußballmeister des Bereiches Berlin-Brandenburg Blau-Weiß 1890: sie sind mit ihrem klaren 4:0 (3:0)-Sieg über Union Oberschöneweide nun kaum noch einzuholen. Im Kampf um die Meisterschaft in Sachsen hat der Dresdner SC. durch seinen 4:1 (2:1)-Sieg über die Ordnungspolizei ein schweres Hindernis genommen. Die Würfel werden am kommenden Sonntag im Rückkampf gegen den SC. Planitz fallen. In den letzten entscheidenden Spielen des Gaues Niederschlesien scheint die SVg. 02 Breslau die größten Reserven zu haben. Das mußte auch der LSV. Reinecke Brieg erfahren, der mit 5:1 (3:1) bezwungen wurde.

Junge Meister auf dem Eis

Ostpreußens Eishockey-Jugend in Front

Die eissportliche Veranstaltung der Hitler-Jugend in Prag wurde am Sonntag abgeschlossen und brachte im Entscheidungskampf den Hitlerjungen von Ostpreußen einen Sieg von 3:1 über Hochland.

Erwartungsgemäß setzte sich im Kampf um den Titel im Eiskunstlaufen des BDM. wieder die Wienerin Martha Musilek durch. Zu einem eindeutigen Sieg kamen im Paarlaufen BDM./HJ. die Wiener Eva Pavlik und Rudi Seeliger durch. Die Entscheidung im Eiskunstlaufen der Hitler-Jugend ergab den Sieg des Wieners Rudi Seeliger. Den Sieg im Wettbewerb des BDM.-Werkes „Glaube und Schönheit" trug Madeleine Müller (Wien) davon.

*

Die Vormeisterschaften des Gebietes 34 (Düsseldorf) wurden mit der Vorschlußrunde fortgesetzt und brachten folgende Ergebnisse:

Meisterschaftskämpfe: Bantamgewicht: Wozny (Bann 231/Bergisch Land) siegt über Kublewind (17/Wuppertal). — Federgewicht: Specker (39/Düsseldorf) siegt über Kleinmann (39/Düsseldorf); Heinrichs (231/Bergisch Land) siegt über Raadschelders II (39/Düsseldorf). — Weltergewicht: Becker (17/Wuppertal) siegt über Dördelmann (232/Solingen). — Mittelgewicht A: Schippers (56/Krefeld) siegt über Gebauer (17/Wuppertal). — Mittelgewicht B: Kohl (232/Solingen) siegt über Faßbender (39/Düsseldorf).

Einlage: Federgewicht: Domberg (56/Krefeld) siegt über Kiel II (229/Reuß). — Leichtgewicht: Ziebert (39/Düsseldorf) gegen Lotz (231/Bergisch Land) unentschieden. — Mittelgewicht A: Philippsen (229/Reuß) siegt über Buß (56/Krefeld).

Der NSRL.-Bereich Niederrhein und das HJ.-Gebiet 34 (Düsseldorf) haben in Dülken gemeinsam ihre Saalradsportmeisterschaften ausgetragen.

Bereichsmeister im Zweier-Radball wurde wieder der Reichsbahn-TSV. Duisburg-Meiderich, RV. Remscheid holte sich den Titel im Sechser-Gruppenfahren im Alleingang, HJ.-Gebietsmeister im Einer-Kunstfahren wurde erwartungsgemäß der vorjährige deutsche Jugendmeister Hahnegreß (Blitz-Schiefbahn), und den Titel im Zweier-Radball sicherte sich der Bann 56 (Krefeld). Ein Radballspiel gegen Straßburg gewannen die Gäste mit 8:2 (4:0) Toren.

Ein HJ.-Basketballturnier in Kreuznach sah die Mannschaft des Bannes München in allen Spielen siegreich vor den Gebieten Hochland, Kreuznach, Düsseldorf und Luxemburg.

In Dortmund kam am Sonntag ein Doppelvergleichskampf im Jugendschwimmen zur Durchführung, der dem Gebiet Westfalen zwei eindrucksvolle Siege eintrug. Bei den Hitlerjungen war Westfalen mit 80:64 gegen Mittelland erfolgreich, und beim BDM. holten sich die westfälischen Mädel mit 70 Punkten den Gesamtsieg vor den Gebieten Hamburg (46 Punkte) und Ruhr-Niederrhein (44 Punkte).

Tagesspiegel der Wirtschaft

Höchstpreise für technische Benzole

Mit Wirkung vom 1. März 1942 hat der Reichskommissar für die Preisbildung Höchstpreise für technische Benzole festgesetzt. Diese Regelung vereinheitlicht die bisher unterschiedlichen Verkaufspreise und führt Höchstpreise für die Lieferung in Kesselwagen und Gebinden ein.

Gleichzeitig werden die Zahlungs- und Lieferungsbedingungen der Erzeuger und Wiederverkäufer auf eine einheitliche Grundlage gestellt. Soweit die bisherigen Verkaufspreise über den in der Anordnung festgesetzten Höchstpreisen liegen, sind sie auf die Höchstpreise zu senken. Im übrigen verbleibt es bei den bisherigen Verkaufspreisen (Stopp-Preise). Für laufende Lieferverträge ist ein Abwicklungszeitraum bis zum 1. April 1942 vorgesehen. Von diesem Zeitpunkt ab müsen auch länger laufende Lieferverträge den Bestimmungen der Anordnung angepaßt werden.

Die Anordnung gilt auch in den eingegliederten Ostgebieten und ist im „Reichsanzeiger" vom 26. Februar 1942 verkündet worden

Bei der Reichs-Kredit-Gesellschaft AG., Berlin, wirkten sich 1941 die mehrmaligen Zinsherabsetzungen des Vorjahres verstärkt in einem dauernden Sinken der für die Ertragsgestaltung bestimmenden Zinsspanne aus. Die Bilanzsumme des Instituts erhöhte sich auf 1,0 (0,87), die Umsätze auf 38,4 (34,8) Mrd. RM. Die Liquidität der Anlagen stellte sich auf 61,65 (63,74) Prozent. Aus dem Reingewinn von 2,5 (2,6) Mill. RM. wird die Ausschüttung von 5 (6,5) Prozent Dividende vorgeschlagen. Durch die Kapitalaufstockung hat sich das gesamte haftende Eigenkapital einschl. unv. 25 Mill. RM. Rücklagen auf 75 (65) Mill. RM. erhöht. Die Bilanz spiegelt eine starke Belebung des kontinental-europäischen Geschäftes wider.

Abrundung bei der Gewinnabführung. Wenn von dem Abführungsbetrag, den das abführungspflichtige Industrieunternehmen errechnet hat, abgewichen werden muß, dann ist laut Erlaß des Preiskommissars vom 14. d. M., der von der Preisbehörde errechnete Betrag auf volle hundert Reichsmark abzurunden. Von Aufrunden ist abzusehen.

Dänemarks Außenhandel im Januar 1942. Dänemarks Außenhandel im Januar 1942 schloß mit einem Einfuhrüberschuß von 29,8 Mill. Kr., dem höchsten in den letzten neun Monaten, gegen einen Einfuhrüberschuß von 5,9 Mill. Kr. im Dezember und einen Ausfuhrüberschuß von 4,2 Mill. Kr. im Januar 1941. Im vergangenen Monat betrug der Wert der Ausfuhr 68,5 Mill. Kr. gegen 97,5 im Dezember und 111,9 im Januar 1941, der Wert der Einfuhr 98,3 gegen 103,4 und 107,7 im Dezember bezw. Jan. 1941.

Berliner Börse. Zu Beginn der neuen Woche bröckelten die Kurse an den Aktienmärkten bei kleinem Geschäft erneut ab. Die Rückschläge waren im allgemeinen geringer als an den Vortagen. Nur vereinzelt traten Einbußen bis zu 3 v. H. ein. Der Montag gibt jedoch noch kein rechtes Bild von der Auswirkung der Anmeldepflicht für die während des Krieges erworbenen Aktien mit einem Kurswert von über 100 000 RM., da die Bankenkundschaft zur Zeit erst eine genaue Prüfung ihrer Aktienbestände vornehmen dürfte. — Am Montanmarkt setzten Ver. Stahlwerke, Rheinstahl und Klöckner unverändert ein. Mannesmann und Hoesch gewannen je 0.50 und Buderus 1 v. H.

Wochenspruch der Bewegung

„Der Soldat Adolf Hitler hatte das deutsche Schwert scharf geschmiedet, der Feldherr Adolf Hitler führt es mit siegreichen Schlägen."

Hermann Göring.

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter Annemarie mit dem Oberleutnant u. Reg.-Adjutant Herrn Hermann Lieb gebe ich hiermit bekannt. Frau Eva Casper geb. Koch. Lauenburg/Pom., Paradestr. 8. :: Meine Verlobung mit Fräulein Annemarie Casper, Tochter des verstorbenen Fabrikbesitzers Johannes Casper und seiner Gattin Eva geb. Koch beehre ich mich anzuzeigen. Hermann Lieb, Oblt. u. Reg.-Adj. in einem Inf.-Regt., z. Zt. im Felde. W.-Barmen, den 1. März 1942. 995f

Wir haben uns verlobt: Margot Plücker, Wuppertal-E. (Lischkestraße 17), Edgar Laumann, z. Zt. bei der Wehrmacht, Wuppertal-Elberfeld (Vogelsangstr. 75). 1. März 1942. *

Marga Brockhagen, Richard Werner geben ihre Verlobung bekannt. Wuppertal-Elberfeld, Seilerstr. 16, 1. März 1942. k7022

Ihre Vermählung geben bekannt: Werner Frowein, Annemarie Frowein geb. Koehler. Schwelm (Barmer Str. 4), d. 2. März 1942.

Ihre Vermählung geben bekannt: Fritz Imhof, Gerda Imhof geb. Thiemann. W.-Ronsdorf (Deutschherrnstraße 58), 3. März 1942.

Ihre am Dienstag, 3. März, stattfindende Vermählung geben bekannt: Friedrich Herra, Obgefr. der Stuka-Schule I, Anneliese Herra geb. Dahlhaus. Wuppertal-Elberfeld, Ottenbrucherstr. 12

Ihre Vermählung geben bekannt: Willi Klimpke, Friedel Klimpke geb. Bettenhausen. Gelsenkirchen VII (Heßlerstr. 151), Wuppertal-Elberfeld (Roßstraße 14). Trauung den 3. März 1942 (2 Uhr) im Hause Roßstraße 14. *

Jürgen Peter. — Die glückliche Geburt eines Jungen zeigen an: Doris Beck geb. Hüser, Dipl.-Ing. John B. Beck. Magdeburg (Tauentzienstr. 10), 28. Februar 1942.

Heinz Werner. — Die Geburt eines zweiten Jungen zeigen erfreut an: Herta Kepper geb. Ickenroth, Fritz Kepper. Wuppertal-E. (Weststr. 62), 28. Februar 1942. Z. Zt. Josef-Hospital, Privat. *

Brigitte hat ein Schwesterchen bekommen. Es soll Barbara heißen. In dankbarer Freude: Ingeborg Frickenhaus geb. Gott, Dr. ing. Heinrich Frickenhaus. Wuppertal-Ronsdorf, 27. Februar 1942. Zur Zeit Barmen, Fischertal 67, Klinik. †

Nach Gottes Willen verschied am 25. Febr. 1942 in einem Res.-Lazarett mein lieber Mann, unser guter Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Gefreiter

Hans Rehrmann

E. K. II und silb. Verw.-Abz.

Er starb an den Folgen seiner schweren Verwundung, die er vor 7½ Monaten bei den Kämpfen im Osten erhalten hat. In Treue zu Gott und zu seinem Vaterlande opferte er mit 33 Jahren sein junges Leben.

In tiefem Leid: **Frau Rosa Rehrmann** geb. Seekopp; **Familie Julius Rehrmann; Familie Walter Seekopp.**

Wuppertal-Oberb., 25. Febr. 1942. z. Zt. Sonnenstr. 139

Die feierlichen Exequien sind am Mittwochmorgen um ½9 Uhr in der Pfarrkirche St.-Johann-Baptist zu Oberbarmen. Die Beerdigung ist am gleichen Tage um 14 Uhr von der Ruhmeshalle Wuppertal-Barm. aus. 50f

Auch wir trauern um diesen lieben Arbeitskameraden.

Betriebsführer u. Gefolgschaft der Firma Kurt Mebus, Metallwarenfabrik, W.-Langerfeld.

Wir erhielten von seinem Kompanieführer die unfaßbare Nachricht, daß unser lieber, hoffnungsfroher Sohn, Bruder, Enkel und Neffe

Werner Rath

Schütze in einem Inf.-Regt.

am 29. Jan. 1942 bei einem Angriff im Osten sein junges Leben lassen mußte. Als 19jähriger hat er den geleisteten Fahneneid mit seinem Blut besiegelt. Hilfsbereitschaft, Treue und Offenheit waren seine Charakterzüge. Wir werden nun für immer auf sein vorsorgliches Wesen verzichten müssen.

In tiefer Trauer: **Emil Rath jun. und Frau** Marta geb. Windgassen; **Herbert Rath u. Anvw.**

Wuppertal-Ronsd., 27. Febr. 1942. Kurfürstenstr. 43 f79

Von seinem Leutnant und Kompanieführer erhielten wir die unfaßbare Nachricht, daß mein lieber, guter Mann, mein herzensguter Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Pionier

Hans Ströter

am 16. 1. 1942 in einem Nachtgefecht im Osten im blühenden Alter von 32 Jahren den Heldentod starb. Er folgte seinem vor 5 Monaten gefallenen Bruder. Es war ihm nicht vergönnt, seine Lieben in der Heimat wiederzusehen. — In tiefer Trauer:

Frau Else Ströter geb. Levy **und Gerda Ströter; Familie Josef Ströter; Familie August Levy.**

Wuppertal-E., W.-Hanemannstr. Nr. 25a, Düsseldorf, Hamburg, den 27. Februar 1942.

Auch wir verlieren einen langjährigen, treuen Arbeitskameraden. **Die Betriebsgemeinschaft der Wicküler-Küpper-Brauerei A.-G., Wuppertal.** j378

Nach Gottes heiligem Willen mußte unser innigst geliebter, jüngster Bruder, unser guter Schwager, Onkel, Neffe und Vetter, mein herzliebster Bräutigam und mein lieber Schwiegersohn

Albert Kuhn

Obergefreiter in einer Panzer-Aufkl.-Abt.

am 22. 1. 1942 bei den Kämpfen im Osten, nach 4jähriger soldatischer Pflichterfüllung, sein junges Leben im blühenden Alter von 25 Jahren dahingeben.

In tiefem Leid: **Martha Kuhn; Hermann Kuhn**, z. Zt. i. Felde, **und Frau** Ida geb. Thorbrügge; **Elfriede Kuhn; Werner Kuhn**, z. Zt. im Felde; **Nichte Marlis; Ida Wischnat** als Braut; **Familie Wischnat.**

Wuppertal-Barm., 25. Febr. 1942. Amselstr. 19

Auch wir beklagen mit den Angehörigen in Albert Kuhn den Verlust eines fleißigen und zuverlässigen Mitarbeiters.

Betriebsführung u. Gefolgschaft der Fa. Köhler & Bovenkamp.

Gestern nachmittag um 15 Uhr entschlief nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unser herzensguter Vater, Schwager u. Onkel

Heinrich Quabeck

im Alter von fast 73 Jahren. Er starb gottergeben, versehen mit den Gnadenmitteln unserer kath. Kirche. — In tiefer Trauer:

Martha Pauly geb. Quabeck; **Josef Pauly**, z. Zt. im Felde, **und Anverwandte.**

Wuppertal-Elberf. (Hardtstr. 36), Bonn, Krefeld, Mettmann, Hagen, München, den 2. März 1942.

Es wird gebeten von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, nachm. 15½ Uhr, von der Kapelle des kathol. Friedhofes Wuppertal-Elberf., Hochstr., aus statt. — Das feierliche Seelenamt findet am selben Tage, vorm. 8½ Uhr, in der St.-Marienkirche statt. Zugedachte Kranzspenden nach der Friedhofskapelle erbeten. *

Statt besonderer Anzeige

Wir erhielten die tief schmerzliche Nachricht, daß mein geliebter Mann, unser treuer, unvergeßlicher Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Gerichtsreferendar Uffz. ROA

Wilhelm Goebel

geboren im Weltkriegsjahr 1915, nach Wiederherstellung von einer im Frankreichfeldzug erlittenen schweren Kriegsverletzung am Silvestertage im Kampfe gegen den Bolschewismus, bei einem Gegenstoß seiner Gruppe vorantürmend, für Führer und Vaterland gefallen ist. Wir trauern um einen lauteren, von hohem Pflichtbewußtsein erfüllten und selten gereiften Menschen, in dem sich ein fester Glaube an den lebendigen Gott mit einer starken Liebe zu Führer und Volk verband. Unser Schmerz ist groß, aber wir sind in Gott getröstet, in dessen Händen er im Leben stand und nun im Tode ruht.

Frau Ursula Goebel geb. Thieß; **Dir. i. R. Wilh. Goebel und Frau** Lydia geb. Wahl; **Frau Marg. Thieß; Dir. Dr. Hans Goebel und Frau** Helene geb. Pertz; **Reg.-Rat Graefe zu Baringdorf und Frau** Luise geb. Goebel; **Reg.-Rat Dr. Engelhardt und Frau** Lyddi geb. Goebel; **Hanna Goebel**, Bundessekr. **Fähler**, z. Zt. im Felde, **und Frau** Maria geb. Goebel; **Willi Trautner**, z. Zt. bei der Wehrm., **und Frau** Marta geb. Goebel; **Dr. Krummel**, z. Zt. Ass.-Arzt bei der Wehrm., **und Frau** Ruth geb. Goebel **und 19 Neffen und Nichten.**

Seestadt Rostock (Zochstr. 10), Wuppertal-B. (Lönsstr. 59), den 28. Februar 1942. 1206a

Beileidsbesuche frdl. verbeten.

Röm. 14, 7 und 8.

Heute morgen gegen 10 Uhr nahm Gott der Herr nach schwerem Leiden meinen lieben Mann, unseren treusorgenden Vater, Schwiegervater und Großvater, unseren lieben Bruder, Schwager und Onkel

Jakob Faller

im Alter von 71 Jahren zu sich in sein himmlisches Reich.

In stiller Trauer: **Frau Jakob Faller** Anna geb. Imig; **Käthe Metz** geb. Faller; **Elisabeth Faller; Wilhelm Faller**, z. Zt. bei der Polizei; **Jakob Faller d. J.**, z. Zt. im Felde; **Elfriede Bester** geb. Faller; **Elisabeth Faller** geb. Müller; **Erich Metz**, z. Zt. im Felde; **Erich Bester**, z. Zt. bei der Wehrm.; **Jürgen und Karin; Marta Huxelmann.**

Wuppertal-Elberf. (Nützenbergerstr. 9b), Koblenz, 28. Febr. 1942.

Die Beerdigung findet Donnerstag, 5. März, 15.30 Uhr, auf dem Friedhof am Exerzierplatz statt.

Auch wir trauern um einen langjährigen und pflichtbewußten Arbeitskameraden. s8066

Betriebsführer u. Gefolgschaft der Firma Aug. Steineshoff, Inh. Albert Hermann.

Heute abend 22.30 Uhr wurde unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

August Schütz

von seinem langen, schweren Leiden im Alter von 79 Jahren durch einen sanften Tod erlöst.

In tiefer Trauer: **Aug. Schütz und Frau** Grete geb. Abendroth; **Werner Schütz und Frau Erna** geb. Schöpp **und 3 Enkelkinder; Klara Everts** geb. Hirth **und Familie.**

Wuppertal-Elberf. (Oberstr. 25, z. Zt. Nordstr. 58), Berlin-Zehlendorf (Charlottenburgerstr. 21), Wiesbaden-Biebrich (Dyckerhoffstr. 2), den 27. Febr. 1942.

Die Beerdigung findet Mittwoch, 4. März 1942, 11 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofs Hochstr. aus statt. — Zugedachte Kranzspenden zum Friedhof erbeten. r8111

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Verstorbe- [illegible] sagen allen unseren tief empfundenen Dank. **Familie Heilmann und Anverwandte.** Im Februar 1942. *

Statt besonderer Anzeige

Heute morgen 10 Uhr nahm der Allmächtige nach langem Leiden unseren lieben, treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager u. Onkel

Rechnungsrat

Friedrich Schneider

Reichsbahnoberinspektor i. R.

im 80. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit. — In tiefer Trauer:

Anna Schneider; Dr. Wilhelm Schneider und Frau Hedi geb. Zerbe; **Dipl.-Ing. Richard Schneider und Frau** Hilde geb. Kunz **und 2 Enkel.**

Wuppertal-Elberf., Lischkestr. 9, Ludwigshafen, Griesheim Frankfurt a. M., den 1. März 1942.

Die Beerdigung findet Donnerstag, 5. März, nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofs an der Hochstr. aus statt. — Zugedachte Kranzspenden zur Friedhofskapelle erbeten. k7024

Heute morgen 4¼ Uhr verschied nach langem, schwerem, mit stiller Geduld ertragenem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Ww. Johs. Lichtleuchter

Emma geb. Baader

im Alter von 64 Jahren.

In stiller Trauer: **Emil Petsch und Frau** Else geb. Lichtleuchter; **Willi Lichtleuchter**, z. Zt. im Felde, **und Frau** Martha geb. Ruppe; **Heinz Leipertz**, z. Zt. im Felde, **und Frau** Paula geb. Lichtleuchter; **Gerhard Lichtleuchter; Käte Gehrke** als Braut; **Hermann Mußhoff und Frau** Hanny geb. Lichtleuchter; **Lotte Lichtleuchter; Fredy Schäfer und ein Enkelkind.**

Wuppertal (Tiergartenstr. 232), Köln, Fröndenberg (Sauerland), den 28. Februar 1942.

Die Beerdigung findet Donnerstag, 5. März, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des evgl. Friedhofs in Wuppertal-Sonnb. aus statt. Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir diese als solche zu betrachten.

Nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden entschlief heute früh 5 Uhr in tiefem Frieden meine liebe Frau, unsere teure, über alles heiß geliebte Mutter, Schwägerin und Tante

Frau Bertha Simon

geb. Limberg

im 83. Lebensjahre. Mit ihr verlieren wir den Mittelpunkt der Familie, die treueste und beste Mutter, deren eigenes Glück das Glück ihrer Kinder war. Ein Leben voller Tatkraft, Hilfsbereitschaft und verstehender Güte ist dahingegangen.

In tiefer Trauer: **Carl Simon sen.; Carl Simon jun.; Frau Erna Kuhn** geb. Simon.

Wuppertal-Elberf., 28. Febr. 1942. Ferdinand-Schrey-Str. 40

Die Beerdigung findet Mittwoch, 4. März, nachm. 1½ Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofs an der Hochstr. aus statt. Zugedachte Kranzspenden zur Friedhofskapelle erbeten. k7024

Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief heute morgen gegen ½2 Uhr unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Bertha Goldstraß

geb. Köser

im Alter von 77 Jahren, versehen mit den Tröstungen unserer Kirche.

In tiefer Trauer: **Hedwig Goldstraß; Martha Goldstraß; Cläre Goldstraß.**

Wuppertal-Oberb., 28. Febr. 1942. Normannenstr. 58

Die Beerdigung findet statt Dienstag, 3. März 1942, 16 Uhr, von der Kapelle des St.-Petrus-Krankenhauses an der Carnaperstraße aus. Das feierliche Seelenamt wird am gleichen Tage, morgs. um 9 Uhr, in der Pfarrkirche St.-Johann-Baptist gehalten. 58-60d

---

Heute nacht entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Ernst E. Frowein

Adie geb. Meckel

im 67. Lebensjahre.

Hilde Baum geb. Frowein; **Ernst Günther Frowein; Klaus Frowein; Kurt Baum; Louise Marie Frowein** geb. Gräfin von Rhoden **und 5 Enkel.**

Wuppertal-Elberf., 1. März 1942. Straße der SA 98

Die Beerdigung findet Donnerstag, 5. März, vorm. 11 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofs an der Hochstr. aus statt. — Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen. — Zugedachte Kranzspenden zur Friedhofskapelle erbeten. k7024

Phil. 1, 23.

Heute morgen 9 Uhr ging unsere geliebte Schwester, Schwägerin und Tante

Anna Stolz

geb. Großheim

ruhig und in Frieden im Alter von 69 Jahren heim. — Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen: **Pauline Bökenkrüger** geb. Großheim; **Heinrich Bökenkrüger; Clara Ehlenbeck** geb. Großheim.

Wuppertal-Elberf. (Friesenstr. 20), Neuwied (Blücherstr. 42), Köln, Duisburg, den 28. Febr. 1942.

Die Beerdigung findet Mittwoch, 4. März, nachm. 2¼ Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofs an der Hochstr. aus statt. Von etwaigen Kranzspenden bitten wir absehen zu wollen.

Gestern abend 10¼ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau Henriette Merz

geb. Vogelsang

im 69. Lebensjahre.

In stiller Trauer: **Christian Merz; Robert Merz und Frau** Maria geb. Hirschfeld; **Otto Merz und Frau** Maria geb. Paßberger; **Heinz Merz** als **Enkel**, z. Zt. bei der Kriegsmarine.

Wuppertal-Elberf., 1. März 1942. Friedrichstr. 2

Die Beerdigung findet Donnerstag, 5. März, mittags 12 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofs an der Hochstr. aus statt. Zugedachte Kranzspenden zur Friedhofskapelle erbeten. — Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen. k7025

Danksagung

Die uns bei der langen Leidenszeit und beim Heimgange unseres lieben Vaters von allen Seiten entgegengebrachte Liebe und Teilnahme hat uns wohlgetan. Wir sagen hiermit allen unseren herzlichen Dank. **Geschwister Gathmann.** Wuppertal-Elberf., den 2. März 1942. *

Danksagung

Für die uns beim Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer lieben Mutter, erwiesene Aufmerksamkeit sprechen wir allen Verwandten, Bekannten, den Hausbewohnern sowie dem Betriebsführer und der Gefolgschaft der Hermann Wülfing Lackfabrik, W.-Vohwinkel, und Firma Pott & Hinrichs, W.-Elberfeld, sowie der Schwesternschaft und den männl. Angestellten des St.-Jos.-Hospitals, außerdem Herrn Pastor Thomas für seine trostreichen Worte am Sarge, unseren herzlichen Dank aus. **Gustav Knoll und Kinder.** W.-Elberf., 2. 3. 42.

Theater / Konzerte

Stadttheater Wuppertal.
Montag, 2. März: Keine Vorstell.
Dienstag, 3. März, 18—21.30 Uhr, Miete A II (weiße Karte) u. freier Vk., RM. 0.85—4.55: **Der Zigeunerbaron,** Operette. 855b

---

Veranstaltungen

Die Berufskrankenkasse der Kaufmannsgehilfen u. weiblichen Angestellten zeigt den UFA-Tonfilm ihrer Heil- und Gesundheitsstätten, **Quellen der Lebenskraft,** verbunden mit dem Vortrag von Frau Dr. med. Peyer. „Die Angst vor der Tuberkulose! Ist sie berechtigt? Welche Vorsichtsmaßnahmen sind erforderlich?", am Mittwoch, 4. 3. 41, um 19½ Uhr, Vortragssaal der Stadtbücherei, Kasinogartenstr. 8. Eintritt nur mit Einlaßkarten für Mitglieder und deren Angehörige. Kostenfreie Einlaßkarten durch d. Geschäftsstelle Kölnerstr. 100, Fs.-Nr. 25320. k7016

Lichtspieltheater

Thalia-Theater: Erstaufführung in Wuppertal! **„Der Strom"**, nach dem Drama von Max Halbe, mit Lotte Koch, Hans Söhnker. Auf der Bühne neues, lustiges Varieté! Los Cristesco, 4 Guidos, Eretto, Gerd v. Aspern. Kassenöffnung: Wochentags 13, Sonnt. 11.40 Uhr. Jugendliche über 14 Jahre zugelassen. j288

Empfehlungen

Praxis wieder eröffnet! W. Müller, Heilpraktiker, Friedrichschulstr. 19 — Tel. 229 74 r8085

Verreist bis 15. März, Jos. Wächter, Heilpraktiker, Barmen, Ludendorffstr. 149. 58-30d

Möbeltransport Kron & Nierhaus, Nah- u. Ferntransp., Ausland, Masurenstr. 20/24, Tel. 32822

Ruhe und Erholung finden Sie im Kneipp-Kurhaus, Hennef-Sieg. Ganzjährig geöffnet Tel 314 z48

Altpapier- u. Textilabfälle-Ankauf Hans Joh. Müller, Laforcestr. 15/21. Auf Anruf wird abgeholt. Tel. 23870.

Klischees. Retuschen, Zeichnungen von der bek. Klischeefabrik **Friedr. Brockhaus,** Bleichstr. 8, Tel 22148 und 22140.

Beerdigungs-Anstalt Blosen, Neuenteich 67. Tel 24203

Wenn Vater auf Urlaub kommt, gibt es zum Kaffee einen Festtagskuchen. Mutter hat die wenigen Zutaten gespart und bäckt nach folgendem Rezept einen Zuckerkuchen: 1 ganzes Ei oder 1 Eigelb und Eiweiß-Ersatz entsprechend 1 Eiweiß, 120 g Zucker, 260 g Mehl, ½ Päckchen Mondamin-Backpulver, 1 Päckchen Mondamin, Vanillinzucker oder etwas abgeriebene Zitronenschale oder ein anderes Aroma, knapp ⅛ Liter Milch. Zum Begießen: Bestreuen: 20 g flüssiges Fett, 40—50 g Zucker, Ei und Zucker schaumig rühren, die Geschmackszutat, das mit Mondamin-Backpulver gesiebte Mehl und die Milch dazugeben. Den Teig in eine gefettete Springform füllen und 10 Minuten anbacken. Inzwischen 20 g Fett zerlassen, über den angebackenen Teig verteilen und 40—50 g Zucker überstreuen. Den Kuchen nun noch etwa 25 Minuten weiter backen. Mondamin-Backpulver hebt und lockert den Teig gleichmäßig stark. a296

Auto-Verwertung A. Hesse, Verkauf von Ersatzteilen. Ankauf von Fahrzeugen. Tel jetzt 24136.

Damen- und Herren-Frisier-Salon Schmitz-Temme, Straße d. SA. 47. Fernsprech. 34205. 1280

„Aweba". Möbelpflege. A. Woeller, Rudolfstr. 140a, Tel. 57632. 346b

Verloren / Gefunden

Geldbörse mit größerem Geldbetrag u. Trauring Samstagmittag v. Schlageterplatz bis Hofaue verl. Wiederbr. Belohn. Abzug.: SHD.-Unterkunft, Schule Leipziger Str.

Schlüsselb. verl. W.-Hanemannstr. Abzug. E., Neue Friedrichstr. 46, I.

Große Aktentasche Samstagnachm. in der Schwebebahn Haltestelle Rathausbrücke, od. Tel.-Zelle Ba., Horst-Wesselplatz, liegen gebl. Inh.: Damenmantel, halb fertig zur Anprobe, Blusenstoff, 1 Paar Damenschuhe u. Strümpfe. Wdrbr. hohe Bel. Nachr. u. E 1010 a. Gst.

Schlüsselbund, 2 gr. u. 2 kl., v. Klingelholl-Stahl-Leonhardstr. verl. Geg. Bel. abz Klingelholl 47, II. r. †

Schlüsselbund verloren. Wiederbringer Belohnung. Hübner, W.-Elberfeld, Mathildenstr. 13. *

Kl. schw. Hündin, langh., zugelaufen, Ahrens-Körster, W.-Elb., Bankstr. 16, I. Fernruf 237 12. *

Drahth.-Terrier. Rüde, Marke Nr. 4405, schwarz-weiß-braun, entlaufen. E. Ludwig, Barm., Lüdenbordstr. 59. Tel 532 23 1002f

Grundstücksmarkt

L. Nierhaus, Immobilien, Ruf Nr. 326 65, Katernbergerstr. 78. Suche Häuser aller Art, auch reparaturbedürftig, wenn gut verzinslich, für fest. Auftraggeber zu kaufen, daher keine Provisionszahl.

Mod. Etagen-Wohnhaus, mögl. mit Garten, Heckinghausen — Umg. geg. bar zu k. ges. Ang. u. W 61 Fil. B. Westkotterstr. 146. †

1 kl. Einf.-Haus mit 1 Morgen Land, Nähe Wuppertal, zu verk. • Angebote unter E 1005 an d. Gst.

Bauland in W.-Ronsdorf, 1420 qm, an Kurfürsten- und Deutschherrnstraße belegen, zu 6200 RM. zu verk. H. Erdelmann sen. und jun., Grundstücks- u. Hypothekenmakler, W.-Barm., Parlamentstraße 28, Ruf 597 80. 446-3d

Fabrikgebäude, ca. 1000 qm, in Barmen, mit oder ohne Wohnhaus zu kaufen gesucht. Angebote unter B 450 Geschft. Bm. 1133a

Haus in Wuppertal-Barmen oder Elberfeld, mögl. im Mittelp., mit 1500—2000 qm Lager- u. Büroräumen, Anfahrt, Garage usw. zu kaufen gesucht, evtl. Barzahlung. Makler Gustav Küpper, U.-Barm., Unionstraße 6, Ruf 564 02. r366

Ein- od. Zwei-Familienhaus in freier Wohnlage, mit Zentralheizung und Garten zu kaufen gesucht. Angeb. unter B 3191 an die Geschäftsstelle in Barmen. †

Häuschen mit 4—7 Zimmer zu kaufen oder zu mieten gesucht. Ang. unt. E 8974 an die Gst. •

Automarkt

7/35 Wanderer, PKW., mit geschloss. Anhäng., als Behelfslieferwagen zugelass., z. Taxpreis z. vk. Elberf., Briller Str. 16—18. r7934

DKW. Sonderklasse, Cabr.-Lim., sehr gepflegt, zum Taxwert zu verk. Ratschke, B., Ottostr. 61. †

1,8-Ltr.-Opel, gut erh. und gut erh. Führerhaus, von 1,8-Ltr.-Opel-Lieferwag. z. k. ges. Ruf 725 14.

Cabriolet, 50—90 PS., zu kauf. gesucht. Druckerei Weddigen, W.-Barmen, Schwarzbach 19. 985f

Gut erh. 1½-To.-Lastwagen zu kaufen gesucht. Angebote unt. B 3437 an die Gst. Barmen. 987f

Verkäufe

Gebr. Scherrahmen 60 Mk., Schertafeln 20 Mk., Kettstöcke 1 Mk., Kettscheiben 60 Pfg., Bobinen 3 Pfg. alles f. K'seide zu vk. A. & M. Hausmann, W.-Ba., Adolfstraße Nr. 3, Telephon Nr. 528 20. 1134a

Einschlagspulmaschine mit 16 Köpfen für 125 Mark zu verk. Angeb. u. B 478 Barmen. 1196a

Gut erh. nußb. Klavier 650 M zu verk. Besichtigung vormittags. Adolf-Hitler-Straße 108, part. •

Rauner-Akkord., 12bäss., 90 M zu verk. Weinhold, Str. d. SA. 26, Eing. Osterfelderstr. Tel. 33795. •

Gitarre-Zither zu verkaufen. — Stegmayer, Ba., Oberdörnen 64. †

Radio Telefunken, 4 Röhr., 3 Kr., Gleichstr. 75 Mk., Leder-Gamaschen 4 Mk., 1 Hrn.-Winter-, 1 Uebergangsmantel Gr. 46, zus. 45 Mk. Kämper, B., Krühbusch 28a.

Mod. Eßzimmer geg. gut erh. Schlafzimmer einzutauschen (evtl. Zuzahlung). Ang. B 3343 Ba. †

1 Bett, 1 Kleiderschrk., 1 Küchenschrk. zu vk. Bahnhofstr. 48, III. •

Met.-Kinderb. m. Matr. 20.— Mk. Lips, Görlitzer Straße 22. †

Kd.-Holzbett, weiß, m. Matr., 25 Mk. Sportw. 20 Mk. z. v. od. g. Radio zu tsch. B. Arnoldstr. 1, III. †

Herrenzimmer, mod., 1200 Mk. Ang. L 188 Fil. in Langerfeld.

Gebr. Küche für 60 Mk. zu vk. W.-Sonnborn, Remigiusstr. 14, I. •

Wohnzimmer-Tisch, eiche, 45 Mk. f. n. Nick.-Sch. f. K'berd. R. Gst. f70

Tisch m. 4 Stühlen (Kirschb.) f. 40 Mk. zu verk. K. Ausziehtisch. Elbf., Exerzierplatz 27, I., lks. •

Korbmöbel-Garnitur 45 Mk. zu vk. Neue Friedrichstr. 23, p., 2× l. •

3 Wohnz.-Stühle u. 1 Gitarre-Zither zu vk. Ang. B 3359 Ba. †

Damen-Frisiertoilette, fast neu Nußb. 125 Mk. Ang. E 2214 Gst.

6röhr. Gas-Heizofen Mk. 18.—, gr. Trommel Mk. 50, kleine Trommel Mk. 25.— zu vk. Robert Wolff, Elberf., Friedrichstr. 48. 88019

Füllofen, gut erh., 60 Mk., eis. Bettstelle, neu u. Keilkissen, 100 Mk. Georg Vogel Wuppt.-Barm., Untere Lichtenplatzerstr. 44. †

Gut erh. Herd mit Aufsatz 60, Kindertisch u. -Stühlchen 10 Mark. Angeb. u. E 9261 an d. Gst. r8095

Gut. Küchenherd m. gt. Nickel f. 50 Mk. z. vk. Lothringerstr. 43, III. •

Tiefgeb. w. Herd 60 Mk. zu vk. Klebinghaus, Ba., Bredde 56. •

Weiß. Kinder-Kastenwagen 20 Mk. zu verk. Tel. 325 39. f7015

Mod. Kinderwagen, Elfenb., mit Zubehör, für 45 Mk. zu verk., am l. geg. Radio zu tauschen mit Zuzahlung. W.-Elberfeld, Ronsdorferstraße 129, bei Schumacher. •

Heller Kinderwagen f. 20 Mk. zu verkaufen. Thill Weststr. 121. •

2 f. neue Hauskleider, à 8,50 Mk. und div. w. Schürzen zu vk. Ang. unter E 9656 an d. Gst. •

Gute derbe Burschenstiefel (Gr. 40) 10 Mk. Ang. E 9609 Gst. •

Led. Balettsch., f. neu, Gr. 38, 10 Mk. Sonnt. 10—12. Rüggeberg, Ba., Ludendorffstr. 128b, 1. Etg. †

Neue, eleg., br. D.-Schuhe, Gr. 39½ gegen 38½ zu tauschen ges. Ba., Klingelholl 57, I., r. †

Neue Ueberschuhe, Gr. 39, gegen D.-Halbschuhe, Gr. 39, zu tauschen. Ang. E 9547 Gst. 1574

Damen-Armbanduhr, Gold, zu verk. 50 Mk. Ang. E 9555 Gst. •

Oelgemälde u. a. Gemälde für 40 Mark zu verkaufen. Angeb. unter E 9624 an die Geschft. •

Kaffee-Service für 12 Pers., Rosenthal, hohe Tassen, zu verk. 50 Mark. Angeb. unter E 9612 an die Geschäftsstelle ds. Bl. •

Schlafzimmerbild, 20 Mk., größerer Wandspiegel, 35 Mk. Fernsprecher Nummer 327 12. 88050

Handstaubsauger 15 Mark zu verk. B.-Wichl., Kickersburg 18. †

Wenig gebr. Staubsauger 100 Mk., gebr. Tisch 20 Mk., wen. gebr. Nachtstuhl 30 Mark zu verk. Angeb. u. B 469 Gst. Ba. 1188a

Weiße Emaille-Badewanne, fast neu, 140 Mk. Ang. E 9364 Gst.

Buchenfässer abzugeben. Anfr. Telephon Nr. 326 09. 88025

Milchkühe! Habe eine große Auswahl bester ostfriesischer Milchkühe direkt vom Züchter zum Verkauf stehen. Walter Pott, Solingen, Klauberg 17. Tel. 230 96. e262

Ferkel und Läuferschweine ständig große Auswahl. Müller, W.-Vohwinkel, Schwebeb.-Haltestelle Hammerstein, Ruf Nr. 358 93. e50

Pr. Zuchtböcke, gr. Silber u. weiße Wiener, zum Decken frei. † Kruse, Barmen, Carnaperstraße 7.

Weißer Zwergspitz (Rüde), 1 Jahr alt, zu verk. 65 Mark. Sonnborn, Deutscher Ring 119, I. •

Drahth.-Fox, Rüde, zu v. Paul Horz, E., Grünewalder Berg 35. •

Zwergdack W. Concordienstr. 3. †

Schäferhund, 6 Monate alt, f. 70 Mark zu verkaufen. Wuppertal-Barmen, Andreas-Hofer-Str. 22. †

Jung. Schäferhund, 4½ Mon., schwarz, mit hellen Läufen, sehr wachsam, prima Stammb., 200 M zu verk. Telephon 589 38. 984f

Kaufgesuche

Elektr. Säulen-o. Tischbohrmaschine, bis 15 mm Ø ges. Ang. unter B 3381 an Gst. Bm. †

Gasanlage für 1,2 To.-Lieferwg., gebraucht zu kaufen gesucht. Tel. 352 54, wochentags v. 9—17 Uhr.

Gut erh. Schlager, 48 Gg., für 3,75-Meter-Stuhl zu kaufen gesucht. O. Carnap, Barm., Lenzestr. 4. †

Versenkb. Nähmaschine, gut erh., zu k. ges. Ang. E 9556 Gst. •

Versenkb. mod. Nähmasch. neuwertig (Schrankform) zu kauf. gesucht. Angeb. u. E 9552 Gst. •

Schreibmaschine, gut erh. od. neu gesucht. Ang. B 3372 Bm. †

Registrier-Kasse m. elektr. od. Handantrieb zu k. ges. Tel. 262 60

Waschmasch., mit Wassermotor zu kaufen, evtl. geg. Staubsauger zu tausch. ges. Ang. E 9548 Gst. •

Gut erh. Klavier zu kaufen gesucht. Angebote unter W 54 an die Fil. B., Westkotterstr. 146. †

Gut erhaltenes Klavier zu kaufen gesucht. Preisangebote u. R 719 an die Fil. in Oberbarm. †

Stutzflügel, neu od. gebr., gut erh., geg. Kasse zu k. ges. Neuwert. Klavier kann eingetauscht werden. Ang. u. R 415 Fil. in Oberbarm.

Akkordion, neu o. gut. erh., ges. Ang. D 181 Fil. C., Grifflenberg. •

Gutes Akkordion zu kauf. ges. Ang. W 53 Fil. B., Westkotterst. 146

Elektr. Plattenlaufwerk zu kaufen gesucht. L. Diedrichs, W.-Elberfeld, Eisenstraße Nr. 34. •

Volksempf., 110 V. u. Tefu.-Röhre RE 134 ges. Ang. E 9297 Gst. •

Radio, gut erh., zu kaufen ges. † Ang. R 711 Filiale Oberbarmen.

Radio (Volksempfänger) gesucht. † H. Schröder, Ba., Bredde Nr. 32a

Elektr. Plattenspieler od. Laufwerk ges. Ang. B 3355 Gst. Ba. †

Lautsprecher zu kaufen gesucht. Angeb. unter E 9567 an die Gst. •

Herrenzimmer zu kaufen gesucht. Frau Johanne Breidenbach, Wuppert.-Elberf., Vogelsangstr. 107. •

Herren- od. Eßzimmer, gut erh., zu kf. ges. Ang. E 9557 G. •

Herrenzimmer gesucht. Angeb. mit Preis E 9322 an die Gst. •

Speisezimmer-Büfett, 2—2,30 lang (Renaissance) zu kaufen ges. Angeb. unter B 3329 Gst. Barm. †

Eß- oder Wohnzimmer zu kf. gesucht. Ang. unt. E 9170 Gst. •

Kompl. Bett zu kaufen ges. Angeb. unter 186 an Fil. Langerfeld.

Gefolgsch.-Kleiderschränke aus Stahl oder Holz, Stühle u. Sitzschemel mit Rückenlehne, neu oder gut erhalten, zu kaufen ges. Angebote an Kürbi & Niggeloh, Metallwarenfabrik, Radevormwald Ruf Nr. 87. f295

Zim.-Büfett ges. Ang. B 3327 B. †

Mod. Küchenschr., nicht über 1,80 Meter, zu k. ges. Angeb. u. W 52 an Fil. B., Westkotterst. 146 †

Bücherschr. ges. Ang. E 9545 G. •

Paidibett m. Matr. od. Trockenbett-Einrichtung zu kaufen gesucht. Köndgen, Wuppertal-Barmen, Sedanstr. 47. Telephon 599 00. †

Wäscheschrank, weiß gestrich., u. Kinderwagen mit Matr. u. Kissen zu k. ges. Ang. B 479 Gst. Ba. †

Büromöbel, Schreibtisch u. Aktenschränke, neu oder gebr., jedoch gut erh., zu kauf. ges. Ang. an Lackfabrik Windisch, Elbf., Neue Friedrichstraße Nr. 6. 87986

Antikes Schränkchen, bis 1,30 breit, ges. Ang. B 3335 Bm. †

Rund. Wohnz.-Tisch (Eich.) m. 4 Stühlen ges. Prsang. B 3350 Ba. †

Wasch- od. Frisiertisch und 2 Nachtkonsolen, alles sehr gut erhalten, nur aus Privathand ges. Angeb. unter E 9617 an die Gst. •

Gepolsterter Sessel zu kauf. gesucht. Angeb. u. E 9620 Gst. •

Gut erh. Sofa od. Chaisel. ges. Preisang. u. E 9542 Gst. •

Couch, gut erh., zu kaufen gesucht Angeb. u. R 721 Fil. in Oberb. †

Küchenherd und Dauerbrandofen, gut erhalten, zu kaufen ges. Preisang. unt. E 9632 Geschft. •

Gasbackherd, gut erhalten zu kaufen gesucht. Ang. B 3380 Bm. †

Gut erh. elektr. Heizofen, 220 Volt, 1000 Watt, zu kaufen gesucht. Ang. m. Prs. E 9622 Gst. •

Für Heim 2 gebr. gute Oefen gesucht. Ang. an Fähnleinf. Beicken, Wuppt.-Barm., Brahmsstr. 4. †

Gasbackhaube ges. Ang. E 9425 G

Dreirad od. Kinder-Tretauto zu kaufen gesucht. R. Zimmermann, W.-Elberfeld, Sperberweg 15. •

Stabiler kl. Kasten- oder Leiterwagen für zwei Zentner Tragkraft zu kaufen gesucht. Angebote unt. B 3342 Gst. Ba. r365

Rollwagen, 600er-Spur, Feldbahngeleise, 70er od. 80er, in jed. Menge, auch wenn repart.-bedürft. kaufe sofort. Ang. E 9633 Gst. •

Zieh- oder Schiebkarre, auch gebraucht, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Leckebusch, Wppt.-Barmen, Hannoverstraße 2. 979f

Klein. l. Handwagen zu k. ges. Ang. u. V 95 an Fil. Vohwinkel. •

Gut erh. Kinderwagen aus guter Hand ges. Frau Theodor Riede, Unterbarmen, Hesselnberg 2.

Kindersportw., gut erh., mögl. Korb, kauft W. Lippold, Wuppt.-Barmen, Humboldtstraße 31. †

Kinder-Sportwagen, neu od. gut erhalten, zu kaufen gesucht. B. Hauschke, B., Märkischestr. 13. †

Mod. Kinder-Sportwagen, gebr., gut erhalten, zu kaufen ges. Angeb. unter B 3328 Gst. Barm. †

Mod., hell, eleg. Kinderwag. mögl. mit Matr., zu kaufen ges. Tel. 54322. B., Scharpenackerweg 59

Zwillingssportwagen zu kauf. gesucht. Ang. unt. B 3369 Bm. †

Sportwag., gut erh., zu kf. ges. Thünken, B., Hohenstein Nr. 13. †

Kinderwagen, mögl. tiefgeb., ges. Ang. u. V 94 an Fil. Vohwinkel. •

Hrn.-Uebergangsmantel, neuwertig od. gut erh., ges. Gr. 48-50. Ang. H F 14 Fil. Ronsdorf. f79

H.-Wint.-Mant., dkl. u. Anz., Gr. 50, ges. Ang. J 1010 Fil. Vohw. •

Herren-Anzug, Gr. 50-52 und Mantel zu kaufen gesucht. Ang. unter B 3364 an die Gst. Bm. †

Anzug-Stoff, mögl. grau, z. kf. ges. Ang. E 9368 Geschft. r8098

Pelzmantel, Größe 48-50, zu kf. gesucht. Ang. B 3363 Gst. Bm. †

D.-Ueberg.-Mantel, gut erh., gesucht. Ang. unt. B 3370 Gst. B. †

Eleg. Pelzjacke oder Mantel, Gr. 44 bis 46, zu kaufen gesucht. Ang. u. B 3362 Barm. †

Jackenkleid, gut erh., dunk.-blau od. dunk. gestreift, Gr. 44, nur aus Privathand ges. Ang. E 9429 G. •

Garderobe für 15j. Jungen zu kaufen ges. Herm. Wegemann, W.-Wichlinghausen, Einern 13. †

D.-Sportstiefel Gr. 38 zu kaufen od. gegen gut erh. Rollschuhe zu tausch. ges. Ang. B 447 Barm.

Herren-Reitstiefel Gr. 41—42, zu kaufen ges. Ang. B 3351 Ba. †

Reitstiefel, Gr. 44, zu kaufen gesucht. Briller Str. 18, I. r8047

Taschenuhr u. Wringmasch. ges. Klever, B., Heckinghauserst. 50, II. †

Altgold, Zahngold, Doublé, Altsilber, altes Silbergeld, Münzen, Brillantschmuck kauft und tauscht Paul Köngen, Wuppertal-Elberfeld Kerstenplatz 1. A 41. 11 134. f267

Silberbesteck zu kaufen gesucht. Schriftliche Angebote unter E 1093 an die Gschft. dies. Bl. b7682

3-6 Eßlöffel zu kaufen gesucht. Ang. unter E 9638 an die Gst. •

Silberbesteck zu kaufen gesucht Angeb. unter E 9621 an die Gst. •

Treibriemen, bis 10 cm breit z. kaufen gesucht. Adolf Wittkop, N.-Elfringhausen über Hattingen (Ruhr). •

Nähgarn für leichte Nähm., dunkle Farben, jeden Posten, zu kaufen ges. Ang. E 9365 Geschft. f7018

Klein Kinder-Badewanne, gut erh. ges. Ang. E 9623 Gst. •

Gartenlaube zu kaufen gesucht. Angeb. unter E 9619 an die Gst. •

Spülbrett, neu od. gut erh., ges. Pr.-Ang. R 714 Fil. Oberbarm. †

Mod. Leder-Handtasche zu k. ges. C., Neckarstr. 4, 1. Et., r. •

Sitzbadewanne zu kaufen ges. Angeb. unter E 9572 an die Gst. •

Leere Weinfässer zu kaufen gesucht. Größenangabe erbeten. Ruf Nr. 550 91. r367

Weiße Kons.-Dosen, normal, u. Einkochgläser zu kaufen gesucht. W. Becker, Barmen, Sedanstr. 131. †

Küchenwaage, auch mit Gew., zu kaufen ges. Angeb. u. W 57 an Fil. B., Westkotterstr. 146. †

Gemälderahmen zu kauf. ges. Ang. mit Preis u. E 9583 Gst. •

Goldrahmen für Gemälde zu kf. gesucht. Ang. u. E 995 Gst. f226

Bücher zu kaufen gesucht. Conrad, Barmen, Westkotterstr. 24. 280-4d

Elektr. Waffeleisen zu kaufen gesucht. Ang. u. B 3344 Barm. †

100- u. 200-Gramm-Flaschen mit Korken zu kaufen ges. Lackfabrik Windisch, Elberfeld, Neue Friedrichstr. 6, Tel. 223 37. 87986

Märklin-Baukasten zu kaufen gesucht. Ang. unt. E 9590 Gschft. •

Kinder-Auto, sehr gut erhalten, zu kaufen ges. Tel. 542 37. 324b

Jg., reinr. kl. Hund, nicht üb. 1 Jahr, mögl. Langhaardackel, z. kaufen ges. Ang. unt. B 3371 B. †

Kaufe Wachhund. Bitte Preis u. Artangabe u. B 3353 Gst. Ba. †

Schön. jg. Mutterkätzchen zu kf. ges. Telephon 524 68. †

Vermietungen

Biete abgeschl. 4-Z.-Wohn. mit od. ohne Mansarde in Elbf. Suche abg. 5-Z.-Wohn. in Elbf. od. Vohw. Ang. E 9543 an Gst. •

Biete 4 Zim. Suche 3 Zim. in Barmen. Angeb. u. B 3325 Ba. †

Biete abgeschl. 4-Zi.-Wohn., gr. Veranda, Toil., 3. Etg., Mietpreis 50 Mark, zw. Tanenberg- u. Treppenstr. Suche 4—5-Z.-W. im Str. Ang. E 9296 Gst. o. Tel. 33877 •

Biete 3 Zimmer part., Bellealliancestr., suche 3 Zim., abgeschl. Etage oder 3—4 ausgebaute Msd.-Zimmer. Ang. E 9634 a. d. Gst. •

Biete sch. gr. 3-Zi.-Wohng., suche 2—2½ Zimmer m. Abstellr. Ang. unter B 3378 Gst. Bm. †

Wohnungstausch Hannover-Wuppertal. Biete 3-Zimmer-Wohnung, zentrale Lage in Hannover. Suche mod. 3—4-Zimmer-Wohnung in Wuppertal. Ausführliche Angeb. u. B 477 Ba. 980f

Biete 3 Zimmer, abgeschl. Etg. Suche 2 schöne Zimmer, Stadtm. Angeb. u. B 3434 Gst. Barm. †

Düsseldorf—Wuppertal. Suche in Wuppertal: Barmen schöne 3- o. 4-Zimmer-Wohng. mit Bad, Diele eventl. Balkon. — Biete 3-Zimm.-Wohnung mit Bad, Diele, 1. Etg., in Düsseldorf. Ang. B 3354 Ba. †

Biete mod. 3½-Z.-Wohn., gr. Kochnische, Innenklos., 45 Mark. Suche 4 Zimmer mit Bad, evtl. Heizung, nur Stadtrand. Angeb. unter B 3331 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung in Barmen. †

Biete 3-Zi.-Wohn. mit Veranda, abgeschl. I. Etg., Südst., suche 4—5-Zim.-Wohn., Südstadt, W.-Elberf. Ang. unter E 9320 an Gschft. f6966

Tausch. 3 Zimmer Stadtmitte Düsseldorf, geg. 2 Zimmer Stadtmitte Elberfeld oder Unterbarmen. Angeb. unter E 9613 an die Gst. •

Tausche sch. 3-Z.-Wohng. 1. Etg. geg. schöne 2-Z.-W. 1. od. 2. Etg., in Wichlingh. Ang. m. Mietpreisang. W 55 Fil. B., Westkotterst. 146 †

Biete 3 Mans. Suche 2 Mans. Angeb. unter E 9544 an die Gst. •

3 sch. Mansarden in gutem Hause zu vermieten. Angeb. unt. W 63 an Fil. B., Westkotterstr. 146.

Biete 2 mittl. Z., El., G., Wass. Miete 18 Mark. Suche 2 größere Zimmer. Angeb. u. B 3349 Ba. †

Biete 2 Zimmer in schöner Lage (Unterbarm.). Suche 3—4 Zimmer. Angeb. unter W 60 an die Fil. Barmen, Westkotterstraße 146. †

Biete 2 Zim., abgeschl., mit Mans. Suche 2½—3 Zimmer. Angeb. unt. E 9395 an die Geschäftsstelle. •

Biete 2 Zim., abgeschl., mit Bad (Preis 24 Mk). Suche 2—3-Zim.-Wohnung. Ang. E 9591 Geschft. •

Biete 2 Zim. 1. Et. Suche 3 Zim. Nähe Loh. Ang. u. E 9423 Gst. •

Abgeschl. 2-Zimmer-Wohn. gegen 3 Zim. zu tauschen. Eventl. 2×2 Zimmer gegen 6 Zimmer zu tausch., nicht part. Ang. E 9546 G. •

Schönes großes Zimmer zu vermieten. Näh. in d. Gschft. f181 •

Großes Zimmer zu vermieten. Ang. u. R 687 Fil. Oberbarmen. †

Großes Zimmer zu vermieten. Angebote unter R 687 an die Filiale in Wuppertal-Oberbarmen. †

2 gr. helle Büroräume, 65 qm mit Zentralheiz., Mittelp. Barm., sof. zu vm. Ang. B 3348 Ba. †

Heller Werkstattraum, ca. 180 qm., mit Heizung, 2 Gruben, bequemer Anfahrt, zu verm. Angeb. unter B 474 an Gst. Bm. 1193a

Heller Raum, 180 qm, mit Heizung, zu ebener Erde, für jeden Zweck geeignet, ab 15. 3. 1942 zu verm. Angeb. u. B 476 Ba. 1195a

Warme Einzelboxe Nähe Brändströmstraße zu vermieten. Angeb. unter B 475 an Gst. Barm. 1194a

Mietgesuche

8 Zimmer m. Garage u. Lagerraum ges. Ang. B 3324 Barm. †

Ruhiger Mieter sucht in Elbf. sof. elegante 4—5-Zimmer-Wohng. mit allem Bequeml. 3-Zimmer-Wohnung in gutem Hause Nähe Loh kann zur Verfügung gestellt werden. Angeb. u. E 9363 an Gst.

Suche abgeschl. Etg.-Wohn., 4 Z., Küche, Bad, mögl. Zentralheiz., in gut. Hause. Biete 4 Zim., Küche, Bad, Zentralh., in Vohw. Angeb. unter E 9551 an die Gst. •

Ruh. Mieter sucht 4-Z.-Wohn. m. Bad im Laufe d. Jahres am l. in 2- od. 3-Fam.-Haus. Sonnige 2-3-Wohn. im Zentrum kann gestellt werden. Ang. B 3360 Bm. †

Beamter sucht 4-Z.-Wohn., möglichst mit Bad, in Südstadt oder Umgebung, zum 1. 4. 1942. Angeb. unter E 9569 an d. Gst. •

3-4-Zi.-Whn., abgeschl., von ruh. Mieter ges. Telephon 529 26. †

Ruhige Familie sucht geräumige 3-Zimmer-Wohnung. 2 Zimmer können in Tausch gegeben werden. Gefl. Ang. unt. B 3361 Bm. †

2½-Zimmer-Wohn. in besserer Wohnlage von Vohwinkel v. ruh., sich. Mietzahler gesucht. Biete 2 Zi. im Zentr. von Vohwinkel zum Tausch. Ang. u. E 2213 Gst. r8089

2–8-Zimmer-Wohnungen für meine Gefolgschaftsmitglieder per sofort oder später ges. Espenlaub-Flugzeugbau Wuppert.-Langerfeld, Spitzenstraße Nr. 35. 265b

Ruh. Miet. sucht ein großes oder 2 kleine Zimmer. Angebote unter E 9625 an die Geschäftsstelle. •

Ruh. Miet. f. 2 Z. in Ba. od. Langerf. Ang. u. L 185 Fil. in Langerfeld.

1–2 Zimmer gesucht. Ang. u. E 9314 an die Geschäftsstelle. •

1 leeres Zimmer gesucht. Ang. K 32 Fil. U.-Ba., A.-Hitlerstr. 483 †

1 leeres od. 2 kl. Zimmer gesucht. Angeb. u. E 9264 Gst. •

Ruh. Mieter sucht 1 od. 2 kleine Zimmer. Ang. B 3374 Gst. Ba. †

Ruh. Mieter sucht 1- od. 2-Zim.-Wohng. Ang. u. E 9568 an Gst. •

Ruh. Miet. f. 1 gr. Z. od. kl. 2-Z.-Wohng., Oberb., f. Mitte März. Ang. u. 187 an Fil. Langerfeld.

1 Z. m. G., W., El. gs. Ang. E 9714 G. •

Geschäftsraum, ca. 16 Meter lang × 6—8 Meter breit od. anschließ. Räume mit Heizg. u. evtl. Wohn. gesucht. Teleph. 529 26. †

Handwksm. sucht helle Werkstatt, 50 qm, in verkehrsr. Lage. Ang. unter R 717 an die Fil. Oberba. †

Eine Ueberdachung od. leerstehender Raum zum Lagern von leeren, sauberen Fässern in Nähe Unterbarmen zu mieten ges. Max Wortmann, Remscheid, Ruf 433 28

Möblierte Zimmer

A.-Hitlerstr. 50, Klein: Möbl. Z. •

Ad.-Hitlerstr. 368: Gut möbl. Zimmer, heizbar, mit 2 Betten u. Verpflegung zu vermieten. 976f

Ad.-Hitler-Str. 529, I., 1× sch. 3 mbl. Speichzi., Küche u. 2 Schlafst. an 2 Mdch. o. Mutt. u. Tocht. m. eig. Wäsche. Etw. Putzarb. m. übern. wrd. †

Aue 30, pt.: Möbl. Zim. zu v. •

Briller Str. 18: Gut möbl. Zim. mit 2 Betten und voller Pension, Bad, Heizg., fließ. Wasser. 88051

Hochstr. 90, I: Möbl. Z. 3,75 M

Klotzbahn 30, III., l.: Frdl. m. Zi. •

Mathildenstr. 2: Gute Schlafstelle für Herrn zu verm. v131

Obergrünewalderstr. 6, I: Zimmer, saub. möbl., heizb., Kochgel., fl. W., el. L., sof. a. berufst. sol. Da.

Südstadt, Nähe Stadthalle: Gut möbl. Zim., separat, an einzelne Frau oder Fräulein zu vermiet. Daselbst für einige Stunden Putzfrau gesucht. Ang. E 9717 Gst. •

Untergrünewalderstr. 11c, 2. Etg.: Gut möbl. Z. zu vm. •

Wern.-Hanemannstr. 85, III Gut möbl. Zimmer zu verm. •

Dauermieter sucht frdl. möbl. [illegible] mögl. Barmen-Mitte. — [illegible] mit Preis B 3347 Ba. †

Möbl. Zimmer mit Küchenben. oder Kochgelegh. ab 15. 3. od. 1. 4. zu miet. ges. Ang. E 9657 Gst. •

Aelt., berufst. Herr sucht einf. möbliertes Zimmer in der Nähe der Dorotheen- oder Wülfrather Straße. Angebote an H. Klein, Wuppt.-Elberfeld, Ernststr. 30. •

Berufst. Dame sucht heizb., mbl. Zimmer in gutem Hause (Briller Viertel). Ang. E 2211 Gst. 88044

Möbl. Zimmer sucht Espenlaub-Flugzeugbau W.-Langerfeld. Angebote mit Preisangabe erbeten. Fernsprecher Nr 513 31. 265b

Wir suchen für einen uns. Angestellten in Cronenberg, Hahnerberg oder Friedenshain gute Privatpension, mögl. mit voller Verpflegung. Belzer-Werk, W.-Cronenberg. Tel. 71611—13.

Stellen-Angebote (männl.)

Stahlwerke Braunschweig Wir suchen für unsere Abteilungen: 1. Sägerei (Kennwort: W 3) 1 Betriebsschreiber für die Anfertigung von Lohnlisten, nach Möglichkeit mit Kenntniss im Maschinenschreiben. — 2. Presserei (Kennwort: W 4) 2 Assistenten mit Kenntnissen im Lochen, Ziehen und Einziehen, 1 Assistenten mit Kenntnissen in der mechan. Bearbeitung und Schrubberei, 3 Meister mit Kenntnissen im Lochen, Ziehen und Einziehen, 2 Meister mit Kenntnissen in der mech. Bearbeitg. u. Schrubberei. — 3. Ofenbau (Kennwort: W 8) 1 Betriebs-Ingenieur (Dipl.-Ing.) mit besonderen Kenntnissen im Bau und in der Instandhaltung von Industrieöfen (erwünscht) sonst auch Anfänger, der sich einarbeiten will. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugn.-Abschriften, Lichtbild sind unt. Angabe des jetzigen Gehaltes, Gehaltsansprüchen sowie Angabe des frühesten Dienstantrittes und des Kennwortes zu richten an: Stahlwerke Braunschweig G. m. b. H., Personalabteilg., Watenstedt über Braunschweig. u147

Kabelkaufmann f. kfm. Leitung eines Ostmark-Kabelwerkes gesucht. Bewerber müssen Material- und Betriebswirtschaft vollkommen beherrschen. Nach Probezeit Prokura. Angeb. u. E 1006 Geschft. b7683

Webereifachmann aus der Band- oder Breitweberei für Betriebsleitung einer kleinen Filiale gesucht. Fachkenntnisse, in der Hauptsache aber Zuverlässigkeit u. sicheres Handeln erwünscht. Ländliche Lage und gute Wohnverhältnisse. Kurze Angeb. unter B 473 an die Gschft. in Barmen. 978f

Wir suchen zum baldmöglichsten Eintritt für unsere Abteilung Auftragswesen (Kennwort B/A) Ingenieure — Planungsarbeiter, Auftragsausschreiben (Kennwort ABA) Techniker, Spanabhebende Auftragsausschreibung (Kennwort ASA) Terminbearbeiter, Hilfskräfte mit kaufmännischen Kenntnissen. — Schriftliche Bewerbungen unt. Beifügung von einem selbstgeschrieb. Lebenslauf, einem Lichtbild und Zeugnisabschriften sowie Angabe der Gehaltswünsche und des frühesten Eintrittstermins sind zu richten an Siebel-Flugzeugwerke, G. m. b. H., Halle/Saale 2. u190

Für den Osteinsatz suchen wir: Bauführer, Techniker, Poliere, Hilfspoliere und Vorarbeiter sow. Maurer und Zimmerleute. Bewerbungspapiere erbeten an Baugesellschaft Eigen m. b. H., Baustelle Bromberg in Bromberg, Postschließfach Nr. 153. a83

Vorbügler, der eventl. angelernt wird, auch stundenweise sof. ges. Ernst Ritsch, E., Neue Fuhrstr. 30

Fabrik für Malerbedarfs-Artikel sucht Rollen- und Schablonenschneider. Angebote unter E 9580 an die Geschft. 88045

Wir suchen für unser Werk Eilenburg **1 tüchtig. Lagerführer.** Verlangt werden: Erfolgte Schulung durch die DAF., Fähigkeiten für die Betreuung der in unserem Lager befindlichen Gefolgschaftsmitglieder, Energie um sich durchzusetzen. — Erwünscht, jedoch nicht Bedingung: Fähigkeiten für einfache Verwaltungsarbeiten, einige Kenntnisse in Polnisch. Nicht nötig sind Kenntnisse in Küchen- und Kantinenverwaltung. Für eine Betreuung kommens fürs erste in Frage ca. 300 Gefolgschaftsmitglieder. Geboten wird: Dauerstellung bei angemessenem Einkommen, Aufstiegsmöglichkeiten bei Vergrößerung des Arbeitsgebietes. — Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Angabe des frühesten Eintrittstermines und Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten an unsere Geschäftsleitung in Eilenburg (Prov. Sachsen). Gustav Schwarz G. m. b. H. u190

Stahlgroßhandlung sucht nach Süddeutschland jg. Mann f. Büro, mögl. Branchek. und flotte Stenotypistin. Ang. erbet. unt. K 14 971 an Obaner, Anzeigenmittler, Freiburg/Brsg. u191

Für besetztes Gebiet und zwar für Industrieanlagen der Leichtmetallerzeugung werden Autoschlosser und Dieselmonteure für die Ueberwachung des LKW.-Parks und der Dieselmotore auf den Baustellen gesucht. Bedingung: Gelernte Autoschlosser mit ausreichenden Kenntniss. in der Handhabung von Dieselmotoren und Holzgas-Generatoren. Bewerbungen, bei denen die Angabe des Kennwortes NA/985/G unerläßlich ist, bitten wir zu richten an die Mineralöl-Baugesellschaft m. b. H., Personalabteilung, Berlin SW 61, Belle-Alliance-Str. 7/10

Wir suchen für unseren Betriebsmittel- und Werkzeugbau: 1. Zwei Vorarbeiter für unsere Fräserei u. Hoblerei. Diese Vorarbeiter werden benötigt für die Anfertigung von Hartmetallstäblen. 2. Einen Vorarbeiter für die Hartmetallschleiferei. 3. Zwei Vorarbeiter für die Kontrolle und Arbeitsvorbereitung. Vielseitige Erfahrung im Meß- und Kontrollwesen, im Lesen von Zeichnungen sowie in der Beurteilung aller Arten Werkzeuge ist erforderlich. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Lohnansprüchen sind unter Angabe des frühesten Dienstantrittstermins und des jetzigen Lohnes zu richten an das Gefolgschaftsbüro G 2 a der Stahlwerke Braunschweig, G. m. b. H., in Watenstedt üb. Braunschweig. u147

Dentisten-Praktikant für sof. oder später gesucht. Angebote unt. B 3341 an die Gst. Barm. 983f

Photo-Laborant (in) sofort od. später gesucht. Beckmann, W.-Ba., Wichlinghauser Straße Nr. 47. †

Tüchtige Monteure, Elektriker, Elektro- und Autogenschweißer, Rohr- und Konstruktionsschlosser, Installateure und Kupferschmiede laufend für auswärtige Baustellen ges. Walter Huhn, Rohrleitungsbau und Montagen, Herne i. W., Breddestraße 9, Ruf 524 75. u426

Stahlwerke Braunschweig Wir suchen für unsere Abteilungen: 1. Preßbau (Kennwort: W 1) mehrere Dreher, mehrere Reparaturschlosser, mehrere Pressenarbeiter, 2. Gesenkschmiede (Kennwort: W 2) mehrere Gesenkschmiede, mehr. Metallhärter, mehrere Hammerführer mehrere Reckschmiede, mehr. Hobler, mehrere Metallwärmer, mehrere Presser, mehrere Elektro-Schweißer, mehrere Metallbohrer, mehr. Hilfsarbeiter. 3. Sägerei (Kennwort: W 3) mehrere Metallsäger. 4. Versuchsanstalt (Kennwort: W 5) mehrere Hilfsarbeiter. 5. Schmiede-Preßwerk (Kennwort: W 6) mehr. Pressenschmiede, mehrere Kranführer, mehrere Ofenleute, mehrere Hilfsarbeiter. 6. Vergüterei (Kennwort: W 7) mehrere Hilfsarbeiter. 7. Ofenbau (Kennwort: W 8) mehr. Autogenschweißer, mehrere Maurer, mehrere Schlosser, mehrere Hilfsarbeiter. — Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, jetzig Lohn, Lohnansprüchen und Spezifizierung d. jetzigen Tätigkeit sowie Angabe des frühesten Dienstantrittes und des Kennwortes sind zu richten an: Stahlwerke Braunschweig, G. m. b. H., Abt. G. 1, Watenstedt über Braunschweig. u147

Kraftfahrer von Speditionsgeschäft in Dauerstelle für Ford-Lastwagen sofort ges. Vollmeyer, Wuppertal-Elberfeld, Bayreutherstr. Nr. 52, Ruf Nr. 336 94. a82

Transportunternehmen sucht zuverlässigen, pferdekundig. Mann (auch Rentenempfänger) als Stallmeister in Vertrauensstellung. — Wohnung kann gestellt werden. Angeb. u. E 9362 an Gst. r8093

Durchschnittsarbeiter, auch ältere, gesucht. W.-Barmen, Emil-Rittershaus-Straße 5 835b

Mehrere Bäcker u. Bäckermeister u. Konditoren ges. Brotfabrik Heinrich Michel Wwe., W.-Ronsdorf, Forststr. 178

Kellerei-Arbeiter für ganze oder halbe Tage ges. Biergroßhandlung Stephan, W.-Elberfeld, Ronsdorfer Straße 4. 88046

Zuverl. Mann zum Liefern von Zeitschriften an feste Kundschaft g. gute Entlohnung sofort gesucht. Persönliche Meldung erbeten vormitt. von 9—19 oder nachm. von 3—4 Uhr. Buch- und Zeitschriftenhandlung Th. Klein, Wuppertal-Elbf., Bleichstr. Nr. 17. a207

Aelt. Mann für leichtere Bohrarbeit gesucht. Zu melden: Friedr. Heimsath, Tannenbergstr. 39. r8097

Arbeitskräfte, männl. od. weiblich, für leichte Beschäftig., auch f. halbe Tage gesucht. B. Finke, Metallwarenfabrik, Wuppertal-Barm., Oberdörnen Nr. 98. †

Laufjunge für nachmittags gesucht. Fritz Werner, Wuppertal-Elberfeld, Klotzbahn Nr. 36. •

Laufjunge nach der Schule ges. Elb., Erholungstr. 19, im Laden. •

Lehrlinge, männliche und weibliche, die die Fischhandelsbranche erlernen wollen, werden sofort od ab 1. April eingestellt. Gründliche Ausbildung gewährleistet. Meldung erb.: Paul Hirschmüller, W.-Elberfeld, Klotzbahn 40. W.-Barmen, Str. der Alten Garde 15

Verkaufslehrling von Textilversandgeschäft sofort oder zum 1. 4. gesucht. Genehmigung des Arbeitsamtes liegt vor. Ang. E 9367 Gst.

Lehrling für die Werkzeugschmiederei gesucht B. Hermann Jung. Wuppert.-Küllenhahn. b7662

Lehrling zum 1. April für Großhandelsgeschäft in Werkzeugen gesucht, Genehmigung des Arbeitsamtes liegt vor. Ang. E 2212 Gst.

Glaserlehrling gesucht. Bau- u. Kunstglaserei Herm. Köhler, W.-E., Obergrünewalderstr. 3. Ruf 33605

Friseurlehrling für m. Damen- und Herrensalon sofort oder spät. gesucht. Max Ballbracht, Elberfeld, Marienstr. 60, Tel. 31233. 88048

KEMPINSKI *heißt jetzt:* **F. W. BORCHARDT** WEINHAUS UND HANDELS-GESELLSCHAFT MBH *Das Haus der Kenner!*

Barmer Creditbank e. G. m. b. H. W.-Barmen - Adolf-Hitler-Str. 619-623 Sparkonten Depositenkonten Scheckkonten Kontokorrentverkehr mit und ohne Kredit I. und II. Hypotheken Bausparverträge - Stahlkammer



STUHLE Karl Fleuren W.-Elberfeld, Brillerstr. 25 Telephon Nr. 24872 Stuhlgroßhandlung 1379

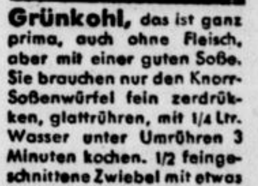
Orient-Teppich-Reparaturen vom bekannten Fachmann **Kricorian, W.-Elberf.** Bankstr. 6 - Ruf 22502

Schmuckstücke in Gold, Silber u. Doublé in schöner Wahl **Abeler** Uhrmachermeister und Juweliere Wuppertal-Elberfeld Poststraße 11 Ankauf von Altgold, Zahngold, Altsilber, Silbermünzen und allen vergoldeten und Doublé-Gegenständen Brilleneinlassungen usw. Ankaufsgenehm. A und C 41/9297 14-3



Fußermüdung, Fußübel, kalte Füße verschwinden nach Einmassieren mit „BEWAL". In zuständig. Geschäften, wo auch das bewährte „RHEUMAWEG" erhältlich ist. b24

Wir waschen blaue Arbeitsanzüge innerhalb 3 Tagen ohne Seifenscheine für 80 Pfg. Bringen Sie Ihre blauen Anzüge zu unserer neuen Sammelstelle B., Steinweg 50, am Landwehrpl. **Mollerus Waschanstalt** G.m.b.H.



Grünkohl, das ist ganz prima, auch ohne Fleisch, aber mit einer guten Soße. Sie brauchen nur den Knorr-Soßenwürfel fein zerdrükken, glattrühren, mit 1/4 Ltr. Wasser unter Umrühren 3 Minuten kochen. 1/2 feingeschnittene Zwiebel mit etwas Butter goldgelb schmoren, zur Soße geben, nochmals aufkochen lassen. Fertig! **Knorr**

Stempel-Donner Verkauf: Kolk 5/7 Fabrik: Theaterstr. 2 Wuppertal-Elberfeld

STAATL. FACHINGEN **Für die Gesundheit** Erhältl. in Apoth., Drog. usw. Hauptauslieferungsstelle für Elberf.: Friedrich Stephan, Ronsdorfer Str. 14, F. 242 11/12; Joh. Schäfer jun., Obergrünewalderstr 26/28, F. 306 71; für Barmen: Ludw. Engelhardt, Reichsstraße 34, F. 603 56. b22

Stellen-Angebote (weibl.)

Buchhalterin, selbständig, bilanzsicher, in ganz selbständige Stellung gesucht. Daselbst auch jüngere Kraft für sämtliche vork. Büroarbeiten gesucht. Ang. E 1004 Geschst. r7584

Buchhalterin, wenn mögl. mit Kenntnissen in Stenographie und Schreibmaschine zum bald. Eintritt gesucht. Schlieper & Baum AG.

Korrespondentin, jüng. Kraft, mit guter Auffassungsgabe, gewandt in Stenographie und im Maschinenschreiben, sof. od. später gesucht. Angeb. mit Zeugnis-Abschriften und Referenzen an Wilhelm Paff, W.-Barmen. 511f

Perf. Kontoristin für Korrespondenz, Lohn- u. Versicherungs-Buchhaltung sofort ges., evtl. für halbe Tage. Vom Arbeitsamt zugelassen. Angeb. u. B 3160 Bm. •

Tüchtige Kontoristin, evtl. f. halbe Tage sofort ges. Genehmig. des Arbeitsamtes liegt vor. Angebote unt. E 2952 Geschst. r7759

Tücht. Kontoristin per sof. od. später gesucht. Fried. Hünninghaus Abt. Holzhandlg., Haßlinghausen.

Speditionsgeschäft sucht Kontorist (in), eventl. für halbe oder ¾ Tage. Telephon 561 11. 972f

Kontoristin, mit Durchschr.-Buchh. und allen Büroarbeiten vertraut, zum 15. April oder später gesucht. Ang. u. E 9637 an die Gschst. s8055

Barmag sucht weibliche Bürokraft für das Lohnbüro ihres Werkes Barmen (Mohrenstraße). Schriftl. Angebote erbeten an Barmag, Remscheid-Lennep. b7685

Jg. Frl. od. Frau, w. d. Schreibmasch. beh., f. leichte Kontor- u. Lagerarb. sow. Versand f. halbe Tage mögl. bald ges. Ang. E 9570 G•

Tüchtige Verkäuferinnen für die Abtlg.: Kleiderstoffe, Wäsche, Handarbeiten mit U. Prov. gesucht. Ferner zuverl. Kraft für die Kalkulation gesucht. Angebote mit Zeugn. und Lebenslauf unter E 1007 an die Geschäftsst. d. Blattes. b7684

Verkäuferin, jüngere, tüchtige, für mein Lebensmittel- und Feinkostgeschäft für sofort oder später gesucht. Friedr. Fischer, Wuppertal-Barmen, Ludendorffstraße 131. †

Tücht. Verkäuferin für Feinkost- u. Lebensmittelgesch. p. sof. od. bald gesucht. Ang. E 9573 G.•

Kl. Textilbetrieb sucht für leicht. Lagerarb. jung. Frau od. Fräulein für halbe Tage. J. Rübling, W.-Langerfeld, W.-Hedtmannstr. 11. †

Damenputz. Tücht. Verkäuferinnen, auch nicht branchekundig, f. ganze und halbe Tage gesucht. Nellen, W.-Barmen, Höhne Nr. 77. †

Tücht., zuverl. Friseurin sof. gesucht. Damensalon Kalkum, Ba., Beckmannshof 10. Ruf 589 97. 834b

Tüchtige Friseuse ges. Salon Dieterle, Elbf., Straße der SA. 33 Ruf Nr. 330 30. f17013

Mehrere Putzmacherinnen auch für halbe Tage, ges. Modehaus Geschw. Nessel, W.-Barmen, Straße der Alten Garde 56—58.

Mehrere Schneiderinnen auch für halbe Tage, ges. Modehaus Geschw. Nessel, W.-Barmen, Straße der Alten Garde 56—58.

Schneiderin, evtl. f. halbe Tage gesucht. Ang. unt. E 9098 Gschst.•

Heimarbeiterinnen für Handflechtarbeiten gesucht. Angenehme u. lohnende Beschäftigung. Textilwerk Carl Friedrich, W.-Elberfeld, Vogelsangstraße Nr. 9. i160

Jg. Mädchen oder jg. Frau als Lageristin von Auto-Zubehör-Großhdlg. per bald gesucht. Anlern. kann evtl. erfolgen. Angebote unt. B 3366 Geschäftsst. Barmen. †

Gesucht für unseren Betrieb einige Einschlagspulerinnen, auch zum Anlernen. Hosenträgerfabrik, Barmen, auf der Bleiche 5a. 832b

Hilfsarbeiterinnen sucht Karl Watermann, Fischkonserven-Fabr., Barmen, Leimbacherstr. 111. 974f

Tücht. Lampen- u. Seidenschirmnäherinnen gesucht • W.-Elbf., Friedrichschulstraße 16a.

Wickel- od. Zigarrenmacherin für halbe oder ganze Tage ges. E., Luisenstr. 96, part. s8047

Geübte Seidenband-Kettenschererinnen in modern eingerichteten Betrieb sofort gesucht. Vom Arbeitsamt zugelassen. Angebote unter B 3161 an Gst. Barm. •

Packerinnen für leichte Beschäftigung per sof. od. später gesucht, eventl. für halbe Tage. Barmen, Wichlinghauserstraße 16. 879f

Ungelernte weibl. Arbeitskräfte auch für halbe Tage für leichte Arbeit gesucht. Vorsteher & Bünger, Brändströmstr. 13—19. Zu melden beim Pförtner. 56-16b

Mädchen oder Frau, die perfekt im Nähen und Zuschneiden von Kitteln und Schürzen ist, sofort, evtl. stundenweise gesucht. Ang. unt. B 445 an die Geschst. Barm. 897f

Binderin, auch Ausgelernte, oder Lehrmädchen gesucht. Blumenhaus Schaaf, Inhab. Frau Anna Barciok, Elberfeld, Straße der SA. 42. s8050

Frauen und Mädchen für leichte Betriebsarbeiten sofort ges., evtl. für halbe Tage. Hoßmann & Strauß, Oberb., Wittenerstr. 44.

Frauen und Mädchen für leichte, saubere Arbeit ges., Ba., Emil-Rittershaus-Str. 5. 835b

Frauen oder junge Mädch. für leichte Arbeiten für ganze od. halbe Tage ges. Druckerei Ewald Römer, Ba., Fichtenstr. 12. 822f

Frauen und Mädchen f. leichte Arbeit gesucht. — Albert Heidmann, Papierwarenfabrik, W.-Barmen, Wasserstraße 15—23. 313-1b

Frauen od. junge Mädchen für die Plätterei, Mangelsaal od. Expedition gesucht. Wohngelegenheit vorhanden. Antritt nach Vereinbarung. Bewerbung mit Angabe des Alters und bisheriger Tätigkeit an Färberei und Großwäscherei Greve, Kiel, Gerhardstraße Nr. 85 u190

Frauen od. Mädch. zum Liefern von Zeitschriften an feste Abonnenten innerhalb des Stadtgebietes Wuppertal für ganze oder halbe Tage bei guter Entlohnung sofort gesucht. Persönliche Meldung erb. vorm. von 9—12 oder nachm. von 3—5 Uhr. Buch- u. Zeitschriftenhdlg. Th. Klein, W.-E., Bleichstr. 17. a207

Kaufm. Lehrmädchen stellen wir baldigst mit Genehmigung des Arbeitsamtes an. Handelsschulvorbildung erwünscht. Handschriftl. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbeten an Ferd. Sehlbach & Co., Barmen, Parlamentstr. 18. 922f

Anlernlinge für meinen Nähbetrieb gesucht. Fritz Anderer, Herren- und Knabenkleiderfabrik, E., Hofaue 21. Genehmigung des Arbeitsamtes liegt vor. Gründliche Ausbildung wird gewährleistet.

Welche unabh. weibl. Pers. übern. Krankenpflege bei ält., gelähmt. Mann in schön geleg. Ort des Sauerlandes? Näh. Rosenkranz, Langerf., Schwelmerstr. 16.

Bürolehrmädchen (Anlernling) nach beendetem Pflichtjahr zum 1. April von Staatl. Büro gesucht. Angeb. unter E 9407 an die Gst.

Geeignete Frau f. leichte Stopf- und Flickarbeit gesucht. Fr. Möller, W.-Elberfeld, Froweinstr. 26, I. •

Kinderpflegerin zu einem 2½j. Kinde für sofort gesucht. Optiker Brink, Ba., Str. d. Alten Garde 27.

Kinderpflegerin oder Kinderschwester, staatl. geprüft, zuverläss. und erfahr. im Umgang mit Kleinkindern, zu meinen beiden Kindern (4 und 3 Jahre) z. baldmöglichsten Eintritt in Dauerstellg. ges. Frau Hans Rud. Müller, Wuppt.-Elbf.-Zoo, Freyastr. 46, Tel. 35592.

Aelteres Fräulein, das auch Interesse für Geschäft hat, für frauenlosen Haushalt ges. Angeb. unter G 78 an Fil. Gevelsberg.

Pflichtjahrmädchen, 16 J., kath., zu 2 Kindern (Zwillinge), 1 Jahr alt, und zur Mithilfe im Haushalt gesucht. Landwirt Wilh. Lützenkirchen, Weilenhaus, Gruiten

Pflichtjahrmädchen od. junge Hausgehilfin zum 1. April in gepflegten Etagenhaushalt ges. Ang. an Edgar Schwill, Wuppertal-E., Nützenberger Str. 33, Tel. 338 85.

Kräftiges Pflichtjahrmädel für 1. April ges. Otto Laschedt, Landwirt, Solingen-Wald Sonnenschein Nr. 5. f158

Pflichtjahrmädchen od. sonst junges Mädchen für gepfl. Haush. (Kinder 3 J., 10 M.) ab 1. 4. ges. M. Harke, Elbf., Sandstraße 4a. •

Kinderl. Pflichtjahrmädel, welches zu Hause schlafen kann, für meinen Etagenhaushalt ges. Frau Else Sträter, Oberbarmen, Roseggerstr. 7, Tel. 59425. 932f

Pflichtjahrmädel, nicht unter 17 Jahren, für gepflegten Etagenhaushalt zum 1. April gesucht. — Angeb. u. E 2206 an Gst. r8079

Zum 1. 4. od. später suche noch ein Pflichtjahrmädchen od. Haushaltlehrling. Frau Sondermann, B., Emilienstr. 81, Tel. 567 42. †

Pflichtjahrmädel, ordentlich und fleißig, zum 1. 4. oder 15. 4. 1942 gesucht Ang. unter E 9366 G. s8052

Aelt. Hausgehilfin, die auch etw. Pflege mit übern., für gepfl. Etagenhaus von alter Dame ges. Wäsche außer dem Hause. Vorzustellen zwischen 2—4 Uhr bei Sieper, Barmen, Adolfstr. 6, pt. •

Erfahrene Hausgehilfin für gepflegten Haushalt gesucht. Frau J. Uhlhorn, Wuppertal-Elberfeld, Freyastraße 47, Ruf 3 51 74. s7948

Zuverl. Hausangestellte, in Küche u. allen Hausarbeiten erfahren, für Etagenhaushalt sofort oder später gesucht. Frau Lange, Vohwinkel, Mackensenst. 44. Tel. 35366

Zuverläss. Hausangestellte sofort oder zum 1. April für gepfl. Haushalt gesucht. Wuppertal Elb., Am Forsthof 16, Ruf 220 84. r7019

Tücht. Haushilfe 3mal wöchentl. morgens gesucht. Wuppertal-Elb., Ronsdorfer Straße 60, I. •

Halbtagsmädchen od. unabh. Frau wegen Heirat der jetzigen Hilfe ges. Frau Funccius-Clemen, Elberfeld, Neuenteich 56. f6987

Morgenhilfe für gepfl. Etagenhaushalt 3—4mal wöchentlich ges. Elberfeld, Kölnerstraße 32, I. Et.•

Putzhilfe, unabhängig, in bess. Haush. angel., 2mal wöchentl. ges. Barmen, Steinweg 72, II. †

Putzhilfe für 2mal wöchtl. ges. Dr. Bräuer, Barmen, Loherstr. 20 †

Putzhilfe täglich für 2—3 Stdn. gesucht. Frau Winhold, Wuppertal-Elberfeld, Calvinstr. 29, I. s8026

Saub. Putzfrau 2mal wöchentlich gesucht. Fürth, Süßwarengroßhandlung, E., Neue Friedrichstr. 3.

Putzfrau für Samstags vorm. zum Flurputzen gesucht. Wuppertal-E., Franzenstraße 35, pt. 1573

Saubere Putzfrau alle 14 Tage Mittwochs und Samstags gesucht. Elb., Steinbeck 11, II, rechts. r7017

Waschfrau für 1 mal im Monat gesucht. Ang. B 3334 Gst. Ba. †

Zuverl., saubere Putzfrau f. 1—2 Std. vorm. sof. ges. Bäumer & Co., Barm., Straße der Alten Garde 60, gegenüb. dem Kaufhof.

Saub. Putzfrau 1- od. 2× vorm. in d. Woche ges. B., Dörnerbrücke 6, I.

Putzfrau für halbe Tage gesucht. Barmen, Hesselnberg 97. 1192a

Putzfrau für Büroräume (Barm.-Mitte) für zweimal wöchentlich od. öfters gesucht. Tel. 554 68. 986f

Putzfrauen für jeden Dienstagnachmittag gesucht. Bäckerei Emil Dahlmann, Barmen, Steinweg 5.†

Saubere Waschfrau gesucht. Folger, B., Roseggerstraße 3, I. †

Saubere Putzfrau für einige Tage in der Woche gesucht. Ernst Bremkamp, Wiebagentur, Wuppt.-Vohwinkel, Bahnstraße 99. e54

Saubere Putzfrau für mehrere Tage in der Woche in Privathaushalt gesucht. Nüchel, Wppt.-Barmen, Große Flurstr. 13. 917f

Putzfrau für 2 Stunden täglich gesucht. Aug. Kalveram, Wuppertaler Haus, Wuppertal-Barmen, Heckinghauserstraße 79. 1150a

Saub., zuverl. Putzfrau per sofort in Dauerstellung gesucht. Adler-Brauerei Gustav Dierichs, B., Reichsstr. 23—29. 313b

Stellen-Gesuche

Kaufmann, erfahren in Durchschr.-Buchf., Kontenrahm., Bilanz, Steuerb., Lohn- u. Betriebsabr. usw., sucht Vertrauensstell., evtl. halbe Tage. Angebote unter E 2210 Geschst. •

Textilkaufmann (Handelsvertr.) Mitte 60, sehr rüst., sucht, weil nicht voll besch., Stell. f. ½ T. a. Engr.-Lager. Ang. m. Geh.-Ang E 9571 G•

Beamter i. R., rüstig, sucht Beschäftigung. Angeb. unter E 9550 an die Geschäftsst. ds. Bl. erb. •

Kraftfahrer, Führerschein 3, sucht Beschäftigung f. halbe Tage. Angeb. u. B 3332 an Gst. Barm.†

Zuverl. Mann sucht Besch. nach 18 Uhr (gl. welche). Ang. B 3358 B.

Aelt. zuverl. Bäckermeister sucht Stellg. in Elb. oder Unter-Barmen. Ang. u. E 9610 an Gst.•

Gewissenh. Mann f. Vertrauensstellg. auf Lager od. ähnl. (auch Bäckerei). Ang. B 3375 Gst. Ba. †

Botengänge bis 1 Zentn. werden regelmäßig erledigt. Näheres Wuppertal-Barmen, Postfach 333.. †

Rentenempfänger sucht Posten für leichte Arbeit und Botengänge. Ang. unt. B 3365 Geschst. Ba. †

Weibliche

Buchhalterin — Kontoristin sucht gute Position mit Aufstiegsmöglichkeit. Ang. B 3346 Barm. †

Buchhalterin sucht Nebenbeschäftigung. Angeb. u. B 3345 Ba. †

Buchhalterin sucht Beschäftigung nach 17 Uhr. Ang. E 9589 Gschst. •

Kontoristin, 20 Jahre, auch schon in Masch.-Buchhaltung tätig gew., sucht sich zu verändern. Angebote unter E 9627 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. •

Bilanzsichere Kontoristin u. Lagerhalterin sucht Stelle für ganze oder halbe Tage. Schriftl. Angeb. unter E 9626 an die Geschst. •

Suche Putzst. v. 9—3 Mont.—Freitag. Ang. u. B 3357 Barm. †

Als Bürogehilfin sucht Anfängerin (21 Jahre) Stellung. Angeb. unter B 3376 an Gst. Barmen. †

Aeltere Dame, langj. Sekretärin u. Korrespondentin, sucht Vertrauensstellung, ev. für halbe Tage Angeb. unter E 9587 an Gst. •

Jg. Mädel, mit Kenntn. in Maschinenschreiben, übernimmt schriftl. Arbeiten. Angeb. u. E 9541 Gst. •

Suche für meine Tochter (19 J.), die am 1. April ds. Js. ihren RAD. u. KHD. beendet hat, pass. Stelle als Kontoristin. Kenntnisse in Schreibm. u. Stenographie vorh. Ang. B 3330 Gst. Barm. †

Schwester, staatlich gepr., sucht St. als Sprechstundenhilfe. Ang. u. R 718 Fil. in Oberba. †

Alleinst. Frau sucht Beschäftig., am liebsten in Betriebs-Kochküche. Ang. m. Gehaltsang. B 3373 Ba. †

Fräulein, 33 J., sucht Nebenbesch. für halbe Tage auf Lager od. dergl. Ang. u. R 716 Fil. Oberbarmen. †

Kaufm. Lehrstelle für meine 15jährige Tochter gesucht. Angeb. unter E 9540 an die Geschst. erb. •

Suche für meine Tochter, welche 1 Jahr die Handelsschule bes. hat, zum 1. 4. 1942 eine kaufmännische Lehrstelle. Angeb. unter R 712 an die Filiale Oberbarmen. †

Aelteres Fräul. sucht Stelle f. halbe Tage in Geschäft oder auf Lager. Ang. u. E 9578 an Gst. •

Heirats-Vermittlungen

Wahres Eheglück ist nur unter wertvollen Menschen möglich. Viele Tausende fanden dasselbe seit über 20 Jahren durch unsere diskrete verantwortungsbewußte Tätigkeit. Auskunft kostenlos und verschlossen. Neuland-Brief-Bund V. Köln am Rhein 17, Fach 18. a400

Frau H. v. Redwitz, Köln/14 Filzengraben 29/31. Eheanbahnung Land u Stadt Sof. Verbindungen

Rechtsanwalt, Dr., 30 J., gut aussehend, hat den Wunsch, recht bald eine anmutige, gebildete Lebensgefährtin heimzuführen. Vermögen nicht Voraussetzung, jedoch Herzensbildung Bedingung. Näh. unter W 212 dch. Briefbund Treuhelf, Geschäftsstelle Köln 5/Rhein, Schließfach Nr. 47. b103

Rittergutsbesitzerstochter, Mitte 20, vermögend, anmutig u. idealgesinnt, sucht gebild. Lebensgefährten. Näheres unter W 212 dch. Briefbund Treuhelf, Geschäftsstelle Köln 5/Rhein, Schließfach 47.

Zahlreiche Eheschließungen beweisen meine erfolgr. Tätigkeit. — Damen u. Herren aller Kreise finden in meiner langj., gewissenh. Ehevermittlung den pass. Lebenskameraden. — Frau Romba, Duisburg, Mercatorstr. 114, 1. Et. Ruf 256 16. Unverbindl. persönl. Beratung tägl., a. Sonntags, von 10—6 Uhr. — Montags geschlossen.

Einheirat in Tabakwarengroßhandlung bietet Frl., 25 J., durch Frau Romba, Duisburg, Mercatorstr. 114/I. Ruf 256 16.

Architekt, Witwer, 51 Jahre, wünscht Wiederheirat durch Frau Romba, Duisburg, Mercatorstraße 114, 1. Etage. a139

Frau Derendorff. Großdeutschlands größtes Eheanbahnungs-Institut, verdankt seine einzigartigen Erfolge in 22jähriger Tätigkeit seinem gut. Ruf. Individuellste Behandlung eines jeden Einzelfalles und strengster Diskretion. Tausende Vormerkungen aus 18 eigenen Filialen machen Ihnen die Wahl nicht schwer. Frau Derendorff, Empfangsräume in W.-Elberfeld: Döppersberg 18 Ruf 24535 Beratung unverbindlich Sprechzeit täglich, auch Sonntags. u340

Frau Derendorff. Blondine, alleinstehende 40erin, gepflegte Erscheinung, tüchtige Haus- und Geschäftsfrau, mit eigenem Geschäft und schönem Heim, wünscht glückliche Wiederheirat. Wupp.-Elberf., Döppersberg 18, Eheanbahnung.

Frau Derendorff. Akademikerin, sympathische 30erin, sehnt sich trotz angenehmer Berufstätigkeit nach einem Ehegefährten, der gebildet ist und Sinn für eine schöne Häuslichkeit hat. Wuppertal-Elberfeld, Döppersberg 18, Eheanbahnung.

Frau Derendorff. Eleg. 20erin, große, schlanke Erscheinung, wünscht sich einen Ehegefährten und Kameraden fürs Leben. Die beste Grundlage zur Gründung einer Ehe ist vorhanden. W.-Elberfeld, Döppersberg 18, Eheanbahnung.

Frau Derendorff. Reiz. 20erin, vielseitig, sprachgewandt, erhofft baldiges Eheglück mit zuverlässig. Herrn. Gute Ausstattung vorhanden. Wuppertal, Elberfeld, Döppersberg 18, Eheanbahnung. u340

Heirats-Gesuche

Geb. Dame, 42 J., 1,72 gr., dunkel, schlk., gepfl. Ersch., ges. m. edl. Herzenbild., tcht. Hausfr., Ia Ausst., später größ. Vermög., w. Wiederverheiratung mit geb. Hrn. in gehob Pos. Brf. E 9138 Geschst. •

Berufstät. Dame, Akademikerin, 41 Jahre, gutes, jugendliches Aussehen, warmherzige Frauennatur u. gute Hausfrau, wünscht Bekanntschaft mit geb., kath. Herrn. Wo d. Kindern die Mutter fehlt, möchte ich sie ersetzen. Briefe unter E 985 an die Geschäftsstelle dss. Blattes.

Fräulein, 44 J., jünger ausseh., kath., mit tadellos. Vergangenheit, sucht, da Herrenbek. fehlt, auf dies. Wege ordtl., charakterf. Hrn. (auch Witwer) zw. sp. Heirat k. zu lern. Briefe H 55 Fil. Heckingh'str. 131

2 evgl. Damen (Geschw.) suchen d. Bekanntschaft zweier intell. Herren in sicher. Stellg., am liebsten Beamten, im Alter von 40—50 J. zwecks später. Heirat. Gefl. Briefe unter E 984 an die Geschäftsst. •

Witwer, 58 J., in geordnet. Verhältniss., von ernst., christl., evangel. Gesinn., sucht ebensolche Lebensgef. ohne Bubikopf. Geschied. Frauen u. Raucherin k. nicht in Frage. Ausf. Briefe, mit neuest. Photo (Rückf. schnellst.) erbeten unter E 9174 an die Geschäftsstelle dss. Blattes. •

Witwe, Mitte 50, symp. Erschein., kath., oh. Anhang, sehr gute Hausfrau, mit schön. 3-Zi.-Wohn., w. d. Beksch. eines kath. Herrn mit gut. Charakter in gesich. Stell. zw. spät Heirat. Nur ernstgem. Briefe unter E 9316 an die Geschäftsstelle. •

Witwe, 55 J., sucht einen treuen Lebenskameraden, nicht üb. 60 J., zw. spät. Heir. Brf. E 9396 Gst. •

Alleinst. geb. Dame, gepflegte, gute Erschein., froh. warmherzig. Mensch, wünscht die Bekanntschaft eines geb. Herrn, 53—65 J., in guter Position, zwecks Neigungs-Ehe. Strengste Diskr. zugesichert. Zuschriften u. E 9586 an die Gst.•

Ich suche f. meine mütterl., hausfraul. Schwester, 38 J., evgl., von gutem Aussehen, tadell. Vergangh., einen lieben Herrn zw. Heir. Wwer. mit Kd. erwünscht. Da Beamtentochter, wird Beamter bevorzugt. Brf. unter E 9414 an die Gst. •

Geschäftsfrau, Wwe., 35 J. alt, g. Ersch., wünscht mit nett. Herrn zw. spät. Heir. in Briefwechsel zu treten. Nur ernstg. Brf., mögl. m. Bild, u. E 2178 an Geschäftsst. •

Suche für m. Tocht. o. d. W., blond, Anfg. 30, Staatser., evgl., hausfrl. u. viels. geb., Herrn in geh. Stell., mögl. Ing. od. techn. geb. Kaufm., da Einheir. in ein. gut. u. ausbauf. Untern. mgl., Ausst. u. Verm. vorh., zw. sp. Heir. Nur Herren mit edl. Char. w. Brf. eins. u. B 3238 Bm.†

Schuldl. gesch. Frau, durch Leid geprüft, sucht ruh., charakterf. treuen Lebensgefährt. bis 50 J., in fest. Stellg. zw. Heirat. Briefe u. E 9297 an die Geschäftsst. •

Solides Mädel, 35 J., gut. Aeuß., vollschl., sucht Bekanntsch. eines sol. Herrn in g. Stellg. zw. spät. Heir. Bildzuschr. (Diskr.) u. B 3227 B.†

2 hübsche Freundinnen von 18 u. 22 J. suchen die Beksch. 2er geb. Herren bis zu 28 J. mgl. üb. 1,72 gr., zw. sp. H. Bildzuschr. B 3222 B.†

Liebes, anst. Mädel, 26 J., s. anst. 1 Herrn zw. Heir. k. zu lernen. Briefe unt. B 3225 Barmen. †

Fräulein, 39 J., möchte mit Hrn. bis zu 50 Jahren in Briefw. tret. zw. Heirat. Wwr. m. K. nicht ausg. Brf. u. Nr. 1350 Fil. Cronenberg.

Dame, schuldlos geschied., 34jähr., ohne Anh., nicht unbemitt., geistig aufgeschl., verinnerlichter Mensch, von symp. Erschein., groß, stattlich, gesund, mit besond. Liebe z. Kunst, Natur u. Stille, traulicher Heimbereitung u. z. Humor, sucht fein., eins., ritterl., treuen Lebenskameraden von geschloss. Charakter, b. 50 J., der sich nach tiefer, geistig. Gemeinschaft mit wesensverwandt. Menschen sehnt. Witwer m. Kind und Körperfehler kein Hindernis. Ernsth. Zuschr. mit Bild (zurück) unter E 9564 an die Gschst. Handwerker angenehm, weil Eigenheim•

Dame, 44 J., 1,78 groß, schlank, jgdl. Ersch., gutsit., schön. Eigenheim, wünscht Bek. m. Hrn. in ges. Stell., bis 45 J., zw. Wiederverheiratung. Bildzuschr. B 3303 Ba.

Witwe, 50 J., des Alleins. müde, sucht die Bek. e. Herrn. 50—55 J., in sicherer Position, zwecks spät. Heirat. Anonymes zwecklos. — Briefe unter E 9582 an die Gst. •

Gut aussehende 40erin, schlk., brünett, 1,60 groß, schuldlos geschieden, wünscht die Bekanntschaft eines seriösen Herrn bis zu 55 J., in gesicherter Stell., zwecks späterer Ehe. Aussteuer vorhanden. Ernstgemeinte Zuschriften mit Bild erwünscht an den Gen.-Anzeiger der Stadt Wuppertal, Filiale Solingen-Ohligs, Postfach Nr. 24. Diskretion Ehrensache. f466

Fräulein, 50 J., evgl., alleinsteh., 3-Zim.-Wohng., etwas Vermögen, sucht die Bekanntschaft eines Herrn mit Einkommen zwecks Heirat. † Briefe u. R 720 an Fil. Oberb.

Suche für m. Schwägerin, 31 Jahre, groß. vollschlk., tadellose Vergangenheit, mit einem soliden, eins., Hrn. bis 37 J. in Briefwechsel zu treten, zwecks Heirat. Zuschriften, mögl. mit Bild unter B 3197 an die Geschst. Barmen. †

Welcher eins. charakterf. Herr in ges. Stellung, wünscht sich ein sonniges Heim? Bin Witwe, 52 J. Habe schöne 3-Zimmer-Einrichtung Zuschr. u. E 9418 an die Gschst. •

Aelt., kath. Frl., 44 J., sucht die Bekanntsch. eines ordentlichen Mannes, auch mit 1 od. 2 Kindern, zwecks sp. Heirat. Briefe u. M 100 an die Filiale in Neviges.

Fräulein, 39 J., berufstät., sucht einen gebild. Herrn in ges. Lebensstell zw. Heirat kennen zu l. Eigene Wohn. u. schöne Aussteuer vorh. Briefe u. E 9219 an Gst. •

Evgl. Mädel, 21 J., 1,70, wünscht sich gleichg. Lebnsk. (ernst, zielb., geist. gewandt, Liebe f. Musik u. Liter.) bis 32 J., z. christl. Ehe. Brf. u. R 894 Fil. Oberbarmen.†

Beamtentochter, 34 J., evgl., groß, schlank, vermög., wünscht älteren Herrn (Beamter, Rentner) zwecks Heirat kennen zu lernen. Nur ernstgemeinte Zuschriften u. E 9332 an die Geschst. ds. Bl. •

Suche für m. junge Nichte, mit höh. Schulbildung, pass. Bekanntschaft mit Herrn zwecks spät. Heirat, Akademiker bevorzugt. — Briefe unter E 2179 an die Gst. •

Wer sucht ehrb., häusl. Frau, geb., gesund, ansehnlich. Aeuß., 52 Jahre, zwecks Heirat? Brf. R 141 an die Filiale in Remscheid, Bismarckstraße Nr. 35. f315

Geschäftsmann, 54 Jahre alt, mit Eigentum, sucht die Beksch. ei. pass., tücht. Geschäftsdame, zwecks spät. Heir. Brf. unt B 3249 Bm. †

Kaufm., jgdl. 40er, verm. sucht die Bek. eines gr., schlank. Mädels bis 25 J., kunst- u. naturliebend, wanderfr., f. Schi- u. Bergsport begeist., dabei gute Hausfrau verspr., zw. spät. Heirat. Zuschriften unter E 99 an die Gst. b7677

Ums. Geschäftsm., Mitte 50, s. zw. Heirat eins., bürg. Dame, Angestellte gl. w. Art, bis Ende 40er. Ehrl. Briefe u. E 9581 an Gst. •

Wwr., ohne Anh., vermög. u. Restaurant, sucht pass. Lebensgefährtin zw. 45—55 J., ohne Anhang. Briefe unter E 9432 an die Gst. •

Welche eins. Dame tritt mit gebild., etwas gehbeh. Herrn, 42 Jahre, zwecks Heirat in Verbindung? Gefl. Zuschriften unter E 9328 an die Geschst. ds. Bl. •

Wwer, 54 Jahre, ohne Kinder, sucht zw. Heirat eine Frau von 40—50 Jahren. Nur ernstgemeinte Briefe unter V 84 an die Filiale in Wuppertal-Vohwinkel. •

Jg. Mann sucht mit anständigem kath. Mädch. in Briefwechsel zu tr., zwecks Heir. Brf. u. E 9504 Gst.•

Mann, 66 J., mit auskömmlicher Rente u. Ersparn., sucht Fräul. od. Frau ohne Anhang zw. Heir. kennen zu lernen. Zuschriften unt. B 3187 an die Gesch. in Barmen.†

Umsicht. Geschäftsmann, 43 J. alt, sucht die Bek. einer alleinst. Dame zw. Heirat. Einheirat bevorzugt. Briefe u. B 3218 Ba. †

30jähriger sucht die Bekanntsch. e. ordtl., kath. Mädels zw. späterer Heirat. Briefe B 3235 Gst. Barm. †

Naturfreund, 50 J., wünscht Bekanntschaft mit netter häusl. Dame zw. sp. Heirat. Briefe B 3377 Ba.†

Autodienst

Wer bringt Tisch von Düsseldorf mit nach Barmen? Barmen, Höhne Nr. 77 (Laden). Tel. 591 73. †

5—6 t-Ladung von Wuppertal nach Koblenz gesucht. Tel. 565 40.

Wer besorgt Transport von Koks von Bayreutherstraße bis Platanenstraße? — Angebote an Künne, E., Platanenstr. 1, T. 22545•

Wer kann von M.Gladbach 8 To. Papierrollen abholen? Ladung möglich auch für Hinfahrt. Peter Longerich, W.-E., Ruf 203 69. r8100

Wer fährt nach Altena oder Umgeg. und bringt von dort 2½ Tonn. 25 mm Rundeisen mit, 3½-Mtr.-Stang.? Anfr. u. Tel. 55437† 550 91. Selbstfahrer Krebs Barm. Adolf-Hitler-Straße 253. 359-10b

Wer kann ca. 2 To. von Düsseldorf und ca. 5 To. von Hagen mitbringen? Angeb. an F. A. Feuerstein Söhne, W.-Vohwinkel, Telephon Nr. 316 69. e6

Welche Firma kann wöchentlich einen Tag mit 1½—3-To.-Auto innerhalb der Stadt Fahrten übernehmen? Fr. Aug. Mühlenfeld, Barmen, Heusnerstr. 8. 982f

Wer bringt 2 To. Stacheldraht mit von Altena nach Lüttringhausen? Bährens & Heck, Schwelm Telephon Nr. 2818. •

Geldmarkt

Wer beteiligt sich an einer sehr lebenswichtigen, großen Erfindung still oder tätig? Angeb. unter E 9585 an die Geschst. •

Rm. 18—20 000 als I. Hypoth. a. gutes Wohn- u. Geschäftshaus zu 4½ Proz. Zinsen gesucht. Angebote unter E 9718 an die Geschäftsst. •

RM. 20 000 als I. Hypoth. privat zu vergeb. Ang B 3367 Gst. Ba. †

500 RM. gegen Sicherh. zu leih. ges. Monatl. 60 M. Rückz. Ang. B 3333 B.

Vermischte Anzeigen

Welche Maßschneiderei für beste Herrenkleidung übernimmt Maßanfertigung von Anzügen bei Stellung von Ia Stoffen? Gefl. Angebote unter B 3173 an die Geschäftsstelle ds. Bl. in Barmen. †

Lohnarbeit für Schachtenstühle, bis 80 mm Spr. breit, gesucht. Angeb. u. W 56 an die Filiale Barmen, Westkotterstr. 146

Kesselasche kann sof. vom Hof des Kraft- und Heizwerkes W.-Elberfeld, Kabelstraße 4, kostenlos abgefahren werden. Förderband steht zur Verfügung. — Bergische Elektrizitäts-Versorgungs-G. m. b. H.

Sattlerarbeiten und Heimarbeit auszugeben (Handnaht). Bewerber aus d. Nähe d. Schönebeck bevorzugt. Fr. Aug. Mühlenfeld, Barmen, Heusnerstr. 8. 981f

Heimarbeiter u. Heimarbeiterinnen für Näharb. (leichte und mittelschwere Maschinen) ges. Vorsteher & Bünger, W.-Barmen, Brändströmstraße Nr 13—19. Zu melden beim Pförtner. 56-17b

Schneiderin ins Haus gesucht. Seibel, Barmen, Friedhofstr. 4. †

Hausnäherin 3—4mal monatl. f. kinderr. Haush. ges. Frau de Haas, Blaffertsberg 25, Ronsdorf, T. 72524.

Welche Schneiderin fertigt ein Damen- und ein Kinderkleid an? Willi Peters, B., Hirschstr. 65.†

Welcher Mechaniker sieht Nähmaschine nach? Brodmeyer, E., Bleichstraße 7a, I. f7020

Wer näht mir ein gt. Kleid? Angeb. unter B 3326 Gst. Ba. †

Wo kann Dame ihre Garderobe selbst anfert. bezw. umänd.? Im Nähen nicht unerf. Ang. E 9427 G.•

Neue Lodenjoppe, Gr. 50, geg. gt. erh. Couch od. Chaisel. bei Zuzahl. zu tausch. ges. Ang. E 9615 Gst. •

Tauschgesuch. Biete aus Privathand an sehr kostbare goldene Herren-Taschenuhr mit Kette, geg. eleg. Wohn- u. Schlafzimmer od. gutwert. Anzug u. Mantel Gr. 53 od. Brillant-Hrn. od. Damenring od. and. Sachen. Ang. E 9584 Gst. •

Wer gibt Fernsprechanschl. ab? — Angebote an: Wuppertal-Barmen, Postfach 333. †

Wer verlegt Treppenläufer in Privathaus? Wer übernimmt, ca. 1 qm Fliesen zu verlegen? — Angebote telephonisch unt. 573 54.†

Biete elektr. Plattenspieler, neuwertig, suche Emaille-Badewanne. Telephon Nr. 6 27 33 †

Wer tapeziert 1 Zimmer Anfang März? Tapeten u. Material vorhanden Ang. E 9614 an Gst. •

Gärtner übern. noch Arbeit in Bäumeschneiden, gleich welch. Art. Angeb. unter B 3352 an Gst. Ba.†

2fl. Gasherd, f. neu, geg. 3fl., gut erh., mod. Gasbackherd bei Zuzahl. zu tausch. ges. Ang. E 9616 Gst. •

Schöner Allesbrenner gegen Gasbackofen zu t. Ang. E 9715 Gst.•

Gasherd (Prometheus) und **Küchenherd** zu tausch. geg. Hrn.-Anzug Gr. 52-53, od. Anzugstoff. Ang. W 62 Fil. B., Westkotterst. 146.

Tausche Tapeten geg. Teppich (2×3) und Schreibmaschine. Angebote unter E 9566 an die Gst. •

Tausche Brillantkollier gegen Couch. Ang. u. E 9588 Geschst. •

Eleg. schwz. Wildl.-Pumps mit Lackl.-Besatz neu, Größe 37, geg. gleichwertige Gr. 39—40 zu tauschen ges. Ang. B 3278 Barm.

Suche Dam.-Gabard.-Mant., 46—48, neuw., zu kauf. od. geg. 5 Met. geblümte Kunstseide oder neuen Herrenpullover zu tauschen, ev. Zuzahlung. Ang. E 9611 Gst.•

Tausche n. Anzug, 46-48, gegen Damen-Jackenkleid 40-42, od. Stoff, od. Radio. E., Brüderstr. 14, 4. Et.•

H.-Maß-Schuhe 41 geg. 42—43 zu tauschen. Tiefgeb. Kinderwagen für 25 Mark zu verkaufen. Dienstagmorgen von 10—11 Uhr. W.-Elberfeld, Hochstr. 86, II. links. •

Neuer Anzug Gr. 50, geg. Hosenträger und Gummilitze zu tauschen Angebote unter W 59 an die Fil. Barmen, Westkotterstraße 146. †

Schlacken abzugeben. W.-Barmen, Ludendorffstraße Nr. 155

Wer bringt von Köln-Ehrenfeld einige Pakete nach Wuppertal mit? Ruf Nr. 3 27 12. s8050

Jg., kfm. tät. Frau sucht anst., pass. Freundin, 24 bis 27 Jahre. Zuschriften u. B 3356 Gst. Ba. †

Unterricht

Nachmittag- und Abend-Kurzschrift- u. Maschinenschreibe-Lehrgänge beginnen nach Ostern. Kfm. Privatschule C. J. Hilgers, am Bahnhof Ober-Barmen, Stennert Nr. 5. 58-31b

Italienisch, Französisch. Berger, gepr. Sprachl., beeid. Dolmetsch W.-Ba., Gronaustr. 37. Tel. 555 73.

Gutes Engl., Franz., Span., Portug. erl. Sie schnell u. gründl. jed. Zeit. Haarhaus, Dolm., Alte Freiheit 4, Tel. 227 98. Uebers., Konvers.

Wer gibt 13jährigem Mädchen Unterricht in Englisch. — Angebote u. R 713 an die Filiale Oberbarmen. †

Priv.-Tanz-Schule Schwartz Kl. Klotzbahn 12, am Rathaus Elberfeld. Durch Umbau vornehmer Lehr- u. Festsaal im Hause. Neue Gesellschafts-Tanz-Kurse beg. Freitag d. 6. März für Anfänger; Samstag, d. 7. März, für Fortgeschrittene. Anmeldg. von Damen u. Herren baldigst erb. Tel. 267 32.

Kaufmännische Privatschule Förster, Wuppertal-E., Bankstraße 16 Ruf 237 12. Seit 63 Jahren geschätzt und bewährt. — **Neue Jahresvollkurse** beginnen **Anfang April.** Unterricht in Buchführung Handelskunde Briefwechsel Deutsch Rechnen, Kurzschrift, Maschinenschreiben Schönschreiben Fremdsprachen, Sonderkurse für Erwachsene Aufnahme begrenzt daher **Anmeldung bald erbeten!** 1510

Modernes Ufa-Palast
Theater, W.-Elberfeld — W.-Barmen
Ab Dienstag: JENNY JUGO
Viel Lärm um Nixi
Ein Film der Märkisch.-Panorama-Schneider-Südost mit Alb. Matterstock, Hans Leibelt, Otto Gebühr, reich an geistreichem Witz, Schlagfertigkeit und Humor.
Die Deutsche Wochenschau
Jugendliche nicht zugelassen!
Beginn täglich 2.30, 5.00, 7.30 Uhr

Modernes Theater Oberbarmen
Ab morgen Dienstag:
Das großartige Terra-Lustspiel
Familienanschluß
mit Ludw. Schmitz, Karin Hardt, Hermann Speelmans, Else v. Möllendorf
Ein groß. Heiterkeitserfolg. / Beiprogramm:
„Fischfang im nördlichen Eismeer"
Die Deutsche Wochenschau
Einlaß 2.15, Beginn 2.45. Sonntag ab 1.00 Uhr Jugendliche nicht zugelassen!

UNION
Ab morgen Dienstag:
Käthe Dorsch - Hilde Krahl
Henny Porten
Komödianten
Ein spannender Bavaria-Film aus der Vergangenheit der deutschen Bühne
Die Deutsche Wochenschau
Jugendliche über 14 Jahre haben Zutritt!

Modernes Theater Vohwinkel
Dienstag bis Donnerstag:
Ein Frauenschicksal, ergreifend, lebenswahr, meisterhaft gestaltet
Herz ohne Heimat
mit Albr. Schoenhals - Anneliese Uhlig - Camilla Horn.
Die Deutsche Wochenschau
Jugendliche haben keinen Zutritt!
Beginn: 2.30 Uhr 5.00 Uhr, 7.20 Uhr

55-19b

Stühle, Schemel Tische, Spinde Glas, Porzellan für Gefolgschaftsräume, Kantinen, Anstalten usw. liefert:
A. Köster Telefon 504 47/8, W.-Oberbarmen, Schwarzbach 139

a200

Vorsicht, Wäschemarder! Sicheres Abschließen der Boden- und Waschküchentüre bietet Schutz davor. — Wenden Sie aber die gleiche Vorsicht auch dem unsichtbaren Seifendieb Kalk zu, der im harten Wasser sein Unwesen treibt und Seife stiehlt! Einige Handvoll Henko Bleichsoda, vor Zugabe des Waschpulvers im Wasser verrührt, beseitigen diesen Schädling und bewahren das Waschpulver vor Verlust.

Husten, Verschleimung, Asthma, Katarrhe, Bronchitis
sind die quälenden Zeugen einer geschwächten, reizempfindlichen, oftmals entzündlich veränderten Atmungsschleimhaut; daher ihre Hartnäckigkeit. Tritt man ihnen aber mit „Silphoscalin" entgegen, so zeigt man das richtige Verständnis für das, was hier nottut, nämlich: nicht allein der jeweiligen Beschwerden Herr zu werden, sondern vor allem auch auf das anfällige Schleimhautgewebe in wirklich heilkräftig. Sinne einzuwirken. Das ist der Vorzug der
„Silphoscalin-Tabletten"
die seit langen Jahren vielseitige Anerkennung gefunden haben. — Achten Sie beim Einkauf auf den Namen „Silphoscalin", die grüne Packung und den ermäßigten Preis von RM. 2.06 für 80 Tabletten. Erhältlich in allen Apotheken. — *Verlangen Sie von der Firma Carl Bühler, Konstanz, kostenlos und unverbindlich die interessante, illustrierte Aufklärungsschrift S/ 206*

